

ÄLTER WERDEN IN BREMEN



Freie
Hansestadt
Bremen



Seniorenbüro
Bremen



Senioren
Vertretung
Bremen

2022/23



Mit Bremer Wohnstättenverzeichnis
Ein Wegweiser nicht nur für ältere Menschen

Kostenlos zum Mitnehmen



» **Gemeinsam
geht's besser ...**

besonders mit den Pflegeprofis
der AWO. Auf sie kann ich mich verlassen.«

Wohlfühl-Atmosphäre, freundliche Betreuung und zertifizierte
Qualität – das macht die Pflegeangebote der AWO aus.
Auf Zeit oder dauerhaft. Zuhause oder in einem unserer Häuser.
Wir beraten Sie gerne: Telefon 0421-7902-0.

www.awo-bremen.de



Bremen

Älter werden in Bremen

Mit Bremer Wohnstättenverzeichnis

2022/23



Freie
Hansestadt
Bremen



Senioren
Vertretung
Bremen



Seniorenbüro
Bremen





Inhaltsverzeichnis

Die Herausgeber	6	Digitale Medien.....	39
Grußwort.....	5	Netzwerk Digitalambulanzen	39
Referat Ältere Menschen	6	Senioren Internet Club Bremen (SICB)....	42
Referat Wohnungswesen.....	7	Internet-Adressenliste	43
Seniorenvertretung Bremen	8	Begegnungen und Beistand.....	44
Seniorenbüro e. V. Bremen.....	10	Begegnungs-Zentren, Begegnungs-Treffs, Bürgerhäuser und andere Treffpunkte.....	44
Beratung und Unterstützung.....	12	Die Lampendreher.....	51
Bürgertelefon und Bürgerberatung.....	12	Repair-Café.....	51
Beratung in den Sozialzentren.....	12	Der aktivierende Hausbesuch.....	52
Sozialdienst Erwachsene.....	13	Besuchs- und Begleitdienste	52
Dienstleistungszentren (DLZ).....	14	Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt, Freiwilligenarbeit.....	54
Beratung im Pflegestützpunkt.....	18	Die Freiwilligen-Agentur	55
Pflegeberatung für Privatversicherte	19	Betreuungsverein DRK-Kreisverband.....	56
Demenz Infostelle und Help-Line.....	20	Begegnungs-Zentren, Begegnungs-Treffs..	56
Unabhängige Patientenberatung	20	Weitere Ansprechpartner:innen	57
kom.fort-Beratungsstelle für Wohnen.....	21	Bildung und Kultur, Hobby, Sport... 60	
Patient:innenstelle im Gesundheitsladen ..	21	Sport	60
Sozialdienst im Krankenhaus	22	Fitness.....	61
Ambulante Versorgungsbrücken e. V.	23	Die Bremer Volkshochschule.....	63
Digitaler Ausflug mit dem Smartphone....	24	Weiterbildung für Senioren.....	63
Gemeinsam aktiv im Ruhestand	24	Bibliotheken.....	63
Gut beraten im Ruhestand.....	25	Bibliotheksbus.....	64
Kommunale Selbsthilfeförderung	25	Bibliotheksvereine.....	65
Selbsthilfegruppen	26	Kulturatelier	65
Netzwerk Selbsthilfe	26	Kultur- u. Bildungsangebot – forum Kirche..	65
Familie im Hilfenetz e.V.	27	Gesundheit und Ernährung in Zeiten von Corona.....	66
Zentrum für Migrant:innen	28	Rehabilitation (Reha).....	66
Migrationsberatung für Erwachsene	30	Adressen ambulanter Rehamaßnahmen....	67
Bremer Rat für Integration	32	Medizinische Versorgung/Geriatrie	67
Diversity im Alter	33		
Polizei: Prävention, Bürgersprechstunde..	34		
Beratungsangebote	36		



Mit diesem Zeichen markierte Einrichtungen verfügen über einen barrierefreien Zugang.

FAQ Coronavirus	68	Übergangspflege für Menschen ohne Pflegergrad oder mit Pflegergrad I	88
Menübringdienste.....	70	Weitere Hinweise zu den Leistungen der Pflegekassen.....	89
Mittagstisch, Wochenmärkte	71	Schnellere Bescheide, Beratung.....	89
Finanzen und Rechtliches.....	72	Begutachtung durch den MDK.....	89
Grundsicherung im Alter	72	Tagespflege als teilstationäre Leistung	89
Rente.....	72	Pflegezeit und Familienpflegezeit	94
Wohngeld	72	Leistungen der Sozialhilfe	94
Wohnberechtigungsschein.....	73	Hospiz- und Palliativdienste.....	95
Personalausweise und Dokumente.....	73	Die UN-Behindertenrechtskonvention ...	97
Schwerbehindertenausweis	73	Das Bundesteilhabegesetz.....	97
Rechtsberatung.....	74	Wohnen in Bremen	98
Schuldnerberatung.....	75	Zentrale Fachstelle Wohnen.....	98
Vorsorge in Bremen	76	Für die Suche nach barrierefreien Wohnungen in Bremen, Die agWohnen..	99
Betreuungsverfügung.....	77	Die Koordinierungsstelle für Baugemeinschaften bei der Senatorin	99
Patientenverfügung	77	Wohnen für Hilfe.....	100
Vorsorgevollmacht	78	Seriöse Schlüsseldienste	102
Vererben und verschenken	80	Maßnahmen der Wohnungsanpassung....	104
Leistungen der Pflegekassen bei Pflegebedürftigkeit	82	Pflege-/Betreuungseinrichtungen... 	106
Die Pflegegrade.....	82	Service-Wohnen.....	106
Alle Leistungen im Überblick	83	Anbieterverantwortete Wohngemeinschaft.....	106
Pflegegeld, Pflegesachleistungen.....	83	Gasteinrichtungen.....	107
Pflegehilfsmittel.....	83	Pflege- und Betreuungseinrichtungen.....	108
Verhinderung der Pflegeperson.....	84	Seniorenwohnheim.....	107
Kurzzeitpflege	84	Wann ist der Zeitpunkt zum Wechsel?..	108
Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen.....	85	Nutzerbeirat und Nutzerfürsprecher	108
Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen ..	86	Checkliste Wohnstätten	110
Teilstationäre Leistungen	86	Wohnstättenverzeichnis..... 	112
Leistungen bei vollstationärer Pflege.....	87		
Angebote zur Unterstützung im Alltag.....	87		
Pflege in vollstationären Einrichtungen	87		



Freie Hansestadt Bremen

Die Herausgeber

- Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
- Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
- Seniorenvertretung in der Stadtgemeinde Bremen
- Seniorenbüro e. V. Bremen

Herstellung und Vertrieb

© 2022 **Klaus Kellner Verlag**

Inhaber: Manuel Dotzauer e.K.
verantwortlich: Manuel Dotzauer
St.-Pauli-Deich 3, 28199 Bremen
Tel. 0421 · 77866

aelterwerden@kellnerverlag.de

www.kellnerverlag.de

Layout: Ralf Keller

Gesamtherstellung: DruckKellner, Bremen



Bildimpresum

Titelbild	Radiokukka, iStock
Seite 5	Freie Hansestadt Bremen
Seite 29	Köprü
Seite 105	kom.fort

Von Pixabay stammen die Bilder auf den Seiten:
1, 15, 23, 42, 60, 66, 69, 80, 85, 88, 97, 98, 101,
102, 112

Das Copyright für das Produkt »Älter werden in Bremen« und für das Wohnstättenverzeichnis liegt beim KellnerVerlag. Die enthaltenen Informationen der herausgebenden Behörden werden nach § 71 SGB XII jedem zugänglich gemacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Trotz sorgfältiger Formulierung und Prüfung kann keine Gewähr für die komplette Richtigkeit der Angaben übernommen werden.

Der Verlag dankt den Inserenten, mittels deren Beitrag dieser Adressen-Ratgeber gedruckt werden konnte. Bei Einkäufen und Dienstleistungen beachten Sie deshalb bitte vorrangig diese Firmen und Verbände. *Danke.*

Die gesamte Auflage ist kostenlos in Bremen an rund 300 Stellen ausliegend.

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr müssen etwa 20 Prozent des Inhalts dieser Broschüre aktualisiert werden. Deshalb ist immer nur die neueste Auflage korrekt. Auch online verfügbar. Einfach diesen QR-Code scannen.





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach niedrigeren Infektionszahlen im Sommer und Herbst 2021 müssen wir feststellen: Die Corona-Pandemie ist noch nicht ausgestanden.

Egal in welchem Alter, Corona wirkt sich auf uns alle aus. Besonders leiden die ganz Jungen und die ganz Alten unter den Kontaktbeschränkungen und der Schließung von Begegnungsorten.

Deshalb ist es umso wichtiger, jetzt jede Möglichkeit zu nutzen, um uns und unsere Mitmenschen zu schützen, aber zugleich in Kontakt zu bleiben und einander zu treffen.

Corona hat eine Welle der Hilfsbereitschaft unter Nachbarinnen und Nachbarn ausgelöst. Daran anzuschließen bleibt eine wichtige Aufgabe. Deshalb finden Sie in dieser Broschüre unter anderem auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Nachbarschaftshilfe in Ihrem Stadtteil.

Mit dieser Ausgabe von »Älter werden in Bremen« wollen wir, die Sozial- und Wohnungsbaubehörde, Sie in allen Phasen des Älterwerdens unterstützen – vom Eintritt in die Rente bis ins hohe Alter. Dieser Wegweiser bietet dazu einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Angebote für ältere Menschen in Bremen. Damit Sie Treffen und Termine in ganz Bremen auch ohne Auto erreichen können, fördern wir beispielweise den öffentlichen Nahverkehr.

Mit zunehmendem Alter verkleinert sich bei vielen der Aktionsradius. Die eigene Wohnung und das direkte Wohnumfeld werden immer mehr zum Lebensmittelpunkt. Deshalb verankern wir zunehmend Treffpunkte, Beratungsstellen und Angebote zur Unterstützung, Begleitung und Aktivierung direkt im Stadtteil. Hier können Sie – soweit möglich – gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aktiv werden.

Wir hoffen, dass Sie gesund bleiben und trotz der aktuellen Herausforderungen nicht den Mut verlieren.

Ihre
Anja Stahmann
 Senatorin für Soziales,
 Jugend, Integration
 und Sport

Ihre
Maika Schaefer
 Senatorin für Klimaschutz,
 Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
 und Wohnungsbau



Anja Stahmann



Maika Schaefer



Die Herausgeber

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

Das Referat 34 (Soziales, Stadtentwicklung, Teilhabe älterer Menschen) entwickelt und finanziert Leistungen für Senior:innen. Es stimmt sich dabei mit dem Bund, den Ländern und anderen Kommunen ab. Vor Ort berät, unterstützt und kontrolliert es Einrichtungen und Dienste, die Leistungen für Senior:innen erbringen.

Referatsleitung

N.N.

»Netzwerk Digitalambulanzen«

Projektkoordination

Sebastian Dargel

sebastian.dargel@soziales.bremen.de

Tel. 0421 · 361-197 58

Offene Altenhilfe/Sozialplanung (für ältere Menschen)/Senioren-Zentren und -Treffs/Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche

Corinna Flentge

corinna.flentge@soziales.bremen.de

Tel. 0421 · 361-899 29

Fax 496-899 29

Im Referat 32 (Pflege, Heimrecht, Bremische Wohn- und Betreuungsaufsicht, ehemals »Ältere Menschen«) wird die Aufgabe des Land Bremen bearbeitet, für eine quantitativ ausreichende und qualitativ bedarfsgerechte Versorgungsstruktur Sorge zu tragen. Dabei geht es neben der Festlegung fachlicher Standards auch darum, die Wechselwirkungen zwischen offenen und präventiven Hilfen mit teilstationären und stationären Angeboten zu erkennen und zu beeinflussen. Bei der Entwicklung und Absicherung der Angebote sind die rechtlichen Grundlagen mit den unterschiedlichen Kostenträgern (Pflegeversicherung, Sozialhilfe) abzustimmen.

Darüber hinaus hat das Referat eine Beratungs- und Überwachungsfunktionen für Einrichtungen und Dienste, die Leistungen für pflegebedürftige Menschen anbieten. Die Bremische Wohn- und Betreuungsaufsicht des Landes Bremen ist Teil des Referats.

Referatsleitung/Hospiz/Fachkräftesicherung

Sabine G. Nowack

sabine.nowack@soziales.bremen.de

Tel. 0421 · 361-28 86, Fax 496-28 86

Sozialhilfe/Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII/Pflegeversicherung/stellvertretende Referatsleitung

Björn Sander

Bjoern.Sander@soziales.bremen.de

Tel. 0421 · 361-156 73, Fax 496-156 73



Projektförderung ambulanter Pflegebereich / Demenz, Alter und Migration / Förderung der ambulanten Hospizarbeit / Selbsthilfeförderung für ältere Menschen

Verena Harter
verena.harter@soziales.bremen.de
Tel. 0421 · 361-593 08, Fax 496-593 08

Pflegestandards / Versorgungsplanung
N.N.

Ambulante Pflege / Sozialdienst im Gesundheitswesen

 Heike Ulrich
heike.ulrich@soziales.bremen.de
Tel. 0421 · 361-40 15, Fax 496-40 15

Sozialhilfe / Aufgaben des überörtlichen Sozialhilfeträgers / Hilfen zur Gesundheit
N.N.

Hilfen für ältere und pflegebedürftige Menschen, Schwerpunkt: Rechtsanwendung, Fachkoordination Hilfe zur Pflege, Haushilfen

Jessica Engelken
Jessica.Engelken@soziales.bremen.de
Tel. 0421 · 361 - 153 71, Fax 496 – 153 71

Hilfe zur Pflege / Angebote zur Entlastung im Alltag / Wohnen für Hilfe / Dienstleistungszentren

Uta Kallweit-Görlich
uta.kallweit-goerlich@soziales.bremen.de
Tel. 0421 · 361-74 57, Fax 496-74 57

Unterstützende Wohnformen / Heimrecht

Martina Timmer
martina.timmer@soziales.bremen.de
Tel. 0421 · 361-895 45, Fax 496-895 45

Leitung Wohn- und Betreuungsaufsicht / Tagespflegen

Iris Hinrichsen
iris.hinrichsen@soziales.bremen.de
Tel. 0421 · 361-161 81, Fax 496-161 81

Die Mitarbeiter:innen beider Referate finden Sie im Tivoli-Hochhaus, Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen.

Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Das *Referat Wohnungswesen* der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau hat sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau zu verbessern und dabei die Bedürfnisse von Haushalten mit kleinen und mittleren Einkommen in besonderer Weise zu berücksichtigen. Insbesondere liegt ein Schwerpunkt dabei auf der Verbesserung der Wohnsituation von älteren und behinderten Menschen. Aus diesem Grund sehen die Förderungsbestimmungen für alle geförderten Wohnungen vor, dass sie barrierefrei zu errichten sind. Das Referat finden Sie im ehem. Siemens-Hochhaus, Contrescarpe 72, 28195 Bremen. 

SeniorenVertretung in der Stadtgemeinde Bremen

Senioren
Vertretung
Bremen

Das sind wir

Wir sind die vom Bremer Senat anerkannte Interessenvertretung von ca. 140.000 Senior:innen in Bremen. Für je 4.000 Ältere in den Beiratsgebieten entsenden die Stadtteilbeiräte je eine Vertreterin oder einen Vertreter in unsere Vollversammlung. Dazu kommen Delegierte von verschiedenen sozialen und gesellschaftlichen Organisationen – wie Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Gewerkschaften und anderen. Neu bestimmt werden diese Vertreter:innen alle vier Jahre direkt nach der Bürgerschaftswahl. Danach tritt die Delegiertenversammlung zusammen und wählt den Vorstand, der für die nächsten vier Jahre die Interessen der Bremer Senior:innen wahrnimmt. Der Vorstand wird unterstützt von Arbeitskreisen, die von Interessierten aus der Delegiertenversammlung gebildet werden. Derzeit bearbeiten drei Arbeitskreise die Themen »Gesundheit und Pflege«, »Bauen, Wohnen, Verkehr und Umwelt« und »Seniorenpolitik und Soziales«. Bei Bedarf werden zu bestimmten Themen weitere Arbeitsgruppen gebildet.

Wir wollen,

dass die Bedürfnisse der Älteren in der Gesellschaft berücksichtigt werden.

Ob eine Stadt senior:innengerecht ist, lässt sich nicht allein durch kluge Expertisen feststellen, dazu bedarf es der aktiven Beteiligung der Betroffenen. Wir wollen mitgestalten. Helfen Sie uns, Unzulänglichkeiten aufzudecken, damit wir deren Beseitigung veranlassen können. Ob eine Straßenbahn barrierefrei oder wenigstens barrierearm zu nutzen ist, kann eben in der Regel keine theoretische Abhandlung feststellen, dazu braucht es die Beteiligung der Betroffenen.

Wir informieren Sie über unser zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt

Durchblick

das halbjährlich als Einlage auch im *rostfrei* erscheint.

Als Bremer Seniorenvertretung sind wir auch im Internet vertreten. Mit unserer Internetseite www.seniorenlotse-bremen.de besteht die Möglichkeit, schnell und ohne weitere Hürden zu informieren. Mit der Möglichkeit, einzelne Beiträge zu kommentieren, können Sie sich einbringen. Es ist einer der wenigen Internetauftritte von Seniorenvertretungen im Bundesgebiet.





Wir informieren Sie regelmäßig über aktuelle Themen. Der »Durchblick« ist dort archiviert, so dass jederzeit alle Ausgaben eingesehen werden können.

Darüber hinaus finden Sie auf dieser Seite allgemeine Informationen zur Organisation der Seniorenvertretung Bremen, vertiefende Informationen und Texte zu den aktuellen seniorenpolitischen Themen, Links zu weiteren Senioren-Organisationen, zum Beispiel zum Seniorenbeirat Bremerhaven, zum Seniorenbüro Bremen, zum Sozialverband Deutschland und zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenverbände (BAGSO). Es stehen weitere wichtige Informationen, Unterstützungsleistungen und andere Angebote sowie einfache Tipps für den Umgang mit digitalen Medien zur Verfügung.

Misstände benennen und Bedarfe formulieren

Wir Älteren müssen unsere Bedürfnisse deutlich formulieren. Diese Bedürfnisse unterscheiden sich manchmal von denen anderer Bevölkerungsgruppen.

Es kann aber nicht darum gehen, Interessen gegeneinanderzustellen. Eine solidarische Gesellschaft muss die besten Lösungen für alle finden. Senior:innen fahren ja nicht mit dem Auto, weil es so schön ist, die Umwelt mit CO₂ zu belasten, sondern

weil bestimmte Dienstleistungen oder auch Einkaufsmöglichkeiten häufig ohne Auto gar nicht oder nur mit großem Aufwand zu erreichen sind. Hier treffen sich die Interessen von Jung und Alt.

Eine seniorengerechte Stadt ist auch eine umweltfreundliche Stadt. Wenn Ämter, Einkauf, Arztbesuch, Bankgeschäfte, Kunst und Kultur leicht erreichbar sind, also fußläufig oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sinkt der Bedarf für Individualverkehr automatisch.

Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass die Bedürfnisse der Älteren berücksichtigt werden, damit ein solidarisches Miteinander aller gesellschaftlichen Gruppen entsteht. Deshalb sind wir dabei, unsere Mitwirkung auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen. Dabei soll ein Bremer Seniorenmitwirkungsgesetz entstehen.

SeniorenVertretung Bremen

Bahnhofsplatz 29, Zimmer 4.14,
28195 Bremen

Tel. 0421 · 361-6769

Mo.–Do. 9–12 Uhr

seniorenvertretung@soziales.bremen.de

Seniorenlotse

<https://www.seniorenlotse.bremen.de>

Das Seniorenbüro e. V. Bremen

Zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen in den Kommunen rief das damalige Bundesministerium für Familie und Senioren 1992 das Modellprogramm »Seniorenbüro« ins Leben. Dieses sollte einerseits die Kluft zwischen der Tätigkeitsbereitschaft und dem Potenzial älterer Menschen schließen und andererseits zu einem Aufbau kleiner Informations- und Beratungsstellen für diesen Personenkreis beitragen. In vielen Städten und Gemeinden gründeten sich fortan Seniorenbüros in unterschiedlicher Ausrichtung, Besetzung und Organisation.

Auch in Bremen fanden sich engagierte Senior:innen und gründeten 1993 mit Unterstützung der damaligen Sozialsenatorin das erste Seniorenbüro unter der Trägerschaft des Vereins »Pro Senectute« in der Gartenstadt Vahr. 1996 übertrug die

Sozialsenatorin die ehemals vom Sozialamt durchgeführten, begleiteten Alterholungsreisen und -tagesfahrten dem Seniorenbüro. Mit dem erweiterten Aufgabenspektrum wechselte das Seniorenbüro in die Innenstadt. Am 30. Juni 1998 endete die fünfjährige Förderung des Bundesministeriums und das erste Seniorenbüro in Bremen wurde formal geschlossen.

Bereits zu Beginn des Jahres 1998 fanden sich zehn hier ehrenamtlich tätige Senior:innen, um die Arbeit des Seniorenbüros eigenverantwortlich fortzusetzen. Der Verein Seniorenbüro e.V. wurde mit Unterstützung der Sozialsenatorin gegründet, allerdings auch mit der Auflage, die begleiteten Alterholungsreisen und -tagesfahrten fortzusetzen sowie eine teilnehmer:innenbezogene Besuchsschussung zu ermöglichen. Die erfolgreiche Arbeit des Seniorenbüros erhielt in den zehn folgenden Jahren vielfach gesellschaftliche und politische Anerkennung.



Pflege- und Betreuungskräfte für zuhause

Für die Region Bremen und das nördliche Niedersachsen

Heidi Göldenitz

Am Kiebitzmoor 32, 28816 Stuhr

✉ bremen@brinkmann-pflegevermittlung.de

☎ 0421 - 69 64 27 45

**Liebevoll.
Zuhause.
Betreut.**

www.brinkmann-pflegevermittlung.de

Brinkmann®
PFLEGEVERMITTLUNG



Aus anfänglich zehn wurden mehr als 70 ehrenamtliche sowie zeitweise bis zu vier hauptamtliche Mitwirkende. Der Erfolg, gerade im Bereich der Seniorenreisen, führte aber auch zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Das Seniorenbüro musste sich inhaltlich neu aufstellen und sein Angebot reduzieren.

Heute leistet das Seniorenbüro an seinem Standort am Breitenweg wiederum einen engagierten Beitrag in der Landschaft der Angebote für ältere Menschen. Weiterhin werden begleitete, teilnehmerbezogen geförderte Senior:innen-Erholungsreisen sowie Kulturreisen und Tagesfahrten durchgeführt. Darüber hinaus bietet das Seniorenbüro eine Vielzahl an Bildungs-, Kultur- und Unterhaltungsangeboten. Neben einem qualifizierten Kurs- und Weiterbildungsprogramm im Bereich der neuen Medien (PC, Tablet und Smartphone) sind insbesondere die verschiedenen Gruppenangebote eine tragende Säule, wobei auch der Klönschnack nicht zu kurz kommt. Das Seniorenbüro stellt damit einen weiteren zentralen Treffpunkt in der Stadt Bremen, vergleichbar mit einem Senioren-Zentrum, dar.

Die nunmehr 70 Ehrenamtlichen, die das Seniorenbüro mit ihrem Engagement tragen, möchten sich gern erweitern. Neue Senior:innen, auch mit eigenen Interessen und Themen, die sich einbringen und mitgestalten möchten, werden ständig gesucht. Das Seniorenbüro ist eine Einrichtung von Senior:innen für Senior:innen, das mit sehr viel Herz und Freude betrieben wird.

Das Seniorenbüro e.V. in Bremen ist nach wie vor eines der größten selbstständigen Seniorenbüros im Bundesgebiet. Es ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V. (BaS) in Bonn und orientiert sich an den Grundsätzen des etwa 350 Seniorenbüros umfassenden Dachverbandes.

Seniorenbüro e. V. Bremen

Breitenweg 12, 28195 Bremen

Mo.–Mi. 9–12 Uhr

Tel. 0421 · 320549

info@seniorenbuero-bremen.de

www.seniorenbuero-bremen.de

Und wenn
es ein
Job mit
Menschen
würde?

www.caritas-jobportal.de



Beratung und Unterstützung



Bürgertelefon

Das Bürgertelefon ist unter der Rufnummer **115** erreichbar. Als Servicecenter ist es die erste Kontaktstelle für Bürger:innen mit der bremischen Verwaltung.

Fragen an die Bremer Verwaltung werden vom Bürgertelefon entgegengenommen, teilweise auch sogleich beantwortet. Das Bürgertelefon informiert über

zuständige Stellen, Ansprechpersonen und trifft zugleich Terminvereinbarungen für persönliche Kontakte.

Zudem bietet das Bürgertelefon die Möglichkeit eines »Formularservice«. Benötigte Formulare werden per Post zugesandt.

Das Bürgertelefon kann sicher auch Ihnen helfen.

Das Bürgertelefon Bremen:

Tel. 115, Mo.–Fr. 7–18 Uhr

Bürgerberatung

Die Bürgerberatung im Rathaus ist, ebenso wie die Bürgerbeauftragten der einzelnen Ressorts, Anlaufstelle für alle Bürger:innen. Sie erhalten hier Beratung und Hilfestellung bei Fragen oder Problemen im Umgang mit

den bremischen Behörden. Die Bürgerberatung ist keine Rechtsberatungsstelle, sie kann aber in vielen Fällen vermittelnd weiterhelfen.

Bürgerberatung im Rathaus

Am Markt 21, 28195 Bremen

Insa Sommer, Tel. 0421 · 361-44 55

Bürgerberatung im Amt für Soziale Dienste Bremen

Hansator 11, 28217 Bremen

Petra Brennecke, Tel. 0421 · 361-8802

petra.brennecke@afsd.bremen.de

Beratung in den Sozialzentren

Der Sozialdienst Erwachsene in den vier Sozialzentren berät und unterstützt alle volljährigen in Bremen lebenden Bürger:innen und ihre Angehörigen in allen sozialen und wirtschaftlichen Fragen, insbesondere in schwierigen Lebenslagen und Krisen zum Beispiel im Zusammenhang mit:

- Pflegebedürftigkeit,
- bei schwerer und/oder chronischer Erkrankung,
- demenzieller Erkrankung,
- körperlicher, geistiger und/oder mehrfacher Behinderung.

Der Sozialdienst Erwachsene plant mit Ihnen zusammen eine für Ihre Lebenssituation indi-



viduell passende Lösung, um Ihre Versorgung sicherzustellen. Er unterstützt und plant mit Ihnen erforderliche Hilfen, zeigt Wege zur Finanzierung auf und unterstützt Sie bei der Antragstellung. Der Sozialdienst Erwachsene berät Sie persönlich in den Sozialzentren, telefonisch oder besucht Sie auch gerne zu Hause. Ihren Sozialdienst Erwachsene finden Sie in den folgenden Sozialzentren:

Sozialdienst Erwachsene des Amtes für Soziale Dienste

Sozialzentrum I Nord

Am Sedanplatz 7, 28757 Bremen
Tel. 0421 · 361-79 80 0
sozialzentrum-nord@afsd.bremen.de

Sozialzentrum 5 Ost

Wilhelm-Leuschner-Straße 27
28329 Bremen
Tel. 0421 · 361-19 50 0
sozialzentrum-vahr@afsd.bremen.de

Sozialzentrum 4 Süd

Große Sortillienstraße 2–18
28199 Bremen
Tel. 0421 · 361-79 90 0
sozialzentrum-sued@afsd.bremen.de

Sozialzentrum 2 Mitte/West

Hans-Böckler-Straße 9, 28217 Bremen
Tel. 0421 · 361-16 89 2
sozialzentrum-groepelingen-walle@afsd.bremen.de



**DIE PFLEGEBERATUNG VOM ASB.
DAFÜR HABE ICH MICH ENTSCHEIDEN!**

Beratung bedeutet für uns: Ihnen das für Sie individuell notwendige Fachwissen zur Verfügung zu stellen, damit Sie sich optimal für Ihre persönliche Lösung entscheiden zu können:

ASB Bremen-Mitte:
Telefon: 0421 59 80 104
ASB Bremen-Ost
Telefon: 0421 41 787 11
ASB Bremen-West/Ostl. Vorstadt
Telefon: 0421 69 63 98 70

Weitere Informationen auf:
www.asb-ambulante-pflege.de

Wir helfen hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Ambulante Pflege

Amt für Soziale Dienste, Amtsleitung

Breitenweg 29–33
28195 Bremen
Tel. 0421 · 361- 89 72 6
office@afsd.bremen.de



www.dlz-
bremen.de

Dienstleistungszentren (DLZ)

Insgesamt 17 Dienstleistungszentren verteilen sich über das Stadtgebiet Bremens. Im Idealfall ist das nächste DLZ schnell erreichbar und kann bei Fragen rund ums Älterwerden kontaktiert werden. Sozialberater:innen informieren neutral über Unterstützungsangebote für ältere, behinderte und chronisch kranke Menschen und bieten konkrete Hilfen an, z. B. beim Ausfüllen von Formularen. Auf Wunsch findet ein Hausbesuch statt. Die DLZ befinden sich in der Trägerschaft der AWO, der Caritas, des DRK und der Paritätischen Gesellschaft für soziale Dienste. Die Beratungsdienste werden von der Stadt Bremen gefördert und sind für die Bürger:innen kostenlos. Älteren Menschen eine selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen, ist dabei das erklärte Ziel der Sozialbehörde.

Die DLZ vermitteln die »Organisierte Nachbarschaftshilfe« für ältere, behinderte oder chronisch kranke Menschen. Ehrenamtliche geschulte Nachbarschaftshelfer:innen oder Alltagsassistent:innen unterstützen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung, begleiten bei Einkäufen, Arztbesuchen oder Spaziergängen und bieten persönliche Hilfen an, z. B. Gespräche, Vorlesen und Betreuung von Menschen mit einer Demenzerkrankung. Pflegerische Tätigkeiten gehören nicht zu den Leistungen der Organisierten Nachbarschaftshilfe.

Für die Vermittlung von Nachbarschaftshilfe und Alltagsassistentenz wird mit den Trägern der DLZ ein Vertrag abgeschlossen. Die Kund:innen der DLZ zahlen dafür eine monatliche Servicepauschale von 26 € bzw. 30 €. Die pauschale Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Helfer:innen zahlen die Kund:innen in der Regel direkt. Diese Aufwandsentschädigung beträgt 8,50 € pro Stunde. Menschen mit einem Pflegegrad können die Kosten der Alltagsassistentenz bis zu 125 € pro Monat von der Pflegekasse erstattet bekommen.

Alle DLZ beraten Betroffene und Angehörige zum Thema Demenz. Bitte nehmen Sie Kontakt zu einem DLZ in Ihrer Nähe auf: **www.dlz-bremen.de**

Mitte/West

Findorff

AWO Soziale Dienste gGmbH
Herbststraße 118, 28215 Bremen
Tel. 0421 · 3 77 89-0
dlz-findorff@awo-bremen.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr
und nach Vereinbarung
Einzugsbereich: Weidedamm, In den Hufen, Findorff, Regensburger Straße

Mitte

DRK Kreisverband Bremen e. V.
Haus im Viertel
Im Krumpfen Arm 13, 28203 Bremen



Tel. 0421 · 6 99 30/-100 oder -102
dlz-mitte@drk-bremen.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr
und nach Vereinbarung
Einzugsbereich: Steintor, Ostertor,
Altstadt, Fesenfeld, Stephani-Viertel

Walle

AWO Soziale Dienste gGmbH
Wartburgstraße 11, 28217 Bremen
Tel. 0421 · 38 89 8-0
dlz-walle@awo-bremen.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr
und nach Vereinbarung
Einzugsbereich: Utbremen, Steffensweg,
Westend, Walle, Osterfeuerberg,
Hohweg, Blockland, Überseestadt,
Handelshafen

Gröpelingen

AWO Soziale Dienste gGmbH
Gröpelinger Heerstraße 248
28237 Bremen
Tel. 0421 · 6 91 42-66
dlz-groepelingen@awo-bremen.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr
und nach Vereinbarung
Einzugsbereich: Lindenhof, Gröpelingen,
Ohlenhof, In den Wischen, Oslebshau-
sen, Industriehafen

Süd

Huchting

Paritätische Gesellschaft
für soziale Dienste
Tegeler Plate 23 a, 28259 Bremen
Tel. 0421 · 58 20-11
dlzhuchting@pgsd.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr
und nach Vereinbarung
Einzugsbereich: Mittelshuchting,
Sodenmatt, Kirchhuchting, Grolland
Besonderheiten: Tagesbetreuung für
Menschen mit Demenz, Gesprächskreis
für pflegende Angehörige

Huckelriede/Buntentor

Caritasverband Bremen e. V.
Kornstraße 371, 28201 Bremen
Tel. 0421 · 87 34 10
dlz@caritas-bremen.de
Erreichbarkeit: Mo.–Mi. und Fr. 9–13 Uhr,
Do. 9–16 Uhr und nach Vereinbarung
Einzugsbereich: Huckelriede, Neuenland,
Buntentor, Gartenstadt Süd, Südvorstadt
Besonderheiten: Gruppe für pflegende
Angehörige von an Demenz erkrankten
Menschen



 **Obervieland**

Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste
 Alfred-Faust-Straße 115, 28277 Bremen
 Tel. 0421 · 84 025 0-0
 dlzobervieland@pgsd.de
 Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr und
 nach Vereinbarung, Einzugsbereich:
 Habenhausen, Arsten, Kattenturm,
 Kattenesch
 Besonderheiten: Angehörigengruppe
 für pflegende Angehörige

 **Neustadt/Woltmershausen**

AWO Soziale Dienste gGmbH
 Lahnstraße 65, 28199 Bremen
 Tel. 0421 · 5 98 14-11, dlz-neustadt@
 awo-bremen.de, Erreichbarkeit:
 Mo.–Fr. 9–13 Uhr und nach Vereinbarung
 Einzugsbereich: Alte Neustadt, Teerhof,
 Neustadt, Hohentor, Woltmershausen,
 Rablinghausen, Seehausen, Strom,
 Neustädter Hafen, Hohentorshafen

Ost
 **Hastedt**

DRK Kreisverband Bremen e. V.
 Hastedter Heerstr. 250, 28207 Bremen
 Tel. 0421 · 4 36 70-47/-48
 dlz-hastedt@drk-bremen.de
 Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr
 und nach Vereinbarung
 Einzugsbereich: Hastedt, Peterswerder,
 Hulsberg, Östliche Vorstadt

 **Horn**

Paritätische Gesellschaft
 für soziale Dienste
 Brucknerstraße 15, 28359 Bremen
 Tel. 0421 · 23 71 21
 dlzhorn@pgsd.de
 Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr
 und nach Vereinbarung
 Einzugsbereich: Horn, Lehe, Lehester
 Deich, Oberneuland, Borgfeld

 **Osterholz**

AWO Soziale Dienste gGmbH
 Ludwig-Roselius-Allee 181
 28327 Bremen
 Tel. 0421 · 42 98 4-40
 dlz-osterholz@awo-bremen.de
 Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr und
 nach Vereinbarung
 Einzugsbereich: Ellener Feld, Ellener-
 brok-Schevemoor, Osterholz, Tenever,
 Mahndorf, Arbergen, Hemelingen

 **Schwachhausen**

DRK Kreisverband Bremen e. V.
 Wachmannstraße 9, 28209 Bremen
 Tel. 0421 · 34 03-100
 dlz-schwachhausen@drk-bremen.de
 Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr
 und nach Vereinbarung
 Einzugsbereich: Bahnhofsvorstadt, Gete-
 viertel, Barkhof, vorderes Schwachhau-
 sen, Bürgerpark



Schwachhausen-Nord

Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste
Kulenkampffallee 65 a, 28213 Bremen
Tel. 0421 · 21 57 59
dlzschwachhausen@pgsd.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr und nach Vereinbarung
Einzugsbereich: Neu-Schwachhausen, Riensberg, Radio Bremen

Vahr

AWO Soziale Dienste gGmbH
Berliner Freiheit 9 c, 28327 Bremen
Tel. 0421 · 46 80 3-27
dlz-vahr@awo-bremen.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr und nach Vereinbarung
Einzugsbereich: Gartenstadt Vahr, Neue Vahr, Blockdiek, Sebaldsbrück
Besonderheiten: Gruppe für pflegende Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen

Nord

Vegesack

Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste
Kirchheide 18, 28757 Bremen
Tel. 0421 · 66 24 99
dlzvegesack@pgsd.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr und nach Vereinbarung

Einzugsbereich: Vegesack, Grohn, Schönebeck, Aumund, Hammersbeck, Fähr-Lobbendorf

Blumenthal

Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste
Bgm.-Kürten-Straße 30, 28779 Bremen
Tel. 0421 · 60 21 99
dlzblumenthal@pgsd.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr und nach Vereinbarung
Einzugsbereich: Blumenthal, Lüssum-Bockhorn, Rönnebeck, Farge, Reikum

Lesum

Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste
An der Lesumer Kirche 1, 28717 Bremen
Tel. 0421 · 63 00 34
dlzlesum@pgsd.de
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–13 Uhr und nach Vereinbarung, Einzugsbereich: Burglesum, Burgdamm, St. Magnus, Lesum, Marßel, Burg-Grambke, Werderland



Weil **Mobilität keine Frage des Alters ist.**

Jetzt einen **Fahr-Fitness-Check** vom ADAC machen und weiterhin mit Sicherheit durchs Leben fahren. [adac.de/fahrfitnesscheck](https://www.adac.de/fahrfitnesscheck)

ADAC



Beratung im Pflegestützpunkt

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, das Amt für Soziale Dienste Bremen und die Pflegekassen des Landes Bremen haben gemeinsam drei Pflegestützpunkte im Land Bremen eingerichtet, in denen Bürger:innen, Betroffene wie auch Angehörige, zu allen Fragen rund um Pflege Beratung und Unterstützung erhalten. Die Mitarbeiter:innen der Pflegestützpunkte informieren ausführlich, kompetent, zeitnah, verbraucherorientiert, unabhängig und kostenlos über

- Pflege zu Hause oder in einer stationären Pflegeeinrichtung,
- andere Unterstützungsangebote und Wohnformen,
- Angebote zur hauswirtschaftlichen Versorgung
- Finanzierung der Unterstützungsleistungen
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Angebote zur Entlastung Pflegenden
- Vorsorgevollmachten, Patientenverfügung und rechtliche Betreuungen
- Schwerbehindertenausweise u. a.

Auf Wunsch wird ein Versorgungsplan erstellt. Die Beratung kann sowohl in den Pflegestützpunkten als auch telefonisch oder zu Hause erfolgen. In den Pflegestützpunkten finden regelmäßig Veranstaltungen zu den Themen Ehrenamt, Selbsthilfe, gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung statt. Aktuelle Veranstaltungen: www.bremen-pflegestuetzpunkt.de

Die Pflegestützpunkte in der Stadt Bremen finden Sie hier:

Bremen

Einkaufszentrum Berliner Freiheit
Eingang Marktplatz, 1. Obergeschoss
Berliner Freiheit 3, 28327 Bremen
Tel. 0421 · 69 62 42-0
info@bremen-pflegestuetzpunkt.de

Bremen-Nord

Breite Str. 12 d, 28757 Bremen
Tel. 0421 · 69 62 41-0
bremen-nord@bremen-pflegestuetzpunkt.de

Bremen-Huchting

Bürger- und Sozialzentrum
Huchting e.V.
Amersfoorter Str. 8,
28259 Bremen
Tel. 0421 · 69 62 41-12
bremen-sued@bremen-pflegestuetzpunkt.de

Das passt ja wie angegossen.

Die Bestattungsvorsorge.

Wir helfen Ihnen bei der Umsetzung Ihrer persönlichen Vorstellungen.



AHRENS

BESTATTUNGEN

Familienbetrieb seit 1903

Tel. 0421 45 14 53

Bremen-Hemelingen

Bremen-Osterholz

www.ahrens-bestattungen.de



Bremen-Huckelriede

Quartierszentrum

Niedersachsendamm 20a, 28201 Bremen

Tel. 0421 · 69 62 42-12

bremen-sued@

bremen-pflegestuetzpunkt.de

Die Pflegestützpunkte sind von Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Montag, Dienstag, Donnerstag von 13:30 bis 16 Uhr geöffnet, sowie telefonisch am Freitag von 13:30 bis 16 Uhr erreichbar. Bitte vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin.

Pflegeberatung für Privatversicherte

Privatversicherte ältere Menschen können eine Pflegeberatung in ihrer häuslichen Umgebung auch über ein Tochterunternehmen des Verbandes der Privaten Krankenversicherung erhalten, kostenfrei und unabhängig. Die telefonische Pflegeberatung steht allen Ratsuchenden offen und ist bundesweit zu erreichen. Auf Wunsch vermitteln die Mitarbeiter:innen eine Pflegeberatung vor Ort. Die aufsuchende Pflegeberatung reicht von einem einmaligen Gespräch bis hin zu einer umfassenden Begleitung.

compass private pflegeberatung GmbH

Servicenummer 0800 101 88 00

(bundesweit gebührenfrei)

www.compass-pflegeberatung.de

pflegestützpunkt

Land Bremen

Beratung • Hilfe
kostenlos, neutral und unabhängig



Bitte vereinbaren Sie **telefonisch** einen Termin

Bremen-Vahr

Einkaufszentrum Berliner Freiheit

Eingang Marktplatz

Berliner Freiheit 3, 28327 Bremen

Tel. 0421 69 62 42 - 0

info@bremen-pflegestuetzpunkt.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 13 Uhr

Mo, Di und Do 13:30 - 16 Uhr

Bremen-Vegesack

Breite Straße 12 d, 28757 Bremen

Tel. 0421 69 62 41 - 0

bremen-nord@bremen-pflegestuetzpunkt.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 13 Uhr

Mo, Di und Do 13:30 - 16 Uhr

Bremen-Huckelriede

Quartierszentrum

Niedersachsendamm 20a, 28201 Bremen

Tel: 0421 69 62 42 - 12

bremen-sued@bremen-pflegestuetzpunkt.de

Öffnungszeiten: Di und Do 9 - 13 Uhr

Bremen-Huchting

Bürger- und Sozialzentrum Huchting e.V.

Amersfoorter Str. 8, 28259 Bremen

Tel. 0421 69 62 42 - 12

bremen-sued@bremen-pflegestuetzpunkt.de

Öffnungszeiten: Mo und Mi 9 - 13 Uhr

sowie eine telefonische Erreichbarkeit freitags von 13:30 - 16 Uhr

www.bremen-pflegestuetzpunkt.de

Zentrale:

Gustav-Heinemann-Ufer 74c,

50968 Köln



Demenz Informations- und Koordinationsstelle – DIKS

Unter dem Begriff Demenz sind verschiedene Demenzarten zusammengefasst. Alle Arten bringen eine Beeinträchtigung bei der Bewältigung des Alltags mit sich. Die häufigste Demenzart ist die Demenz vom Typ Alzheimer. Die von Demenz Betroffenen leiden am Beginn unter Gedächtnisstörungen, Orientierungsschwierigkeiten und Wortfindungsstörungen. Es gibt sowohl für Menschen mit Demenz als auch für ihre Angehörigen vielfältige Unterstützungsangebote, die ihnen bei der Alltagsbewältigung helfen können. Neben den ganz alltagspraktischen Unterstützungsmöglichkeiten gibt es auch Selbsthilfegruppen für Menschen mit beginnender Demenz, und auch für die Angehörigen gibt es spezielle Gruppen.

Die DIKS e. V. ist eine von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport geförderte Beratungsstelle für Angehörige und für Menschen mit Demenz. Die DIKS e. V. berät kostenlos zu allen Themen rund um Demenz.

Demenz Informations- und Koordinationsstelle – DIKS

Sögestr. 55/57, 28195 Bremen

Tel. 0421 · 98 99 52 99

info@diks-bremen.de, www.diks-bremen.de

Help-Line

Die Help-Line ist ein Telefon für pflegende Angehörige. Hier können Angehörige – auf Wunsch auch anonym – über belastende Situationen bei der Pflege sprechen. Gerade in Krisensituationen ist es wichtig, mit jemandem zu sprechen, der Verständnis hat. Bei der Help-Line sitzen Menschen am Telefon, die die Situation und die aufkommenden Gefühle gut verstehen und Lösungswege aus der Krise aufzeigen können.

Die Help-Line

 Erreichbarkeit: Mo.–Do. 14–17 Uhr und Fr. 10–13 Uhr, Tel. 0421 · 98 99 52 80
info@helpline-bremen.de
www.helpline-bremen.de

Unabhängige Patientenberatung Deutschland

Bei Fragen zu Erkrankungen, zu gängigen Behandlungsmethoden bei bestimmten Erkrankungen, zu Leistungen der Krankenkassen, zu Abrechnungen der Ärzt:innen

Help-Line

für pflegende Angehörige und ältere Menschen

Manchmal braucht man einfach mal jemanden, mit dem man **reden** kann.

Wir sind **Gesprächspartner** für pflegende Angehörige und ältere Menschen.

Wir engagieren uns **ehrenamtlich**, unser Angebot ist kostenlos.



(0421) 98 99 52 80

montags - donnerstags: 14 – 17 Uhr
freitags 10 - 13 Uhr

www.helpline-bremen.de
info@helpline-bremen.de



und Kliniken, zu Ihren Rechten als Patient:in, zu sozialrechtlichen Fragen oder bei Hilfebedarf infolge einer Erkrankung berät die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) unabhängig, neutral, verständlich und kostenfrei. Eine Beratung ist auch in Türkisch, Russisch oder Arabisch möglich.

Telefonische Beratung:

Tel. 0800 · 011 77 22 (gebührenfrei)
Mo.–Fr. 8–22 Uhr und Sa. 8–18 Uhr

Online-Beratung über Internet:

www.patientenberatung.de

Vor-Ort-Beratung:

(nur nach telefonischer Terminvereinbarung)
UPD Beratungsstelle Bremen
Hollerallee 26, 28209 Bremen

Träger der UPD:

UPD Patientenberatung
Deutschland gGmbH
Tempelhofer Weg 62, 12347 Berlin
Tel. 030 · 20 25 31 77
info@patientenberatung.de

wollen wie auch Senior:innen, deren Angehörige und Menschen mit Handicap, die einen akuten Anpassungsbedarf haben. Zunehmend berät kom.fort auch Fachleute aus Planungsbüros, öffentlichen Einrichtungen und Handwerk.

Die große Ausstellung mit dem neuen Technikbereich gibt einen Überblick über praktische Hilfsmittel, technische Erleichterungen wie auch barrierefreie Lösungen für Bad, Schwellenüberbrückung, Küche und Schlafbereich. Angeboten werden zusätzlich Gruppenführungen und Vorträge zum barrierefreien (Um)Bau.

Vor-Ort-Beratung:

Landwehrstr. 44
29217 Bremen
Tel. 0421 · 790 110
info@kom-fort.de
www.kom-fort.de

kom.fort
Beratung für barrierefreies
Bauen und Wohnen

Wohnberatung
⇔
Zuhause Wohnen
⇔
Technik im Alter

www.kom-fort.de
0421-790 110

kom.fort e.V. – Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen

kom.fort berät zu den Themen altersgerechte Wohnungsanpassung für mehr Komfort, Sicherheit und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter sowie zu Fördermöglichkeiten für den barrierefreien Umbau.

Individuell beraten werden Interessierte, die ihre Wohnung fit fürs Alter machen

Patient:innenstelle im Gesundheitsladen Bremen

Mitglied der BundesArbeitsGemeinschaft der Patient:innenstellen | BAGP

Die Patient:innenstelle des Gesundheitsladens Bremen e. V. versteht sich seit über 25 Jahren als unabhängige Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle zu allen Fragen im Gesundheitssystem, des gesundheitlichen



Verbraucher:innenschutz und als Anlaufstelle für Menschen, die sich engagieren wollen. Die Patient:innenstelle ist parteilich im Sinne der Patient:innen und bietet Unterstützung und Ermutigung nach dem Prinzip: Hilfe zur Selbsthilfe. Arbeitsschwerpunkte sind: Beratung für Betroffene, Patientenvertretung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Informationsveranstaltungen zu Zahnersatz, Patienten:innenrechten, Vorsorgevollmacht und aktuellen Gesundheitsthemen.

Patient:innenstelle im Gesundheitsladen Bremen e. V.

Braunschweiger Straße 53 b
28205 Bremen, Tel. 0421 · 49 35 21
Ansprechpartnerin: Edeltraud Paul-Bauer,
erreichbar Di. und Fr. 10–12 Uhr
info@gesundheitsladen-bremen.de
www.gesundheitsladen-bremen.de

Sozialdienst im Gesundheitswesen

Für die nachstationäre Versorgung

Für die Zeit nach einem Krankenhausaufenthalt ist häufig einiges zu regeln. Patient:innen haben einen gesetzlichen Anspruch auf ein umfassendes Entlassungsmanagement. Schon während des Aufenthaltes in der Klinik sollten Sie daher den Sozialdienst ansprechen. Ein Sozialdienst, ggf. auch eine Pflegeüberleitung, ist in jedem Krankenhaus vorhanden. Die Mitarbeiter:innen informieren und beraten über die unterschiedlichen Möglichkeiten

der Versorgung nach dem Klinikaufenthalt. Sie können dafür Sorge tragen, dass bei der Entlassung für die Rückkehr nach Hause alles vorbereitet wird. Die Mitarbeiter:innen arbeiten Hand in Hand mit den Ärzt:innen, Pflegefachkräften, Seelsorger:innen und Physiotherapeut:innen der Klinik. Gemeinsam mit Patient:in und Angehörigen organisieren und koordinieren sie die Weiterversorgung bereits in der Klinik und klären die Kostenübernahme mit den jeweiligen Kostenträgern. Die Mitarbeiter:innen des Sozialdienstes verfügen über ein eigenes Büro, kommen aber auch gern zu Ihnen ans Krankenbett. Der Sozialdienst ist telefonisch erreichbar. Die Telefonnummer können Sie den Klinikunterlagen entnehmen bzw. in der Telefonzentrale der Klinik oder beim Pflegepersonal erfragen.

Wenn persönliche oder soziale Herausforderungen bestehen, die mit der Erkrankung zusammenhängen, besprechen die Mitarbeiter:innen diese mit Ihnen, Ihren Angehörigen oder Partnern, beispielsweise in folgenden Bereichen:

- Unterstützung zu Hause: Hauspflege, Haushaltshilfe, Hilfsmittel, Hausnotruf, Essen auf Rädern
- Stationäre Versorgung: Anschlussheilbehandlung/Reha, Kurzzeit- und Langzeitpflege im Pflegeheim, Geriatrie, Hospiz
- Beratung: Pflegegrad beantragen, Schwerbehindertenausweis, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, rechtliche Betreuung/Amtsgericht



- Information: Selbsthilfegruppen, zuständige Ämter, außerklinische Beratungsstellen, Initiativen und soziale Verbände mit speziellen Angeboten u.v.m.

Alle Hilfen bedürfen der Zustimmung und Unterschrift der Patientin bzw. des Patienten.

In jedem Krankenhaus gibt es ein Sozialdienstbüro.

Ambulante Versorgungsbrücken e. V.

Möchten Sie möglichst lange und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben? Die Ambulanten Versorgungsbrücken informieren u. a. zur Vor- und Nachbereitung von Krankenhausaufenthalten, Pflegebedürftigkeit, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Wenn Sie digital durchstarten möchten und der Generation »60 plus« angehören, können Sie dort den sicheren Umgang mit Tablet und Smartphone lernen. Mit ihren Wohlfühl-anrufen »besuchen« die Ambulanten Versorgungslücken Sie zudem per Telefon zu Hause und hören Ihnen zu. Sie



wollen den interkulturellen Dialog fördern? Das Patenschaftsprojekt »Alt für Jung« führt ältere Bremer:innen und junge Geflüchtete zusammen. Die Ambulanten Versorgungsbrücken bieten kompetente Beratung, Vernetzung und Hilfe zur Selbsthilfe, gleichermaßen für Betroffene wie für Angehörige.

Ambulante Versorgungsbrücken e. V.

Humboldtstraße 126, 28203 Bremen

Tel. 0421 · 69 64 200

Mo.–Fr. 9–13 Uhr

www.ambulante-versorgungsbruecken.de



**Ambulante
Versorgungsbrücken e. V.**

Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenbüros B.a.S.

Mo.–Fr. 9–13 Uhr, Termine nach Absprache
Humboldtstraße 126 | 28203 Bremen | Tel: 0421 - 69 64 200
www.ambulante-versorgungsbruecken.de
info@ambulante-versorgungsbruecken.de



Für ihr selbstbestimmtes Leben im Alter

- Beratung zu Gesundheit & Pflege
- Infos zu Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung
- Vor- und Nachbereitung des Krankenhausaufenthaltes



Elke Rosebrock (l.) und Digi-tallotsin Batoul Alhussein bestimmen Pflanzen mit der App »Flora Incognita«

Digitaler Ausflug – mit dem Smartphone unterwegs

Senior:innen, die bereits Grundkenntnisse im Umgang mit ihrem Smartphone besitzen, können bei einem digitalen Ausflug Apps im öffentlichen Raum konkret anwenden. Dabei begleitet werden sie von ehrenamtlichen Digi-tallots:innen des Vereins Ambulante Versorgungsbrücken. Gemeinsam können z.B. folgende digitale Ausflüge umgesetzt werden: Ortsbestimmung mit Routenplaner-Apps, Autofahrt mit einer Navigations-App, Bus- oder Stra-

ßenbahnfahrt mit der Fahrplaner- und BOB-App, oder Pflanzenbestimmung mit der App »Flora Incognita«. Die Apps werden vorab zusammen auf dem Smartphone installiert.

Ein digitaler Ausflug kann allein oder zu zweit gebucht werden und dauert circa zwei Stunden. Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Telefonnummer 0421 69 64 200 und von Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr möglich. Neben dem digitalen Ausflug bietet der Verein auch digitale Einstiegs- und Aufbau-seminare an.

Gemeinsam aktiv im Ruhestand (Gia)

Damit das soziale und kulturelle Leben auch im Alter nicht zu kurz kommt, bringt Gia (Gemeinsam aktiv im Ruhestand) Senior:innen und ehrenamtliche Kulturbegleiter:innen zusammen, die diese Leidenschaft gern gemeinsam erleben und genießen möchten.

Für Ausflüge in ein Museum, Theater oder Kino können Sie hier eine Unterstützungs-Person anfordern oder sich auch gerne selbst als ehrenamtliche Begleitperson anmelden:

AWO Bremen | Büro Gia

Am Wall 179–180, 28195 Bremen

Jana van Bassen

Tel. 0421 · 40 88 77 14

gia@awo-bremen.de

www.awo-bremen.de

Gemeinsam aktiv im Ruhestand (Gia)

Ehrenamtliche Begleitung für Freizeit- und Kulturveranstaltungen

 Gia
Das Angebot ist kostenlos.

Ihre Ansprechpartnerin:
Jana van Bassen
Telefon: 0421 – 40 88 77 14
E-Mail: gia@awo-bremen.de
www.awo-bremen.de

Das Projekt „Gia – Gemeinsam aktiv im Ruhestand“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Gut beraten im Ruhestand (Gubera)

Gubera ist ein neues Orientierungsangebot für einen gelungenen Ruhestand im Land Bremen. Die Mitarbeiter:innen der AWO Bremen bieten sich Ihnen als »Lotsen« für alle wichtigen Fragen beim Eintritt in diesen Lebensabschnitt an: Ob soziale Leistungen im Alter, welche Behörden, Ämter und Antragsstellen aufzusuchen sind oder welche anderen Beratungsangebote existieren. Ebenso erhalten Sie Informationen über Angebote zur Freizeitgestaltung.

AWO Bremen | Büro Gubera

DLZ-Walle
Wartburgstraße 11, 28217 Bremen
Lukas Matzner
Tel. 0421 · 40 88 77 13
gubera@awo-bremen.de
www.awo-bremen.de

Kommunale Selbsthilfeförderung im Gesundheitsamt Bremen

Wer an einer Krankheit leidet, als Angehörige:r belastet ist oder etwas zur Förderung der eigenen Gesundheit unternehmen möchte und ein Selbsthilfeangebot sucht, findet bei der Kommunalen Selbsthilfeförderung im Gesundheitsamt Bremen Unterstützung. Es wird telefonische und persönliche Beratung angeboten und in Selbsthilfegrup-





Gut beraten im Ruhestand (Gubera)

Orientierungsangebot für einen gelungenen Ruhestand

 Gubera

Das Angebot ist kostenlos.

Ihr Ansprechpartner:
Lukas Matzner
Telefon: 0421 – 40 88 77 13
E-Mail: gubera@awo-bremen.de
www.awo-bremen.de

Das Projekt „Gubera – Gut beraten im Ruhestand“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



pen vermittelt. Die Gespräche werden vertraulich und auf Wunsch anonym geführt. Nicht zu allen gesundheitlichen Themen bestehen Selbsthilfegruppen. Die Kommunale Selbsthilfeförderung verfügt jedoch über ein sehr gut ausgebautes Netzwerk und kann somit auch überregional Kontaktadressen vermitteln.

Gesundheitsamt Bremen

Kommunale Selbsthilfeförderung
Horner Straße 60–70
28203 Bremen
Johanna Vogelberg, Tel. 0421 · 361-158 29
Petra Nachtigal, Tel. 0421 · 361-151 63
selbsthilfe@gesundheitsamt.bremen.de
www.gesundheitsamt.bremen.de



Selbsthilfegruppen – Referat Ältere Menschen

Das Referat Ältere Menschen fördert das ehrenamtliche Engagement auch von kleinen Gruppen mit dem Ziel der Teilhabeförderung von älteren Menschen. Es ist für alle da, die Überlegen, sich in einer ehrenamtlichen Initiative zu engagieren, oder selbst eine Interessengruppe zu bilden.

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

Referat Ältere Menschen
Selbsthilfeförderung älterer Menschen
Verena Harter
Tel. 0421 · 361-59 308
verena.harter@soziales.bremen.de

Netzwerk Selbsthilfe

Seit über 30 Jahren ist das Netzwerk Selbsthilfe eine Kontaktstelle für Menschen, die andere Betroffene mit gleichen Sorgen und Nöten suchen, und eine Anlaufstelle für Menschen mit Ideen und Engagement. Gemeinsam nach Lösungen für die eigene Situation zu suchen, sich dabei gegenseitig Hilfe und Unterstützung zu geben, ist der Grundgedanke der Selbsthilfe. Das Netzwerk vermittelt in Selbsthilfegruppen und Beratungseinrichtungen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Selbsthilfegruppen werden bei der Gründung und auch während ihrer laufen-

den Arbeit unterstützt. In Krisensituationen werden Betroffenen und Angehörigen neue Wege aufgezeigt. Daneben wird ehrenamtliches Engagement gefördert, z. B. in diesen beiden Projekten, welche von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport gefördert werden:

»Zeit schenken« ist ein Besuchsdienst für pflegebedürftige Menschen in ihrem häuslichen Wohnumfeld. Ein geschenktes Zeitfenster ermöglicht ihnen soziale Kontakte und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Melden Sie sich beim Netzwerk Selbsthilfe, wenn Sie sich engagieren möchten oder sich Besuch wünschen.



**Netzwerk
Selbsthilfe**
Bremen-Nordniedersachsen e.V.

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Bremen
Faulenstraße 31
28195 Bremen
Telefon: 0421 - 70 45 81
Mail: info@netzwerk-selbsthilfe.com

Wir bieten Ihnen kostenlos:

- Besuchsdienst Zeit schenken für Pflegebedürftige Zuhause
- Selbsthilfegruppen für Pflegende Angehörige



Ein weiteres Angebot besteht für **Pflegerische Angehörige**, die sich in **Selbsthilfegruppen** zusammenfinden, um den Pflegealltag besser bewältigen zu können. Ehrenamtliche Vermittler:innen, vom Netzwerk beschult, begleiten und unterstützen Gruppen in mehreren Stadtteilen. Melden Sie sich beim Netzwerk, wenn Sie sich engagieren oder an einer Gruppe teilnehmen möchten.

Netzwerk Selbsthilfe e. V.

Faulenstraße 31, 28195 Bremen

Tel. 0421 · 70 45 81

E-Mail: info@netzwerk-selbsthilfe.com

www.netzwerk-selbsthilfe.com

www.selbsthilfe-wegweiser.de

Familie im Hilfenetz e.V.

Selbsthilfekontaktstelle für pflegebedürftige ältere Migrant:innen sowie deren pflegende Angehörige aus russischsprachigen Kulturkreisen in Bremen (SILA-Stark im Quartier).

In den Räumlichkeiten der Adam-Stegerwald-Straße 28 (nahe der ev. Christuskirche) können sich pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige mit einem russischen Sprach- und Kulturverständnis zu Themen und Angebotslandschaften der niedrigschwelligen Unterstützung, gesellschaftlicher Teilhabe, der Funktionsweise des Pflegeversi-

cherungssystems sowie über entsprechende Kooperationspartner:innen im Stadtteil Vahr beraten lassen, und/oder sich interessiert austauschen. Auch an einem Ehrenamt interessierte Stadtteilbewohner:innen sind ebenso jederzeit willkommen. Das durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport geförderte Angebot kooperiert und vernetzt vor Ort, sowohl mit russischsprachigen, -kulturell geprägten Akteur:innen als auch mit nicht russischsprachigen Träger:innen, wie zum Beispiel dem Pflegestützpunkt Vahr.

SILA steht im ständigen Dialog mit den einschlägigen Träger:innen, Gremien, Akteur:innen im Stadtteil Vahr, baut vor Ort ein starkes Netz für all diejenigen, die sowohl daran mitwirken wollen als auch für diejenigen, die dessen Halt und Unterstützung benötigen.

SILA

Öffnungszeiten: Mo–Do, je 10–14 Uhr,

Adam-Stegerwald-Straße 28,

28329 Bremen, Tel. 0421 · 95 86 616

sila.fahine@gmail.com

www.familieimhilfenetz.com

Diagnose DEMENZ – was nun? Unabhängige Beratungsstelle in Bremen für Angehörige und Betroffene

- Kompetente, kostenlose **Beratung** zu allen Themen im Bereich Demenz
- **Informationen** zu allen Einrichtungen und Angeboten in Bremen.
- Unterstützung durch **Selbsthilfegruppen** für Angehörige und Betroffene

DIKS

DEMENZ INFORMATIONEN-
UND KOORDINATIONSTELLE

Sögestraße 55/57 (Eingang
Herdentorswallstraße)
28195 Bremen

0421 98 99 52 99

www.diks-bremen.de



Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e. V. (ZIS)

Bremen verzeichnet wachsende Zahlen älterer Migrant:innen, die auf Unterstützung sowie pflegerische Hilfen angewiesen sind. Das 1981 gegründete Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e. V. (ZIS) setzt sich für die Förderung der Integration der in Bremen lebenden Migrant:innen ein. So wurde neben der Integrationskursarbeit die Arbeit mit älteren Migrant:innen entwickelt.

Umgesetzt wird dies durch die Kontaktstelle für ältere Migrant:innen – »Köprü« und die Freiwilligen Seniorenbegleiter:innen sowie die Unterstützung von Selbsthilfegruppen älterer Migrant:innen in mehreren Stadtteilen.



Kontaktstelle für pflegebedürftige ältere Migrant:innen sowie deren Angehörige in Bremen (Köprü)

»Köprü« steht symbolisch für »Brücken bauen« zu Träger:innen der Altenhilfe mit dem Ziel, die Teilhabe älterer Migrant:innen in Bremen am Altenhilfesystem zu stärken.

Gefördert durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport werden

seit 2012 folgende Ziele verfolgt und Leistungen angeboten:

- Kostenlose Beratung für ältere Menschen und deren Angehörige
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Kooperationen mit Träger:innen der Altenhilfe und Weiterentwicklung der Interkulturelle Öffnung durch Erfahrungsaustausch
- Initiierung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen älterer Migrant:innen und deren pflegender Angehöriger
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Situation und Bedarfe älterer Migrant:innen der Gesellschaft zugänglich zu machen

Beratung für ältere Migrant:innen und Angehörige

Mo. und Mi. von 9–12 Uhr in türkischer und deutscher Sprache
telefonische Beratung

Tel. 0156 · 7831 4473

Oder nach Terminvereinbarung in der Kontaktstelle »Köprü«
Gröpeling Heerstraße 228,
28237 Bremen

Plus Montags von 15–17 Uhr
in Bremen Kattenturm

Büro am Sonnenplatz

Theodor-Billroth-Straße 38
28277 Bremen



Kontakt: Hatice Turan und
Gudrun Münchmeyer-Elis
Tel. 0421 · 83 94 79 36
kontaktstelle@zis-tdi.de

Jetzt neu:

Bildungs- und Beratungsangebote im
Schweizer Viertel in den Begegnungs-
zentren AMeB, Mehrgenerationenhaus,
Café Schweizer Viertel und Arbeitslo-
senzentrum Tenever

Kontakt: Ali Elis
Tel. 0157 · 35 22 11 25
alielis@zis-tdi.de

Jascha Lindhorst
Tel. 0176 · 86 62 87 09
jascha.lindhorst@zis-tdi.de

Informationsveranstaltungen:

Wo bekommen wir Hilfe im Alter?

Die Informationsveranstaltungen zu Pflege und Gesundheitsthemen richten sich an ältere Zugewanderte sowie Angehörige. Die Themen reichen von Pflegeversicherung über Pflegeeinstufung bis hin zu kultursensibler Tagespflege, Unterstützung beim Wohnen im Alter und aktuelle Themen.

Die Veranstaltungen werden mehrsprachig durchgeführt. Informationen zu Thema, Ort und Zeit sind auf der Internetseite www.zis-bremen.de zu finden oder können über die Kontaktstelle für ältere Migrant:innen erfragt werden. Wunschthemen können auch genannt werden.

Selbsthilfegruppen für ältere Migrant:innen

Das ZIS unterstützt und begleitet selbstorganisierte Gruppen älterer Menschen in verschiedenen Stadtteilen. Es gibt Frauen- und Männergruppen sowie gemischte Gruppen. In offenen Gruppentreffen können Sie sich mit ihren Mitbürger:innen im Stadtteil austauschen.

Sie bekommen Informationen über Angebote (nicht nur) für ältere Menschen. Die Gruppenleitung kann Ihre Fragen zu Angeboten der Altenhilfe beantworten oder Sie an Beratungsstellen vermitteln. Neben den regelmäßigen Treffen finden Ausflüge, Besichtigungen sowie gegenseitige Besuche anderer Senior:innengruppen und die Beteiligung an Stadtteilaktivitäten statt. Kommen Sie vorbei und lernen Sie Ihre Nachbar:innen aus dem Stadtteil kennen!

Aktuelle Hinweise zu Zeit und Ort finden Sie auf unserer Internetseite www.zis-bremen.de unter Kontaktstelle für Ältere → Gruppenangebote





Die Freiwilligen Seniorenbegleiter:innen in Vegesack, Gröpelingen und Kattenturm unterstützen ältere pflegebedürftige Migrant:innen, die auf Hilfen angewiesen sind.

Das machen die Seniorenbegleiter:innen:

- Besuch älterer Menschen mit Mobilitätsproblemen in stationären Einrichtungen, im Krankenhaus oder zu Hause
 - Terminvermittlung: Termine mit Behörden, Beratungsstellen und Einrichtungen der Altenhilfe
 - Begleitung bei Informationsveranstaltungen über Altenhilfe oder z. B. bei organisierten Ausflügen für ältere Menschen
- Haben Sie selbst »Migrationserfahrung« und möchten sich für Ältere freiwillig engagieren?

Für Freiwillige, die sich für ältere Menschen engagieren möchten, bieten wir einen kostenfreien Kurs an mit den Inhalten:

- Was ist Altenhilfe?
- Welche Unterstützung und Angebote gibt es in Bremen für ältere Menschen?
- Wie werden Angehörige pflegebedürftiger Menschen unterstützt?
- Besuche in Einrichtungen der Altenhilfe
- Fragen »rund ums Älter werden«

Sprechen Sie uns bei Interesse gern an:

Hatice Turan und Gudrun Münchmeyer-Elis, Tel. 0421 · 83 94 79 36
gudrunelis@zis-tdi.de

Das Projekt »Seniorenbegleiter:innen« aktiv für Migrant:innen wird gefördert durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport sowie durch die Freie Hansestadt Bremen.

Migrationsberatung für Erwachsene (einschließlich ältere Menschen)

karşilama	Bienvenue	환영	स्वागत
أهلا بك	Vitajte	добро запрашаем	
soo dhaweyn	歡迎	Velkommen	
	Tervetuloa	Dobrodošli	
Accoglienza	Καλωσόρισμα	Welkom	
सुभागत चे	ласкаво просимо	Vítejte	
Bine Ati Venit	добро пожаловать	i mirëpritur	
Powitanie	selamat datang		

Benötigen Sie Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Deutschkurs? Haben Sie Fragen beim Umgang mit Behörden oder brauchen Sie Unterstützung bei alltäglichen Anliegen? Haben Sie Fragen zum Thema Gesundheit und Pflege? Neben dem Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien (ZIS) informieren, beraten und begleiten Sie die nachstehenden Einrichtungen und Personen kostenlos und vertraulich.

Mitte

AWO Soziale Dienste gem. GmbH

Imam Krate, Tel. 0421 · 337 71 89

Imam.Krate@awo-bremen.de

Hayriye Pamuk, Tel. 0421 · 337 71 88

Hayriye.Pamuk@awo-bremen.de



Zülal Müfettişođlu,
Tel. 0421 · 337 71 83
Zuelal.Muefettisoglu@awo-bremen.de

Valentina Tuchel, Tel. 0421 · 337 71 87
Valentina.Tuchel@awo-bremen.de

Caritasverband Bremen e. V.

Anna Urbaniak, Tel. 0421 · 33 57 31 11
a.urbaniak@caritas-bremen.de

Aicha Zergani, Tel. 0421 · 33 57 31 51
a.zergani@caritas-bremen.de

Nino Adam, Tel. 0421 · 200 74 37 17
n.adam@caritas-bremen.de

Stefan Sandmann, Tel. 0421 · 200 74 37 16
s.sandmann@caritas-bremen.de

DRK Kreisverband Bremen e. V.

Nejla Özdemir, Tel. 0421 · 98 88 25 12
meb@drk-bremen.de

Ost

AWO Soziale Dienste gem. GmbH

Valentina Tuchel, Tel. 0421 · 468 03 36
Valentina.Tuchel@awo-bremen.de

Caritasverband Bremen e. V.

Anna Urbaniak, Tel. 0421 · 33 57 31 11
a.urbaniak@caritas-bremen.de
Aicha Zergani, Tel. 0421 · 33 57 31 51
a.zergani@caritas-bremen.de

Diakon. Werk/Verein für Innere Mission

Jessica Hotze, Tel. 0421 · 247 72 91
hotze@inneremission-bremen.de

Bremen.ru e. V.

Natalie Gurmman, Tel. 0421 · 695 34 18
Natalie.Gurmman@bremen.ru

West

AWO Soziale Dienste gem. GmbH

Zülal Müfettişođlu, Tel. 0421 · 69 14 57
Zuelal.Muefettisoglu@awo-bremen.de

Caritasverband Bremen e. V.

Aicha Zergani, Tel. 0421 · 33 57 31 51
a.zergani@caritas-bremen.de

Süd

Caritasverband Bremen e. V.

Aicha Zergani, Tel. 0421 · 52 40 93 75
a.zergani@caritas-bremen.de

Nino Adam, Tel. 0421 · 200 74 37 17
n.adam@caritas-bremen.de

Nord

AWO Soziale Dienste gem. GmbH

Tatiana Halle, Tel. 0421 · 98 88 24 11
Tatiana.Halle@awo-bremen.de

Caritasverband für das

Dekanat Bremen-Nord e. V.

Claudia Schmücker, Tel. 0421 · 660 77
c.schmuecker@caritas-bremen-nord.de

Bremer Rat für Integration

Der Bremer Rat für Integration, der sich 2005 konstituierte, arbeitet ehrenamtlich. Das Gremium hat 32 Mitglieder (und genauso viele Stellvertreter:innen), die für diese Aufgabe von zahlreichen Institutionen und Gruppen delegiert wurden.

Die Arbeit des Bremer Rates für Integration wird von der Sozialsenatorin unterstützt. Die Unterstützung des Rates wird im Referat Integrationspolitik unter der Leitung von Rainer Schmidt geleistet. Die Bremische Bürgerschaft und die Landesregierung haben den Bremer Rat für Integration ins Leben gerufen, damit er sie dabei unterstützt, die gesellschaftliche Teilhabe aller Bremer:innen

nachhaltig zu verbessern und Hindernisse, wie beispielsweise Diskriminierungen verschiedenster Art, sichtbar zu machen.

Der Bremer Rat für Integration ist divers besetzt, die Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen und verfügen über fundierte Expertise. So können die Probleme vor Ort erkannt und diskutiert werden.

Nicht selten kommt es vor, dass der Bremer Rat für Integration Vorschläge und Lösungswege bei verschiedenen Institutionen einbringt. Zwar hat der Bremer Rat für Integration kein politisches Mitbestimmungsrecht, aber alle wichtigen politischen Parteien im Land Bremen haben erklärt, Vorschläge aus dem Bremer Rat für Integration bei ihren Entscheidungen so weit wie möglich zu berücksichtigen.

Damit möglichst alle integrationspolitischen Themen beim Bremer Rat für Integration ankommen, ist es wichtig, dass Betroffene sich auch an den Bremer Rat für Integration wenden und ihm oder einem seiner Mitglieder das jeweilige Problem vortragen. Die Zeitung »MITeinander« und die eigene Homepage sollen dazu beitragen, den Dialog zwischen betroffenen Bürger:innen und der Politik zu unterstützen.

Bremer Rat für Integration

Melikşah Şenyürek, Büromanagement
Am Markt 20, 28195 Bremen
Im Gebäude der Bremischen Bürgerschaft (Eingang Europapunkt Bremen)



KerVita Senioren-Zentrum „Schöne Flora“

- Versorgung aller Pflegegrade
- Urlaubs- und Kurzzeitpflege
- Palliativpflege
- Pflege bei neurologischer Rehabilitation der Phase F
- Geräumige Ein- und Zweibettzimmer
- Physio- und Ergotherapie
- Täglich sechs schmackhafte Mahlzeiten
- Großzügige Aufenthaltsräume

Hermine-Berthold-Straße 30
28205 Bremen
☎ 0421 - 467 280
✉ sfl@kervita.de

Mit Sicherheit sorglos leben



Wir freuen
uns auf
Sie!



Tel. 0421 · 361- 26 94
 bremer.rat@soziales.bremen.de
 www.bremer-rat-fuer-integration.de
 www.bremen-ist-bunt.de

Diversity im Alter – Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter* und queere Menschen in der Pflege

Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*idente, inter*geschlechtliche sowie queere Menschen (LSBTIQ*), die aufgrund ihres Alters hilfsbedürftig und abhängig von Unterstützungsleistungen werden, wollen in einer ambulanten oder stationären Pflegesituation selbstbestimmt und im Einklang mit der eigenen Identität leben können. Sie wünschen sich ein Unterstützungssystem, das ihre Lebensweise berücksichtigt und respektiert. Anbieter:innen von Unterstützungsleistungen stehen vor der Herausforderung, sich auf eine Vielfalt von Identitäten und Bedürfnislagen einstellen zu müssen.

Gesetzlich sind Bremer Leistungsanbieter:innen von unterstützenden Wohnformen im Alter und bei Pflege durch das Bremische Wohn- und Betreuungsgesetz dazu verpflichtet, niemanden wegen der sexuellen Identität zu bevorzugen oder zu benachteiligen. Auch im Entwurf des »Bremer Curriculum für die Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann« wird eine LSBTIQ*-sensible Pflege sowie die Auseinandersetzung mit Heteronormativität und

Bremer Pflegekreis
 Betreuung mit Menschlichkeit

Immer ein bisschen mehr als Pflege!

Wir sind ein ambulanter Pflegedienst, der seit 15 Jahren seinen Kunden täglich rund um die Uhr zur Seite steht. Es ist in jedem Haushalt möglich, bis zum letzten Tag in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Deswegen unterstützen wir Sie von Anfang an.

Unsere bereits erreichten Qualifikationen:

- Behandlungspflege bei Diabetes
- Wundexperten ICW
- Kompressionstherapeuten
- Palliative Care
- Praxisanleiter/ Mentoring

Wir versorgen und beraten Sie...

- Medizinische Pflege nach ärztlicher Verordnung
- Häusliche Pflege
- Verhinderungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung/Betreuung
- Beratungsgespräche
- Hilfe bei Antragstellung & Vermittlung

... und sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen!

Bremer Pflegekreis Tel. 0421-430 84 86
 Eislebenerstr. 62-86 Fax. 0421-467 10 68
 28329 Bremen E-mail: kontakt@bremer-pflegekreis.de
www.bremer-pflegekreis.de



z.B. Homophobie der angehenden Pflegefachkräfte berücksichtigt.

Das Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben hat im Auftrag der Senatorin für Soziales die Broschüre queere Perspektiven in der Pflege und im Alter« erstellt, die sich an Fachpersonal in der (Alten-)Pflege richtet und die Einblicke in LSBTIQ*-Lebenswelten gibt. Sie ist kostenlos im Rat&Tat-Zentrum erhältlich.

Zusätzlich bietet das Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben Fachveranstaltungen zum Thema »Vielfalt in der Pflege – LSBTIQ* als Klient:innen in der ambulanten und stationären Pflege« an.

Rat&Tat Zentrum für queeres Leben e. V.

Beratung und Fachveranstaltungen zum Thema LSBTIQ* im Alter
Annette Mattfeldt, Arno Oevermann
Hollerallee 13, 28209 Bremen
Tel. 0421 · 70 41 70
Di. 15–17 Uhr, Mi. 11–13 Uhr
beratung@ratundtat-bremen.de
www.ratundtat-bremen.de

Lesbentelefon Bremen

Ehrenamtlicher Besuchsdienst speziell von und für ältere Lesben in Bremen
Tel. 0177 · 89 191 47
LBesuchHB@gmx.de
www.lesbianline.de/besuchsdienst

Präventionszentrum der Polizei Bremen

Das Präventionszentrum bietet Ihnen kostenlose Beratungen und Informationsmaterial z. B. zu den Themen Einbruchschutz, Fahrraddiebstahl, häusliche Gewalt, Betrug (z. B. Enkeltrick), Handtaschenraub und anderen Straftaten sowie Verkehrsprävention an. Die Räumlichkeiten befinden sich in der zweiten Etage, Fahrstuhl ist vorhanden.

Präventionszentrum der Polizei Bremen

Am Wall 195, 28195 Bremen
Öffnungszeiten: Mo. und Di. 9–15 Uhr
Do. 9–16 Uhr, Tel. 0421 · 362-19 003
praeventionszentrum@polizei.bremen.de
www.polizei.bremen.de

Polizeiruf: 110

Zentralruf der Polizei: 0421 · 362-0

Opfernotruf Polizei Bremen
Tel. 0800 · 280 011 0 (kostenfrei)

Aufgrund der Coronamaßnahmen findet die zentrale Anzeigenaufnahme bis auf Weiteres nur an den Revieren Vegesack, Innenstadt und Schwachhausen statt.

Daneben wurde die telefonische Anzeigenaufnahme eingerichtet, die unter der Rufnummer 0421 · 362-12700 zu nachstehenden Zeiten erreichbar ist. Diese ist überwiegend für derartige Sach-



verhalte, in denen die Bürger:innen nicht zwingend eine Polizeidienststelle aufsuchen müssen.

Mo.–Fr. 6–22 Uhr

Sa. 8–20 Uhr

So. 10–18 Uhr

Polizeirevier Innenstadt/Hauptbahnhof

Zentrale Anzeigenaufnahme

Bahnhofplatz 14, 28195 Bremen

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–20 Uhr,

Sa.–So. 10–18 Uhr

Polizeikommissariat Nord/Vegesack

Zentrale Anzeigenaufnahme

Kirchheide 51, 28757 Bremen

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr.

8–20 Uhr, Mi. + Sa. 8–16 Uhr

Polizeirevier Schwachhausen

Zentrale Anzeigenaufnahme

Parkallee 160, 28213 Bremen

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–20 Uhr,

Sa. 10–18 Uhr

Onlinewache

Um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen, empfehlen wir nach Möglichkeit geeignete Straftaten, wie z.B. Fahrrad-diebstähle oder Sachbeschädigungen, über die Onlinewache anzuzeigen:

www.onlinewache.bremen.de

Bürgersprechstunde

Die Bürgersprechstunde der Kontaktpolizist:innen findet seit dem 3. August 2021 jeweils dienstags von 10 bis 12 Uhr an den nachfolgend aufgeführten Standorten der Polizei Bremen statt:

Mitte

Polizeirevier Steintor

Hoyaer Straße 11, 28205 Bremen

Nord

Polizeirevier Blumenthal

Heidbleek 10, 28779 Bremen

Polizeistation Farge

Farger Straße 136, 28777 Bremen

Polizeistation Lüssum

Lüssumer Heide 27, 28777 Bremen

Polizeirevier Lesum

Hindenburgstraße 32, 28717 Bremen

Polizeistation Marßel

Stockholmer Straße 57, 28719 Bremen

Polizeistation Grambke

Grambker Heerstraße 49, 28719 Bremen

Ost

Polizeikommissariat Ost I

In der Vahr 76, 28329 Bremen

Polizeistation Weserpark

Hans-Bredow-Straße 16, 28307 Bremen

Polizeirevier Horn

Lilienthaler Heerstr. 259, 28357 Bremen

**Polizeistation Oberneuland**

Mühlenfeldstraße 16, 28355 Bremen

Polizeistation Borgfeld

Borgfelder Landstraße 21
28357 Bremen

Polizeirevier Hemelingen

Christernstraße 16, 28309 Bremen

Polizeistation Arbergen/Mahndorf

Arberger Heerstraße 90, 28307 Bremen

West**Polizeirevier Findorff**

Fürther Straße 43, 28215 Bremen

Polizeistation Oslebshausen

Am Oslebshäuser Bahnhof 21
28239 Bremen

Süd**Polizeistation Neustadt**

Schulstraße 11, 28199 Bremen

Polizeirevier Obervieland

Gorsemannstraße 24, 28277 Bremen

Polizeirevier Woltmershausen

Dötlinger Straße 6–8, 28197 Bremen

Polizeirevier Huchting

Franz-Löbert-Platz 1, 28259 Bremen

Da das Zeitfenster der Bürgersprechstunde begrenzt ist, soll die Bürgersprechstunde ausschließlich für Serviceangebote und nicht für die Aufnahme von Anzeigen genutzt werden.

Beratungsangebote

Sozialverband Deutschland e. V. (SoVD)

Landesverband Bremen
Breitenweg 10–12
28195 Bremen
Tel. 0421 · 163 84 90
info@sov-d-hb.de
www.sov-d-hb.de

Sozialverband VdK**Niedersachsen-Bremen e. V.**

Kreisgeschäftsstelle Bremen
Am Wall 196 a, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 165 48 17
gs-bremen@vdk.de
www.vdk.de/kv-bremen

 **Arbeiterkammer Bremen
Bremen-Stadt**

Bürgerstraße 1, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 36 301-0
www.arbeiterkammer.de

Bremen-Nord

Lindenstraße 8
28755 Bremen
Tel. 0421 · 66 950-0

 **Aktive Senioren Beratung des ASB**

Bremerhavener Straße 155
28219 Bremen, Tel. 0421 · 38 69 06 23
Angelika.Fischer@asb-bremen.de
www.asb-bremen.de

**Bremer Pflegekreis GmbH & Co. KG**

Eislebener Straße 62–86
28329 Bremen
Tel. 0421 · 430 84 86
www.bremer-pflegekreis.de

Brücke Bremen-Mitte Hoppenbank e. V.

Selbsthilfegruppe für Menschen
in Lebenskrisen, Ostertorswallstraße 31
28195 Bremen
Tel. 0421 · 33 31 37 6
wilhelm.brueckebremen@onlinehome.de
www.hoppenbank.info

Caritasverband Bremen e. V.

Allgemeine Soziale Beratung
Georg-Gröning-Straße 55
28209 Bremen, Tel. 0421 · 33 57 30
info@caritas-bremen.de
www.caritas-bremen.de

Deutsches Sozialwerk e. V. (DSW)

Kultur, Gemeinschaft und Hilfe
Schwachhauser Heerstraße 264
28213 Bremen, Tel. 0421 · 34 35 33
dswbremen@dsw-ev.de
www.dsw-ev.de

**Familien- und Lebensberatung der
Bremischen Evangelischen Kirche**

Domsheide 2, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 33 35 63
bek-lebensberatung@kirche-bremen.de
www.kirche-bremen.de

Forum Kirche, Fachstelle Alter

Hollerallee 75, 28209 Bremen
Tel. 0421 · 346 15 15
gabriele.holdorf@kirche-bremen.de
www.kirche-bremen.de

Kapitel 8 – Ev. Informationszentrum

Auskünfte zum Betreuten Wohnen,
Workshops, Unterhaltung
Domsheide 8, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 33 78 220
kapitel8@kirche-bremen.de
www.kirche-bremen.de

Fatih Moschee Bremen

Stapelfeldtstr. 9, 28237 Bremen
Tel. 0421 · 61 00 602
www.fatih-moschee.de

»Nebenan – Gute Nachbarschaft«

Ehrenamtliche Hilfen für Nachbarn in
der Neustadt. Vereinigte Ev. Gemeinde
Bremen-Neustadt, Große Krankenstr. 11
28199 Bremen, Tel. 0421 · 69 66 56 00
neustadt@kirche-bremen.de
www.kirche-bremen.de

Offene Tür Bremen

Psychologische Beratung in Krisen und
Lebensproblemen der katholischen Kirche
Hohe Straße 7, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 32 42 72
offene-tuer.bremen@t-online.de
www.offene-tuer-bremen.de

ZU HAUSE GUT VERSORGT.



**PFLEGEN. UNTERSTÜTZEN.
WOHNEN.**

UNSERE PFLEGE-, HILFS- & WOHNANGEBOTE
FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG &
ÄLTERE MENSCHEN

- + AkzentWohnen
für Menschen mit Körperbehinderung
- + Persönliche Assistenz | Individuelle
Schwerbehindertenbetreuung (ISB)
- + PflegeZentrale | Hauskrankenpflege
- + Wohngemeinschaft
für ältere Menschen mit Demenz
- + ServiceWohnen
für ältere Menschen



☎ 0421. 791 99 16

Infos: www.pd-bremen.de

Paritätische  Dienste

Verein für Innere Mission in Bremen

Blumenthalstraße 10

28209 Bremen

Tel. 0421 · 349670

info@inneremission-bremen.de

www.inneremission-bremen.de

kom.fort e. V.

Beratung für barrierefreies

Bauen und Wohnen

Landwehrstraße 44

28217 Bremen

Tel. 0421 · 790110

info@kom-fort.de

www.kom-fort.de

SHS Hausnotruf

Hausnotrufsysteme in den Sprachen

Deutsch und Türkisch

Oslebshauser Heerstraße 146

28239 Bremen

Tel. 0421 · 380 19 170

info@shsnord.de

www.shsnord.de



Digitale Medien

Auch wenn sich viele ältere Menschen mit Computer, Smartphone und Co. noch immer schwertun, hat sich in der letzten Zeit schon viel getan. Die Corona-Pandemie hat an dieser Schraube mitgedreht. Die Meinung »das betrifft mich nicht mehr, lass das mal die Jüngeren machen« ist nicht mehr so verbreitet wie vor einigen Jahren. Unsicherheit ist nach wie vor vorhanden, und die meisten sind froh, wenn jemand in der Nähe ist, der im Notfall helfen kann, damit die Freundin oder der Verwandte aus einer anderen Stadt tatsächlich auf dem Bildschirm erscheint. Dabei ist bereits das halbe Leben digital: Das Fieberthermometer, der Blutdruckmesser und andere medizinische Geräte sind Standard in den Haushalten älterer Menschen – und diese Geräte funktionieren heute in der Regel digital.

Wir müssen uns darauf einstellen, dass wir ohne Anschluss an die neue Technik sehr schnell vom Alltagsleben abgeschnitten werden. Viele Geldinstitute schließen Ihre Filialen und erwarten von Ihren Kund:innen, dass sie Ihre Geldgeschäfte zukünftig nur noch über das Onlinebanking abwickeln. Wir Älteren können zwar hier und da durch Proteste die eine oder andere Maßnahme verhindern, aufhalten können wir diese Entwicklungen auf Dauer aber nicht.

Deshalb ist es gut, dass es in Bremen Unterstützung gibt!

Netzwerk Digitalambulanzen

Das Thema Digitalisierung ist nicht nur bezogen auf moderne Lernformen für junge Menschen in Schulen, sondern gerade auch in Bezug auf die große Gruppe der Senior:innen in aller Munde.

Vor allem ältere Menschen stehen vor großen Herausforderungen, um an der Digitalisierung teilhaben zu können. In Kontakt bleiben mit Familie und Bekannten, einkaufen, das Konto führen, Arzttermine vereinbaren und vieles mehr sind Themen, die nicht für jeden selbstverständlich sind. Daraus resultiert eine der wichtigsten sozialen Aufgaben: die digitale Integration älterer Menschen.

Um diese Aufgabe zu erfüllen und die Befähigung älterer Menschen an der digitalen Teilhabe zu stärken, wurde das Projekt »Netzwerk Digitalambulanzen« ins Leben gerufen. Die Partner:innen im Netzwerk erarbeiten gemeinsame Lösungen für die Gegenwart, um eine Zukunft zu erarbeiten, in der jeder ältere Mensch, gleich in welcher finanziellen, körperlichen oder kognitiven Situation er sich befindet, die Möglichkeit hat, digitale Medien auf die für sich nützlichste Weise nutzen zu können.

Die Netzwerkpartner:innen erarbeiten gemeinsam im regelmäßigen Austausch innovative Lösungen, um neue und bedarfsgerechte Angebote für verschiedenste Anforderungen zu entwickeln und zu erproben.



Denn so unterschiedlich wie die Menschen sind, so passend müssen die Lernangebote sein. Zu den Partner:innen im Netzwerk gehören u. a. Wohlfahrtsverbände, Bürgerhäuser in den Bremer Stadtteilen und Vereine wie die Ambulanten Versorgungsbrücken e. V.

In den ersten Monaten des Projektes wurden bereits Smartphone und Tablet-Kurse, Eins-zu-eins-Schulungen mit Trainern und auch eine Hotline angeboten, bei der Digitalisierungseinsteiger:innen ihre Fragen an fachkundige Helfer:innen stellen und so Ihre Endgeräte besser kennenlernen konnten. Mit den Erkenntnissen aus diesen ersten Angeboten können über die nächsten Jahre gemeinsame Dienste aufgebaut werden, welche in möglichst allen Quartieren der Städte durchgeführt werden sollen. So wird eine professionelle, nachhaltige und persönliche Unterstützung für alle älteren Menschen und ihren Einstieg in die digitale Welt ermöglicht.

Bei Fragen zur Nutzung von digitalen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets und Lernangeboten in Ihrer Nachbarschaft wenden Sie sich gerne (möglichst telefonisch) an eines der Bürgerhäuser, Begegnungszentren oder Dienstleistungszentren in ihrem Stadtteil. Sollten Sie noch kein Endgerät besitzen, so zögern Sie bitte nicht, nach möglichen Leihgeräten anzufragen. Alle Informationen zum Netzwerk werden im Laufe des Jahres im Internet sowie als Broschüre bei unseren Partnern vor Ort zur Verfügung gestellt.



Projektkoordination

Für die Stadt Bremen

Sebastian Dargel
Senatorin für Soziales,
Jugend, Integration und Sport
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 361 197 58

Für die Stadt Bremerhaven

Verena Springer
Magistrat der Stadt Bremerhaven in
Kooperation mit faden gGmbH
Auf der Bult 10b, 27574 Bremerhaven
Tel. 0162 · 244 01 46

Netzwerkpartner:innen

Ambulante Versorgungsbrücken e. V.

Humboldtstraße 126, 28203 Bremen
Tel. 0421 · 696 42 00

Aktive Menschen Bremen e. V.

Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen
Tel. 0421 · 691 45 80

Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH

Erich-Koch-Weser-Platz 1, 27568
Bremerhaven, Tel. 0471 · 98 39 90

AWO Bremen

Auf den Häfen 30–32, 28203 Bremen
Tel. 0421 · 790 20

**Bremer Heimstiftung**

Marcusallee 39, 28359 Bremen
Tel. 0421 · 790 99 80

Bremer Volkshochschule

Breitenweg 2, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 36 11 23 45

Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum**Obervieland e. V.**

Alfred-Faust-Straße 4, 28279 Bremen
Tel. 0421 · 69 67 30 20

Caritasverband Bremen e. V.

Georg-Gröning-Str. 55, 28209 Bremen
Tel. 0421 · 877 93 50

DRK Begegnungszentrum Plus

Haferkamp 8, 28217 Bremen
Tel. 0421 · 247 44 79

Diakonisches Werk Bremen e. V.

Contrescarpe 101, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 163 84 16

DIKS e. V.

Sögestraße 55/57, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 98 99 52 99

Freiwilligenagentur Bremen

Dammweg 18–20, 28211 Bremen
Tel. 0421 · 34 20 80

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.**Begegnungsstätte Buntentorsteinweg**

Buntentorsteinweg 114, 28201 Bremen
Tel. 0421 · 55 15 00

**Paritätische Gesellschaft für
soziale Dienste Bremen mbH**

Außer der Schleifmühle 55–61,
28203 Bremen, Tel. 0421 · 791 99 50

SelbstBestimmt Leben e. V.

Ostertorsteinweg 98, 28203 Bremen
Tel. 0421 · 70 44 09

**SeniorenVertretung der
Stadtgemeinde Bremen**

Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 361 57 00

SOLIDAR e. V.

Johann-Wichels-Weg 2, 27574
Bremerhaven, Tel. 0471 · 80 01 80

Stadtbibliothek Bremen

Am Wall 201, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 361 598 75

Stadtbibliothek Bremerhaven

Bürgermeister-Smidt-Str. 10, 27568
Bremerhaven, Tel. 0471 · 590 25 86

**Vahrer Löwen – Verein für nachbar-
schaftliches Zusammenleben e. V.
in Zusammenarbeit mit Vacances**

Heideplatz 1, 28329 Bremen
Tel. 0421 · 69 90 81 92

**ZIS e.V. – Zentrum für Migranten
und Interkulturelle Studien e.V.**

Gröpelinger Heerstraße 228
28237 Bremen
Tel. 0421 · 83 94 79 36



Resonanzpartner:innen

Kommunalverbund Niedersachsen/ Bremen e. V.

Delmegarten 9, 27749 Delmenhorst
Tel. 04221 · 98 12 40

Regionalforum Unterweser

Barkhausenstraße 22, 27568
Bremerhaven, Tel. 0471 · 590 33 89

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.

Bahnhofstraße 37, 27749 Delmenhorst
Tel. 04221 · 99 19 01

Wir betreuen Sie gerne.

PAAR  **Pro Sanitate**

Häusliche Krankenpflege

Werner Schnieders Inka Ackermann GbR

Bremen Mitte
Eduard-Grunow-Str. 23
28203 Bremen

Telefon 0421-705226
Fax 0421-7949080

Senioren Internet Club Bremen (SICB)

Der Senioren Internet Club Bremen (SICB) im Seniorenbüro Bremen bietet PC- und Internetkurse für Senior:innen an. Selbst absolute Anfänger:innen haben hier die Möglichkeit, die neuen Informationstechnologien für sich zu erobern und nutzen zu lernen. Unabhängig von den Vorkenntnissen kann jede/r den Einstieg oder die Erweiterung seines/ihrer Kenntnisstandes hier erreichen. Angeboten werden:

- PC-Grund- und Aufbaukurse (Windows, Word u. a.)
- Smartphone- und Tablet-Kurse
- Einführungs- und Aufbaukurse zum Internetzugang

SICB im Seniorenbüro Bremen

Breitenweg 12, 28195 Bremen

Tel. 0421 · 32 05 49

Mo.–Mi. 9–12 Uhr

info@seniorenbuero-bremen.de

www.seniorenbuero-bremen.de



Internet-Adressenliste

Seniorenportale

www.seniorenlotse.bremen.de
www.selbsthilfe-wegweiser.de
www.senioren.verdi.de
www.altersdiskriminierung.de
www.seniorenaufstand.de

Bildung und Verkehr

www.vhs-bremen.de
www.dvr.de (Deutscher
Verkehrssicherheitsrat)

Wohnen und Gesundheit

www.patientenberatung.de
www.heimmitwirkung.de
www.kom-fort.de
www.gesundheitsladen-bremen.de
www.dlz-bremen.de

Reisen

www.seniorenbuero-bremen.de
www.die-reisemedizin.de

Sozialverbände

www.awo-bremen.de
www.asb-bremen.de
www.caritas-bremen.de
www.diakonie-bremen.de
www.drk-bremen.de
www.johanniter.de
www.malteser-bremen.de

Sonstiges

www.kellnerverlag.de/senioren
www.soziales.bremen.de
www.zis-bremen.de



HAUS EMMAUS

Zugewandte Pflege aus Tradition



**GUT GEPFLEGT
IM DIAKO-PARK**

WILLKOMMEN ZUHAUSE!

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich wohl – dank kompetenter Pflege, respektvollem Umgang und menschlicher Zuwendung.



JETZT INFORMIEREN!

www.haus-emmaus-bremen.de
 oder einfach anrufen unter
 Telefon 04 21 61 02 - 36 00

Adelenstraße 68 · 28239 Bremen

Begegnungen und Beistand

Begegnungs-Zentren, Begegnungs-Treffs, Bürgerhäuser und andere Senior:innentreffpunkte

Nachbarschaftliche Begegnungsräume in allen Stadtteilen

Menschen im Alter, Hochaltrige und auch jüngere Menschen in der nachberuflichen Lebensphase sollen mit attraktiven Angeboten erreicht werden und einen öffentlichen Raum zur selbstorganisierten Alltagsgestaltung bekommen. Begegnungs-Zentren und -Treffs sind Nachbarschaftstreffe im Sinne kleiner Bürgerhäuser, die ein interessantes Programm anbieten und im Rahmen eines Cafés oder offenen Treffs zum kurzen oder längeren gemütlichen Verweilen einladen. Nachbar:innen können sich hier kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen.

31 Begegnungs-Zentren und -Treffs, zwölf davon mit dem Prädikat Zentrum plus, werden von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport gefördert. Mit der Förderung sind Schwerpunktsetzungen verbunden, insbesondere für die Zentren. Männer, die bisher kaum in Begegnungszentren anzutreffen waren, sollen bei der zukünftigen Programmgestaltung stärkere Berücksichtigung finden. Gleiches gilt für

die vielen älteren Menschen aus anderen Sprach- und/oder Kulturkreisen, die ebenso zahlreich in den Stadtteilen leben. Sie sollen verstärkt angesprochen und in die Angebote einbezogen werden. Angestrebt wird die Entwicklung inklusiver Einrichtungen und Angebote, um auch Menschen mit Handicap die Mitwirkung und Teilhabe zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang soll auch das oftmals größte Handicap, die begrenzten finanziellen Möglichkeiten der oder des Einzelnen, besondere Beachtung finden und mittels niedriger Preise jedem Menschen die Teilnahme und/oder Mitwirkung ermöglicht werden.

Der Besuch der Begegnungs-Zentren und -Treffs ist ohnehin kostenlos.

Begegnungs-Zentren, -Treffs, Bürgerhäuser und andere Treffpunkte sind für Senior:innen und/oder Nachbar:innen offene Orte, an denen Menschen zusammenkommen, sich z. B. bei Kaffee und Kuchen austauschen oder auch selbst aktiv sein können. Die Begegnungseinrichtungen sind über das ganze Stadtgebiet verteilt. Sie sind gut zu erreichen und weitgehend barrierefrei. Alle bieten ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm und vielfältige Angebote. Auf dem Programm stehen – ggf. der Corona-Pandemielage angepasst:

- Regelmäßige Kurse im Bereich der Gesundheitsförderung (u. a. Gymnastik, Yoga, Qi-Gong, Gedächtnistraining, Tischtennis)
- PC-, Smartphone-, Tablet- und Internet-Kurse
- Spielenachmittage, u. a. Schach, Bridge, Skat, Rommé
- Mal-, Zeichen-, Töpfer-, Handarbeits- und Bastelkurse
- Literatur- und Musikkreise
- Sprachangebote, z. B. Englisch, Spanisch
- Gesprächsgruppen zu verschiedenen alters- oder gesundheitspezifischen Themen
- sowie regelmäßige kulturelle Veranstaltungen und Ausflüge.

Die Angebote werden in den einzelnen Einrichtungen gemeinsam mit den Besucher:innen gestaltet. Freiwillig mitwirkende, engagierte Menschen, auch mit eigenen Ideen und Angeboten, sind herzlich willkommen. Die Leiter:innen freuen sich über Anregungen und Unterstützung. Sie unterstützen das freiwillige Engagement und informieren und beraten zu allen alltagsrelevanten Themen.

Die Angebote und Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte direkt vor Ort, telefonisch oder per E-Mail.

Mitte/West

Begegnungs-Zentrum/

Begegnungsstätte Im Turm – Findorff

Martin-Luther-Gemeinde
Neukirchstraße 86, 28215 Bremen
Tel. 0421 · 379 69 22
begegnungsstaette@martin-luther-findorff.de

Begegnungs-Zentrum im

Bürgerhaus Oslebshausen

Am Nonnenberg 40, 28239 Bremen
Tel. 0421 · 64 51 22, info@bghosl.de



Begegnungs-Zentrum im Bürgerhaus

Weserterrassen – östliche Vorstadt

Osterdeich 70 b, 28205 Bremen
Tel. 0421 · 549 49-0
kontakt@weserterrassen.com

Begegnungs-Zentrum im Nachbarschaftshaus

Helene Kaisen – Gröpelingen

Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen
Tel. 0421 · 691 45 80
nachbarschaftshaus@web.de

Begegnungs-Zentrum plus Haferkamp –

Utbremen/Walle

DRK, Haferkamp 8, 28217 Bremen
Tel. 0421 · 2405-199
BZ-Haferkamp@drk-bremen.de



Begegnungs-Zentrum plus – Mitte

Lange Aktiv Bleiben (LAB)
Hoppenbank 2–3, 28203 Bremen
Tel. 0421 · 32 60 49
info@lab-bremen.de

Begegnungs-Zentrum Schwachhausen
 Deutsches Rotes Kreuz
 Wachmannstraße 9a, 28209 Bremen
 Tel. 0421 · 34 03-156, E-Mail:
 BZ-Schwachhausen@drk-bremen.de

 **Seniorenbüro e. V., Bremen – Mitte**
 Breitenweg 12, 28195 Bremen
 Tel. 0421 · 32 05 49
 info@seniorenbuero-bremen.de

Ost

Begegnungs-Treff »des Guten Hirten« – Hemelingen
 Forbacher Str. 18, 28309 Bremen
 Tel. 0421 · 45 11 16
 begegnung.hemelingen@
 kirche-bremen.de

Begegnungs-Treff Die Brücke – Sebaldsbrück
 Ev. Versöhnungskirche Sebaldsbrück
 Seebaldsbrücker Heerstraße 52
 28309 Bremen, Tel. 0421 · 45 11 16
 begegnung.hemelingen@
 kirche-bremen.de

 **Begegnungs-Treff Horn-Lehe**
 Aktive Menschen Bremen e. V.
 Im Hollergrund 61, 28357 Bremen
 Tel. 0421 · 69 64 29 81
 bgst-hornlehe@web.de

 **Begegnungs-Zentrum Arbergen**
 Aktive Menschen Bremen e. V.
 Hermann-Osterloh-Straße 117
 28307 Bremen, Tel. 0421 · 48 80 97

 **Begegnungs-Zentrum plus Am Siek – Osterholz (Nachbarschaftstreff am Siek im »Schweizer Viertel«)**
 Aktive Menschen Bremen e. V.
 Am Siek 43, 28325 Bremen
 Tel. 0421 · 42 07 50
 aktivemenschenamsiek@web.de

 **Begegnungs-Zentrum Johanniterhaus – Horn**
 Seiffertstraße 95, 28359 Bremen
 Tel. 0421 · 204 05 65
 hartwig.claus@jose.johanniter.de
 www.begegnung-johanniter-hb.de

 **Begegnungs-Zentrum Osterholz**
 Aktive Menschen Bremen e. V.
 Sudwalder Straße 51, 28307 Bremen
 Tel. 0421 · 40 39 56
 ameb-sudwalder@web.de

 **Begegnungs-Zentrum plus Hemelingen**
 Ev.-luth. Kirchengemeinde Hemelingen
 Christernstraße 18a, 28309 Bremen
 Tel. 0421 · 45 11 16, E-Mail: begegnung.
 hemelingen@kirche-bremen.de

 **Begegnungs-Zentrum Sparer Dank – Schwachhausen**
 Aktive Menschen Bremen e. V.
 Biermannstraße 15, 28213 Bremen
 Tel. 0421 · 21 22 17
 bgst.sparerthank@web.de

Senioren-Werkstatt Egestorff-Stiftung/ Osterholz
 Stiftungsweg 6, 28325 Bremen
 Tel. 0421 · 42 72 11 4

 **Begegnungs-Zentrum *plus* Vahrer See
Nachbarschaftstreff Vahrer See
im Hanna-Harder-Haus**

Aktive Menschen Bremen e. V.
Berliner Freiheit 9c, 28327 Bremen
Tel. 0421 · 46 80 330

**BiSPi Nachbarschaftstreff e. V./
Gartenstadt Vahr**

Bispinger Straße 14a, 28329 Bremen
Tel. 0421 · 46 73 695
kontakt@bispi-bremen.de
www.bispi-bremen.de

 **Bürgerhaus Hemelingen**

Godehardstraße 4, 28309 Bremen
Tel. 0421 · 45 61 98
info@buergerhaus-hemelingen.de
www.buergerhaus-hemelingen.de

 **Bürgerhaus Mahndorf**

Mahndorfer Bahnhof 10
28307 Bremen, Tel. 0421 · 48 58 15
info@buergerhaus-mahndorf.de
www.buergerhaus-mahndorf.de

 **Familien- und Quartierszentrum
Neue Vahr Nord e. V.**

August-Bebel-Allee 284, 28329 Bremen
Silke Frey, Tel. 0421 · 69 69 61 87
silke.frey@afsd.bremen.de
www.fqz-bremen.de

 **Quartierszentrum Schweizer Viertel**
St.- Gotthard-Str. 33, 28325 Bremen
Aykut Tasan, Tel. 0421 · 36 11 81 75
aykut.tasan@afsd-bremen.de

 **Löwentreff / Vahrer Löwen
Gartenstadt Vahr**

Vahrer Löwen e. V.
Eislebener Straße 31 a, 28329 Bremen
Tel. 0421 · 46 91 68 oder 0421 · 9591 348
info@vahrer-loewen.de

 **Treff Waschhaus e. V./Neue Vahr Süd**

Ludwig-Beck-Str. 2 a
Neue Vahr Süd, 28327 Bremen
Tel. 0421 · 47 89 430
info@treffwaschhaus.de
www.treffwaschhaus.de

 **Mehrgenerationenhaus**

Bremen-Schweizer Viertel

Graubündener Str. 10, 28325 Bremen
Marina Aydt, Tel. 0421 · 43 81 90 10
marina.aydt@bremer-heimstiftung.de

 **Verbund Quartierszentrum Blockdiek**

Düsseldorfer Straße 2a, 28327 Bremen
Stefan Kunold, Tel. 0421 · 620 60 82
skunold@hwst.de

 **Quartierszentrum Tenever**

Otto-Brenner-Allee 44–46
28325 Bremen
Kathrin Höpker, Tel. 0421 · 42 57 69
kathrin.hoepker@afsd.bremen.de

 **Familienzentrum Mobile**

Hinter den Ellern 1a, 28309 Bremen
Heike Schilling, Tel. 0421 · 958 86 04
heike.schilling@afsd.bremen.de
www.familienzentrum-mobile-mgh.de

Ein Sonntag ohne

BINGO!

ist wie
Torte ohne
Sahne.



Sonntags um
17 Uhr im
NDR Fernsehen

**SPAR
PAKET**
3 Lose
nur 10 €

Spielen beim Original.

Spielen ab 18. Spielen kann süchtig machen.
Infos: check-dein-spiel.de oder 0800 1372700

 **LOTTO®**
Bremen

 **Quartierstreff Rostocker Straße**
Rostocker Straße 46, 28329 Bremen
Rita Sänze, Tel. 0421 · 36 18 11 95
rita.saenze@afsd.bremen.de

Süd

 **Begegnungs-Zentrum Buntentor**
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Buntentorsteinweg 114
28201 Bremen, Tel. 0421 · 55 15 00

 **Begegnungs-Zentrum
Bürgerhaus Obervieland**
Alfred-Faust-Straße 4, 28279 Bremen
Tel. 0421 · 69 67 30 20
info@bgo-bremen.de

 **Begegnungs-Zentrum Habenhausen**
Aktive Menschen Bremen e. V.
Ohserstraße 2, 28279 Bremen
Tel. 0421 · 83 31 20

 **Begegnungs-Zentrum Helga Jansen Haus –
Huchting/Sodenmatt**
Aktive Menschen Bremen e. V.
An der Schüttenriehe 8, 28259 Bremen
Tel. 0421 · 58 33 75
bgst-huchtingl@web.de

 **Begegnungs-Zentrum plus
Woltmershausen**
Aktive Menschen Bremen e. V.
Woltmershauser Straße 310
28197 Bremen, Tel. 0421 · 54 62 70
bgst-woltmershausen@web.de

 **Bürgerhäuschen/Kattenturm**
Bürgerh. Obervieland, Willi-Hundt-Str. 2
28277 Bremen, Tel. 0421 · 69 67 30 24
info@bgo-bremen.de

 **Quartierszentrum am Sonnenplatz**
Theodor-Billroth-Str. 30–48
Sandra Ahlers, Tel. 0421 · 69 64 29 76
sandra.ahlers@afsd.bremen.de

 **Café Carl – Huchting/Kirchhuchting**
Carl-Hurtzig-Straße 30, 28259 Bremen
Tel. 0421 · 98 88 57 88, -90

 **Café Rosengarten –
Huchting/Mittelshuchting**
Antwerpener Str. 22
28259 Bremen, Tel. 0421 · 69 61 66 0

 **Klönhof – Huchting/Sodenmatt**
Nimweger Straße 11, 28259 Bremen
Tel. 0421 · 2 58 42 10

 **Rosencafé/Gartenstadt Süd**
Thedinghauser Straße 115a, 28201 Bremen
Tel. 0421 · 69 69 99 99

 **Treff Gesunde Nachbarschaft –
Huchting/Kirchhuchting**
Kirchhuchtinger Landstraße 143
28259 Bremen, Tel. 0421 · 69 93 173
g.guttchen@paritaet-bremen.de

 **Quartierszentrum Huckelriede**
Niedersachsendamm 20a, 28201 Bremen
Tim Rehbein, Tel. 0421 · 87 86 65 80
huckelriede@martinsclub.de

 **Bürger- und Sozialzentrum – Huchting/Sodenmatt**
Amersfoorter Straße 8, 28259 Bremen
Tel. 0421 · 830 09 200
info@bus-huchting.de
www.bus-huchting.de

Nord

 **Begegnungs-Zentrum Blumenthal**
Martin-Luther-Gemeinde
Wigmodistraße 33, 28779 Bremen
Tel. 0421 · 60 96 902
martin-luther-senioren@web.de

 **Begegnungs-Zentrum Farge**
Aktive Menschen Bremen e. V.
Farger Straße 136, 28777 Bremen
Tel. 0421 · 68 23 85
bgst-farge@web.de

 **Begegnungs-Zentrum Luise Morgenthal – Grambke**
Aktive Menschen Bremen e. V.
Grönlandstraße 8, 28719 Bremen
Tel. 0421 · 64 17 16
bgst-grambke@web.de

 **Begegnungs-Zentrum Rönnebeck**
Aktive Menschen Bremen e. V.
Bgm.-Dehnekamp-Straße 24
28777 Bremen, Tel. 0421 · 60 00 20
bgst-roennebeck@web.de

Nachbarschaftshaus Marßel e.V.
Helsingborger Str. 36, Katharina Fischer
Tel. 0421 · 6360651, nh-marssel@web.de

 **Begegnungs-Zentrum St. Magnus**
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Magni
Unter den Linden 24, 28759 Bremen
Tel. 0421 · 62 16 01
bgst.st.magni@kirche-bremen.de

 **Haus der Zukunft – Mehrgenerationenhaus – Quartierzentrum**
Lüssumer Heide 6, 28777 Bremen
Tel. 0421 · 36 17 92 93
heike.binne@afsd.bremen.de

 **Senioren-Kreativ-Treff (Zentrum plus) SKT im Bürgerhaus Gustav Heinemann Vegesack**
Kirchheide 49, 28757 Bremen
Tel. 0421 · 65 99 722, buergerhaus@kulturbuero-bremen-nord.de
www.buergerhaus-vegesack.de

 **Quartiersverbund Blumenthal**
Kapitän-Dallmann-Straße 18,
28779 Bremen
Carola Schulz, Tel. 0421 · 96 03 63 17
carola.schulz@afsd.bremen.de

 **Quartiersverbund Grohn**
Bydolekstraße 5, 28759 Bremen
Christian Ganzke, Tel. 0421 · 659 37 14
christian.ganske@afsd.bremen.de

Die Lampendreher

Ein nicht mehr ganz neues Projekt sind die Lampendreher: Ehrenamtliche Helfer:innen kommen ins Haus und erledigen kleine handwerkliche Arbeiten für Senior:innen. Neue Glühbirnen werden eingeschraubt, quietschende oder klemmende Schubladen und Türen gängig gemacht, der abgerissene Duschvorhang oder das Verdunklungsrollo befestigt ... und vieles mehr!

Dieser kostenfreie Seniorenservice wird aktuell nur in Gröpelingen und Oslebshausen angeboten, doch in vielen anderen Stadtteilen von den dort lebenden Senior:innen gewünscht. Wenn Sie also Interesse haben, sich als Lampendreher ehrenamtlich zu betätigen, wenden Sie sich bitte an eines der vorstehenden Senioren-Zentren oder -Treffs. Die jeweilige Einrichtungsleitung wird Sie gern dazu beraten und bei der Umsetzung unterstützen.

Aktuelle Lampendreher-Angebote:

Ev. Gemeinde Gröpelingen und Oslebshausen
Ritterhuder Heerstr. 3, 28239 Bremen
Tel. 0421 · 69 69 89 13

Weitere Standorte werden gewünscht und interessierte, handwerklich begabte Ehrenamtliche zur Mitwirkung dringend gesucht! Melden Sie sich einfach bei einem Senioren-Zentrum/-Treff oder Bürgerhaus in Ihrer Nähe.

Repair-Café

Ein Repair-Café ist ein Ort, an dem sich Menschen zum gemeinsamen Reparieren oder Pflegen von Alltagsgegenständen treffen, wie z.B. Fahrräder, Haushaltsgeräte oder Textilien. Durch eine Reparatur werden nicht nur Abfälle vermieden und Ressourcen gespart, sondern auch die Umwelt und der Geldbeutel geschont. Bei kleineren Mängeln kann gemeinsam mit fachkundigen Ehrenamtlichen direkt eine Reparatur erfolgen. Das Repair-Café findet in verschiedenen Begegnungs-Zentren bei Kaffee und Tee in geselliger Runde statt. Zeitpunkt und Ort einer solchen Veranstaltung sind den monatlichen Programmen der Begegnungs-Zentren und Bürgerhäusern zu entnehmen. Bei Bedarf kann dort direkt nachgefragt werden (siehe ab Seite 45).

Weitere Adressen sind unter www.repaircafe-bremen.de zu finden.

info@repaircafe-bremen.de
Tel. 0421 · 221 05 66 (Fr. 9–13 Uhr)

Für die Repair-Cafés werden interessierte, handwerklich begabte Ehrenamtliche gesucht. Melden Sie sich einfach bei einem Begegnungs-Zentrum/-Treff oder Bürgerhaus in Ihrer Nähe.

Der Aktivierende Hausbesuch

Der »Aktivierende Hausbesuch« ist ein Angebot vom Deutschen Roten Kreuz. Es richtet sich an Menschen, die ihre häusliche Umgebung nicht mehr verlassen können oder wollen, um Bewegungsangebote im Stadtteil zu nutzen. Er unterstützt den Erhalt der Gesundheit und fördert »aktives Altern« in der eigenen Wohnung durch individuell auf die Gesundheitssituation abgestimmte Bewegungsübungen.

Vom DRK ausgebildete Übungsleiter:innen besuchen die älteren Menschen zu Hause. Zugeschnitten auf die individuellen Bedürfnisse werden unter kompetenter Anleitung vielseitige Übungen gezeigt, zusammen ausprobiert und geübt. Ziel ist es unter anderem, mehr Sicherheit bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben, ein verbessertes Körpergefühl und mehr Mobilität innerhalb und außerhalb der Wohnung zu erlangen.

Neben den Bewegungsübungen soll auch genügend Zeit bleiben für Gespräche und wenn gewünscht Gedächtnisübungen.

Die Kosten für den aktivierenden Hausbesuch kann man sich bei Einstufung in einen Pflegegrad von der Pflegekasse rückerstat-ten lassen.

Mirko Westermann
Wachmannstr. 9, 28209 Bremen
Tel. 0421 · 3403-101
westermann@drk-bremen.de

Besuchs- und Begleitdienste für ältere, alleinlebende Menschen

Mit regelmäßigen kostenlosen Besuchen zu Hause und Begleitung zu Veranstaltungen im Stadtteil will die Stadt Bremen älteren und alleinstehenden Menschen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und einer drohenden Vereinsamung entgegenwirken. Die von der Sozialbehörde geförderten Stadtteilinitiativen der »Aufsuchenden Altenarbeit – Hausbesuche« informieren über die Kontaktangebote im Stadtteil und organisieren Begleit- und Besuchsdienste. Die Kontakte werden von Koordinator:innen vorbereitet und durch engagierte Freiwillige fortgeführt.

Das Angebot finden Sie auch im Internet unter: www.aufsuchende-altenarbeit.de
Aufsuchende Altenarbeit wird angeboten in:

Mitte

Viertelfreunde,
Stiftung St. Petri Witwenhaus
Hoppenbank 2–3, 28203 Bremen
Tel. 0421 · 43 48 39 46
m.wilkens@viertelfreunde.de

Neustadt

Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche
c/o Caritasverband Bremen e.V.
Kornstr. 371, 28201 Bremen
Tel. 0421 · 87 79-352
aufsuchende.altenarbeit@
caritas-bremen.de

Hemelingen

Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche
c/o Familienzentrum Mobile
Hinter den Ellern 1a, 28309 Bremen
Tel. 0421 · 36 11 66 06
gaby.doenselmann@afsd.bremen.de

Vahr

Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche
c/o Vahrer Löwen e. V., Heideplatz 1
28239 Bremen, Tel. 0421 · 95 91 348
koordination@vahrer-loewen.de

Gröpelingen

Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche
c/o Nachbarschaftshaus Helene Kaisen
Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen
Tel. 0421 · 69 14 585, aufsuchende-
altenarbeit-groepelingen@web.de

Marßel

Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche
c/o Nachbarschaftshaus Marßel
Helsingborgerstr. 36, 28719 Bremen
Tel. 0421 · 63 60 699, nh-marssel@web.de

Obervieland

Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche
c/o Quartierszentrum Sonnenplatz
Robert-Koch-Straße 70, 28277 Bremen
Tel. 0421 · 16 10 20 91 / 16 15 45 95
Ov.aufsuchende-altenarbeit@
kirche-bremen.de

Blumenthal

Begegnungs-Zentrum Blumenthal
Evangelische Kirchengemeinde
Bremen-Blumenthal
Wigmodistr. 33, 28779 Bremen
Tel. 0421 · 609 69 02
begegnung.blumenthal@
kirche-bremen.de

Osterholz

Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche
c/o Arbeit Leben Zukunft (ALZ) Tenever
Wormserstr. 9, 28325 Bremen
Tel. 01520 · 89 630 13
aufsuchende-altenarbeit.tenever@
kirche-bremen.de

UNSERE ANGEBOTE FÜR SIE!

- Service Wohnen
- Tagespflege
- Pflegeeinrichtungen

Bei uns finden auch Menschen mit Demenz ein Zuhause.



SOZIALWERK
DER FREIEN
CHRISTENGEMEINDE

Hier finden Sie uns:

Neustadt | Gröpelingen
Oslebshausen | Grambke | Vegesack



Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt, Freiwilligenarbeit

... stärken und prägen den Zusammenhalt Bremens. Unterschiedlichste Organisationen, Vereine, Initiativen, Projekte, Runde Tische, Agenturen und das Referat Bürgerengagement der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport beschäftigen sich mit verschiedensten Aspekten und Facetten des bürgerschaftlichen Engagements in Bremen.

Der Internetauftritt

www.soziales.bremen.de

informiert Interessierte über verschiedene Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements. Sie finden schnell und übersichtlich Antworten auf Ihre Fragen, beispielsweise:

- Wohin wende ich mich, wenn ich mich engagieren möchte?
- Wo finde ich Unterstützung und Gleichgesinnte?
- Wo kann ich mitgestalten?

Beratungsmöglichkeiten bieten u.a. die Freiwilligen-Agentur Bremen, »aktiv evangelisch« der Bremischen Evangelischen Kirche und die großen Wohlfahrtsverbände wie AWO, Caritas, DRK, Verein für Innere Mission oder der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband. Selbstverständlich kann man sich auch in einer Selbsthilfegruppe en-

gagieren. Im Land Bremen unterstützt das Netzwerk Selbsthilfe Bremen-Nordniedersachsen e. V. als eigenständige Selbsthilfekontaktstelle gern Interessierte dabei. Auftrag des **Referats Bürgerengagement** ist es, die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und damit für die Engagierten stetig zu verbessern. Im Jahr 2006 hat das Land Bremen einen Rahmenversicherungsvertrag mit der ÖVB (Öffentliche Versicherungen Bremen) zur Absicherung von Haftpflicht- und Unfallschäden für Engagierte abgeschlossen. 2010 wurde gemeinsam mit Niedersachsen die länderübergreifende Ehrenamtskarte eingeführt, die nicht nur dauerhaftes und tatkräftiges Engagement würdigt, sondern auch Vergünstigungen bei vielen Unternehmen und Organisationen in Bremen und Niedersachsen bietet. Anträge auf Ausstellung einer Ehrenamtskarte liegen bei vielen Organisationen vor oder können beim Referat 21 der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport angefragt werden. Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport fördert mit dem von ihr eigens eingerichteten Bremer Qualifizierungsfonds Qualifizierungsmaßnahmen für freiwillig Engagierte. Fördermittel für Qualifizierungsmaßnahmen können über

Organisationen bei der Freiwilligen-Agentur Bremen beantragt werden. Lassen Sie sich beraten:

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

Referat 21 – Bürgerschaftliches Engagement, Familienförderung und -politik und LSBTIQ*
 Bahnhofplatz 29
 28195 Bremen
 Mehmet Büyükgöncü
 Tel. 0421 · 361-41 07
 mehmet.bueyeukgoencue@soziales.bremen.de

Die Freiwilligen-Agentur

Die Freiwilligen-Agentur Bremen (FAB) stellt eigene Freiwilligen-Programme auf die Beine, berät Freiwillige und bildet Organisationen und Vereine fort. Sie ist eine von zwei Abteilungen des Sozialen Friedensdienstes Bremen e. V. Als zentrale Bremer Adresse für bürgerschaftliches Engagement sorgt sie dafür, dass das Engagement für eine gute Sache auch zu einer guten Erfahrung wird.

Die Arbeitsschwerpunkte sind:

Beratung

Die Freiwilligen-Agentur berät über konkrete Möglichkeiten, sich in Bremen freiwillig zu engagieren. Die Berater:innen überlegen gemeinsam mit den Interessent:innen, was das

passende Engagement sein kann, und schlagen Vereine, Initiativen und andere Orte vor, in und an denen man freiwillig tätig werden kann. Die persönliche Beratung findet in der Zentralbibliothek statt. Außerdem bietet die FAB eine Telefonberatung an.

Qualifizierung

Die Freiwilligen-Agentur verfolgt das Ziel, gemeinnützige Organisationen qualifiziert zu unterstützen. Sie bietet Fortbildungen u. a. für Freiwilligenkoordinator:innen an und berät Organisationen in allen Fragen, die das bürgerschaftliche Engagement betreffen.

Eigene Programme

Die Freiwilligen-Agentur entwickelt modellhaft und innovativ eigene Freiwilligen-Programme, um neue gesellschaftliche Felder für Freiwilligenarbeit zu entwickeln. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Engagement für Kinder, z. B. in dem Mentor:innenprogramm *Balu und Du*, den *mitKids* Aktivpatenschaften und den Grundschulprogrammen *Lesezeit und Doppeldenker*.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Freiwilligen-Agentur leistet durch Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Vorträge Beiträge zu einer lokalen Engagementkultur und möchte ein wohlwollendes Klima und geeignete Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in Bremen schaffen.

Freiwilligen-Agentur Bremen

Dammweg 18–20, 28211 Bremen
 Tel. 0421 · 16 86 70-30
 info@freiwilligen-agentur-bremen.de
 Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–15 Uhr
 Beratung in der Zentralbibliothek
 Bremen (Am Wall 201, 2. Etage,
 28195 Bremen): Mo.–Fr. 15:30–17:30,
 Do. und Sa. 11–12:30 Uhr
 www.freiwilligen-agentur-bremen.de

Der Betreuungsverein Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e. V.

Der Betreuungsverein Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e. V. setzt sich für die Gewinnung und Beratung ehrenamtlicher rechtlicher Betreuer:innen ein. Gesucht werden engagierte Bürger:innen mit den unterschiedlichsten beruflichen und persönlichen Erfahrungen, die bereit sind, eine ehrenamtliche Betreuung zu übernehmen.

Personen, die sich für die Übernahme einer ehrenamtlichen Betreuung interessieren, werden bei ihren Überlegungen unterstützt. Es werden ihnen Informationen angeboten, und der Weg zur Übernahme einer Betreuung wird begleitet.

Während ihrer Tätigkeit stehen ehrenamtlichen Betreuer:innen umfangreiche Unterstützungs- und Beratungsangebote zur Seite. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Dagmar Theilkuhl und Udo Schollenberger Betreuungsverein Deutsches Rotes Kreuz Referat Betreuungsrecht

Wachmannstraße 9
 28209 Bremen
 Tel. 0421 · 34 03 140
 betreuungsrecht@drk-bremen.de

Freiwillige gesucht! Begegnungs-Zentren, Begegnungs-Treffs

Sämtliche Begegnungs-Zentren, Begegnungs-Treffs, Bürgerhäuser und andere Treffpunkte für Menschen in der nachberuflichen Lebensphase (Anschriften ab Seite 45) suchen ständig Unterstützung, d. h. Menschen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten, vielleicht auch nur zeitlich begrenzt, bei der Organisation, im Programm oder bei den vielfältigen Aktivitäten mitwirken und/oder sich engagieren wollen. Vielleicht haben auch gerade Sie eine Idee oder etwas anzubieten, was viele andere interessieren und ebenso begeistern könnte. Bei Interesse und Freude an neuen gemeinsamen Aktivitäten wenden Sie sich an:

Aktive Menschen Bremen e. V.

Frau Kruse
 Tel. 0421 · 691 45-80
 ameb_08@web.de

Deutsches Rotes Kreuz

Frau Bankowski
Tel. 0421 · 436 70 16
bankowski@drk-bremen.de

Nachbarschaftshaus Helene Kaisen

Frau Kruse
Tel. 0421 · 69 145-80
nachbarschaftshaus@web.de

Bürgerhaus Weserterrassen

Frau Maaß
Tel. 0421 · 54 949-0
kontakt@weserterrassen.com

Bürgerhaus Oslebshausen

Herr Claus
Tel. 0421 · 6451 22
jonas@bghosl.de

Bürgerhaus Obervieland

Herr Markus
Tel. 0421 · 69 67 30 20
info@bgo-bremen.de

Bürgerhaus Gustav Heinemann Vegesack

Frau Winter
Tel. 0421 · 65 99 72 2
info@buergerhaus-vegesack.de

Herzenswunschambulanz e.V.

Eva-Martina Koepsel
Tel. 0421 · 69 59 84 37
kontakt@herzenswunschambulanz.de

Senioren-Zentrum *plus*/Mitte

Lange Aktiv Bleiben (LAB)
Frau Wilkens, Tel. 0421 · 32 60 49
info@lab-bremen.de

Seniorenbüro e. V. Bremen

Breitenweg 12, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 32 05 49, Mo.–Do. 9–12 Uhr
info@seniorenbuero-bremen.de
www.seniorenbuero-bremen.de

Vahrer Löwen e. V.

Frau Kusen, Tel. 0421 · 959 13 48
info@vahrer-loewen.de

**Weitere Ansprechpartner:innen
zur freiwilligen Mitwirkung
sind zum Beispiel:**

**Besuchs- und Begleitdienste für
ältere, alleinlebende Menschen**
(siehe ab Seite 52)

Ambulante Versorgungsbrücken e. V.

Imke Engelbrecht
Humboldtstraße 126, 28203 Bremen
Tel. 0421 · 69 64 200, Mo.–Fr. 9–13 Uhr
www.ambulante-versorgungsbruecken.de

 **Begegnungsstätte für sehbehinderte
und blinde Menschen**

Biermannstraße 15–17, 28213 Bremen
Tel. 0421 · 743 42
info@verein-fuer-blinde.de

Bremer Suppenengel

Kirchweg 55, 28201 Bremen
 Tel. 0421 · 1491 88 75
 info@suppenengel.de

Bremer Tafel e. V.

Brauerstraße 13
 28309 Bremen
 Tel. 0421 · 43 41 959

Bremer Heerstraße 8 e
 28719 Bremen
 Tel. 0421 · 69 67 58 86

Obervielander Str. 73
 28259 Bremen
 Tel. 0421 · 699 1861

Seniorentafel im BGO
 (Bürgerhaus Obervieland)
 Alfred-Faust-Straße 4, 28279 Bremen

Seniorentafel im Nachbarschaftstreff
 Vahrer See im Hanna-Harder-Haus

Berliner Freiheit 9c, Zugang
 Otto-Suhr-Straße

Bremer Tierschutzverein e. V.

Hemmstraße 491, 28357 Bremen
 Tel. 0421 · 35 22 14
 info@bremer-tierschutzverein.de

Die Freiwilligen der Bremer vhs

Faulenstraße 69, 28195 Bremen
 Koordinatorin: Monika Brück
 Tel. 0421 · 361-59522
 freiwillige@vhs-bremen.de

Gehörlosen-Freizeitheim

Schwachhauser Heerstraße 266
 28359 Bremen, Tel. 0421 · 22 31 131
 info@villa-bremen.de

Fachstelle Alter, forum Kirche

Hollerallee 75, 28209 Bremen
 Tel. 0421 · 346 15 58
 bettina.schuerg@kirche-bremen.de

Heim-Mitwirkung

Rembertstraße 9, 28203 Bremen
 Tel. 0421 · 33 65 91 20
 info@heim-mitwirkung.de

hospiz: Brücke

Lange Reihe 102, 28219 Bremen
 Tel. 0421 · 38 02 40
 k.schnelle@hospiz-bruecke.de


Hospiz Horn e.V.

...wenn der Mensch den Menschen braucht

- Kostenfreie ambulante Begleitung für sterbenskranke Menschen und ihre Angehörigen
- Gruppen- und Einzelangebote für Trauernde
- Regelmäßige Qualifizierung für ehrenamtliche Sterbebegleiter*innen

Telefon: 0421 - 235 235 · www.hospiz-horn.de

Hospizhilfe Bremen e. V.

Außer der Schleifmühle 35/37
28203 Bremen, Tel. 0421 · 32 40 72
info@hospiz-bremen.de

Hospizverein Bremen**Lebens- und Sterbebegleitung e. V.**

St.-Jürgen-Str. 160
28203 Bremen
Tel. 0421 · 40 92 828
info@hospizverein-bremen.de

Landessportbund Bremen e.V.

Hutfilterstr. 16–18
28195 Bremen
Tel. 0421 · 79 28 70
info@lsb-bremen.de

Nachbarschaftsinitiative Grohner Düne e. V.

Bydolekstraße 5, 28759 Bremen
Christian Ganske
Tel. 0421 · 659 3714
christian.ganske@afsd.bremen.de

Oma- und Opa-Hilfsdienst

Mahndorfer Bahnhof 10, 28307 Bremen
Tel. 0421 · 53 01 53
post@oma-opa-hilfsdienst.de

Seniorenvertretung Bremen

Bahnhofplatz 29, 4. Etage, Zimmer 4.14
28195 Bremen, Tel. 0421 · 36 16 769
seniorenvertretung@soziales.bremen.de

St. Michaelis Gemeinde – Sonntagstreff

Doventorsteinweg 51, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 171 753
buero.michaelis-stephani@
kirche-bremen.de

 Treff Gesunde Nachbarschaft

Kirchhuchtinger Landstraße 143
28259 Bremen, Tel. 0421 · 699 31 73
Gerd Guttchen
g.guttchen@paritaet-bremen.de

**Auch andere in dieser Broschüre
genannte Einrichtungen und Insti-
tutionen benötigen ehrenamtliche
Unterstützung. Bitte melden Sie
sich!**


mission! ambulant
| zuhause | betreut | sein |

Doventorsteinweg 49
Fon: (0421) 98 96 58-0
info@mission-ambulant.de

www.mission-ambulant.de



Bildung und Kultur, Hobby und Sport

»Rentner:innen haben jeden Tag Urlaub und immer Freizeit«, hört man gelegentlich. Das ist nicht völlig aus der Luft gegriffen, steht doch nun in der nachberuflichen Phase freie Zeit scheinbar grenzenlos zur Verfügung. Doch was tun mit der vielen Freizeit? Neben den unterschiedlichen Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitwirkung in diversen Projekten und Vereinen (siehe Seite 56) ist für viele Senior:innen endlich die Gelegenheit gegeben, sich ausführlich einem Hobby zu widmen, sich weiterzubilden, zahllose Bücher zu lesen, eigene Kenntnisse und Erfahrungen weiterzugeben oder, ebenso häufig, als Reisende die Welt intensiver zu erkunden. Einige Hinweise zur »Freizeitgestaltung« sind in den Abschnitten

- Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt, Freiwilligenarbeit (siehe ab Seite 54)
- Begegnungs-Zentren, Begegnungs-Treffs, Bürgerhäuser und andere Treffpunkte (siehe ab Seite 45) genannt.

Sport

Die Zusammenhänge von körperlicher Bewegung, dem Training der geistigen Beweglichkeit und grundsätzlichen Anforderungen an die Ernährung zur allgemeinen Fitness im Alter und zur Demenzprophylaxe sind medizinwissenschaftlich belegt und deren Ergebnisse umfassend veröffentlicht. Es gibt kaum eine Zeitschrift, die nicht darauf hinweist und zur körperlichen und geistigen Betätigung sowie zur gesunden Ernährung auffordert. Sportliche Betätigung ist einer der meistgefassten Vorsätze nicht nur zum Jahreswechsel. Schon zügiges Treppensteigen oder regelmäßiges Fahrradfahren kann den Kreislauf anregen und für ein allgemeines Wohlbefinden sorgen. Lustvoller ist die sportliche Betätigung in Gesellschaft, bewirkt sie doch zugleich soziale Kontakte und Spaß an der gemeinsamen Anstrengung.

Immer mehr Sportvereine richten ihre Angebote speziell auf Senior:innen aus, denn





gerade im fortgeschrittenen Alter haben viele Menschen Zeit und Lust, ihre Freizeit aktiv, gesundheitsbewusst und gemeinsam zu gestalten.

Hier einige Ansprechpartner für sportliche Aktivitäten in Gruppen:

Bundesverband Seniorentanz e. V.

Hemmstraße 202
28215 Bremen
Tel. 0421 · 44 11 80, Fax 49 86 217
verband@erlebnis-tanz.de

Bremer Bäder GmbH

Beim Ohlenhof 14
28239 Bremen
Tel. 0421 · 69 15 10, Fax 69 15 140
info@bremer-baeder.de

Landessportbund e. V.

Hutfilterstr. 16–18
28195 Bremen
Tel. 0421 · 79 28 70, Fax 71 83 4

Eine Übersicht aller Bremer Sportvereine in Bremen erhalten Sie beim

Sportamt Bremen

Senatorin für Soziales, Jugend,
Integration und Sport
Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen
office@sportamt.bremen.de
www.sportamt.bremen.de

Fitness

Fitness bezeichnet körperliches und geistiges Wohlbefinden infolge sportlicher Betätigung. Neben den Sportvereinen, -verbänden und Bädern sind es zunehmend die privatwirtschaftlich geführten Fitness-Center, die regen Zulauf erfahren. Hier wird in mehr oder weniger ansprechender Atmosphäre zumeist an Geräten trainiert, die Muskelaufbau und Konditionsentwicklung bewirken sollen. Wichtig ist hier die fachliche Beratung, Einführung und Begleitung, um mögliche gesundheitliche Folgeschäden zu vermeiden. Daher sollte immer vorab ein Gespräch über die eigenen gesundheitlichen Voraussetzungen und Trainingserwartungen sowie über das Leistungsangebot und die Vertragsdetails erfolgen. Mittels eines Probetrainings lässt sich das Angebot weitergehend einschätzen. Dabei sollte im Blick bleiben, dass man sich für einen meist längeren Zeitraum an dieses Center vertraglich bindet.

Hier folgen einige Fitness-Center und -dienste in der Stadt, die die Herausgeber im Internet gefunden haben. Eine Bewertung der einzelnen Center kann an dieser Stelle nicht erfolgen. Bitte informieren Sie sich selbst und nehmen Sie Ihre eigene Bewertung vor.

**Bremen 1860**

Baumschulenweg 6, 28213 Bremen
Tel. 0421 · 21 1860
info@bremen1860.de

Bremer Turnvereinigung v. 1877

Hamburger Str. 81, 28205 Bremen
Tel. 0421 · 44 2792
info@btv1877.de

Corana Vita

Bürgermeister-Spitta-Allee 3
28329 Bremen
Tel. 0421 · 330 63 30
info@corana-vita.de

Der aktivierende Hausbesuch des DRK

Mirko Westermann
Tel. 0421 · 34 03 101
dlz-schwachhausen@drk-bremen.de

Eisenhauer Training

In der Vahr 55, 28329 Bremen
Tel. 0421 · 4 36 65 77
bremen2@eisenhauer-training.de

Fitx Bremen Oslebshausen

Schragestraße 4, 28239 Bremen
Tel. 0421 · 69 19 47 72

**Meine Wohlfühlzeit – Bewegungs-
u. Ernährungszentrum f. Frauen**

Fritz-Thiele-Straße 13, 28279 Bremen
Tel. 0421 · 68 55 32 00

SG Findorff e. V.

Hemmstr. 357–359, 28215 Bremen
Tel. 0421 · 35 27 35
kontakt@sg-findorff.de

Studio Am Stern

Wachmannstr. 5, 28209 Bremen
Tel. 0421 · 1 682 1 58
unser@StudioAmStern.de

Turnverein Bremen-Walle 1875 e. V.

Hans-Böckler-Str. 1 a, 28217 Bremen
Tel. 0421 · 38 07 733
info@tv1875.de

Tura Sportplus- und Gesundheitsstudio

Lissaer Str. 60, 28237 Bremen
Tel. 0421 · 61 30 41
info@tura-bremen.de

TV Eiche Horn

Berckstr. 87, 28359 Bremen
Tel. 0421 · 23 40 60
info@eiche-horn.de

Vital- und Fitclub

Martinistr. 61, 28195 Bremen
Tel. 0172 · 63 97 462

Vital-Training

Kurt-Schumacher-Allee 5
28329 Bremen, Tel. 0421 · 43 68 680



Die Bremer Volkshochschule

»Lernen in jeder Lebensphase«

Als größter Weiterbildungsträger im Land Bremen bietet die Bremer Volkshochschule ein hochwertiges und innovatives Kursangebot für Menschen aus aller Welt. Das aktuelle Veranstaltungsprogramm hält für jede Lebensphase und jeden Geldbeutel Angebote bereit. Sie finden das Programmheft bei der

Bremer Volkshochschule

Faulenstraße 69
28195 Bremen, Tel. 0421 · 361-12345
Mo.–Fr. 7–18 Uhr, www.vhs-bremen.de

oder in den Regionalstellen:

Regionalstelle Ost

Bürgerzentrum Neue Vahr
Berliner Freiheit 10, 28327 Bremen
Tel. 0421 · 361-3566

Regionalstelle Süd

Theodor-Billroth-Straße 5
28277 Bremen, Tel. 0421 · 361-11911

Regionalstelle West

Gröpelinger Heerstraße 226
28237 Bremen, Tel. 0421 · 361-8208

Regionalstelle Nord

Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
Kirchheide 49, 28757 Bremen
Tel. 0421 · 361-7319

Weiterbildung für Senioren

Die Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen offeriert ebenso wie die Universität der 3. Generation der AWO für jedes Semester zahlreiche Studienangebote der Geistes- und Sozialwissenschaften für ältere Menschen. Eine Übersicht der Angebote erhalten Sie bei der ...

Universität Bremen, Akademie für Weiterbildung

Seniorenstudium
Bibliothekstraße (Zentralbereich)
28359 Bremen, Tel. 0421 · 218-61616
senioren@uni-bremen.de
Mo.–Fr. 9–12 Uhr und 13–15 Uhr

»Universität der 3. Generation« (AWO Bremen)

Projektleitung
Am Wall 179–180, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 79 02 57
uni-der-dritten-generation@awo-bremen.de

Bibliotheken

Sie werden überrascht sein, wie vielfältig lebenslanges Lernen ist! Ganz gleich, ob endlich wieder eine Urlaubsplanung ansteht, die Enkel zu Besuch kommen oder Sie einfach mal etwas Neues ausprobieren möchten – die Bremer Bibliotheken haben für alle In-



teressen ein breites Angebot. Mit Verbrauchertipps, Sachbüchern und Zeitschriften sind Sie in allen Lebenslagen immer aktuell beraten. Und spätestens, wenn zu kleine Buchstaben das Lesevergnügen einschränken, ist es höchste Zeit, mal E-Books auszuprobieren. Auch dafür gibt es kostenlose Einführung und persönliche Beratung. Für weitere Inspiration gibt es ein großes Film- und Musikangebot oder den neuesten Bestseller als Hörbuch. In vielen Bibliotheken finden auch Veranstaltungen statt – sicherlich finden auch Sie Ihren monatlichen Lieblingstermin.

Oft sind Bibliotheksangebote vor Ort kostenlos. Nur wenn Sie Medien ausleihen möchten, wird ein Bibliotheksausweis benötigt, und den gibt es für Verrentete häufig sogar ermäßigt.

Es lohnt sich folglich, bei der Bibliothek in Ihrer Nähe einmal vorbeizuschauen.

Übrigens, die Bibliotheken bieten auch einen kostenlosen Internetzugang. Hier kann man auch einmal ausprobieren, wie das mit dem Internet so geht.

Staats- und Universitätsbibliothek

Bibliothekstraße 9, 28359 Bremen
Tel. 0421 · 218-59 500

Stadtbibliothek Zentralbibliothek

Am Wall 201, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 36 14 465

Stadtteilbibliothek Huchting

Im ›Roland-Center‹, 28259 Bremen
Tel. 0421 · 36 11 66 70

Stadtteilbibliothek Lesum

Hindenburgstraße 31, 28717 Bremen
Tel. 0421 · 36 1 71 42

Stadtteilbibliothek Osterholz

Walliser Straße 125, 28325 Bremen
Tel. 0421 · 36 1 36 32

Stadtteilbibliothek Vahr

Im Einkaufszentrum ›Berliner Freiheit‹
28327 Bremen, Tel. 0421 · 36 1 59 875

Stadtteilbibliothek Vegesack

Aumunder Heerweg 87, 28757 Bremen
Tel. 0421 · 3 61 72 44

Stadtteilbibliothek Gröpelingen

Gröpelinger Bibliotheksplatz
28237 Bremen, 0421 · 36 11 46 70

Bibliotheksbus

Im Bibliotheksbus finden Sie ebenso ein reichhaltiges Angebot vor. Sicherlich befindet sich auch in Ihrer Nähe eine der vielen Bibliotheksbushaltestellen. Zudem können Bücher und andere Medien bestellt und beim nächsten Stopp abgeholt werden. Alle aktuellen Öffnungszeiten und die Haltestellen erhalten Sie unter www.stabi-hb.de.



Bibliotheksvereine

Neben der Stadtbibliothek mit ihren verschiedenen Standorten finden sich im Stadtgebiet Bibliotheksvereine, die ein ebenso umfangreiches Angebot an Büchern und Medien für Sie bereithalten:

Bücherei Blumenthal e. V.

Mühlenstr. 70, 28779 Bremen
Tel. 0421 · 361-79684

Bibliothek Walle (Förderverein)

Schleswiger Straße 4, 28219 Bremen
Tel. 0421 · 3887073

Buche – Förderverein

Bibliothek Hemelingen

Parsevalstraße 2, 28309 Bremen
Tel. 0421 · 41 41 81

BuchHorn – Förderverein

Bibliothek Horn-Lehe

Schulzentrum Horn
Vorkampsweg 97, 28357 Bremen
Tel. 0421 · 36 11 6804

Kulturatelier – Freiraum für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen

Die Pflege von Angehörigen mit einer demenziellen Erkrankung ist oftmals sehr belastend und lässt wenig Zeit und Raum für

kreative oder kulturelle Erlebnisse. Aus diesem Grund haben wir einen Raum geschaffen, in dem Sie mit ihrem Angehörigen gemeinsam kreativ werden können. Wir möchten u. a. Singen und Malen und unsere Umwelt auf eine neue Art und Weise kennenlernen. Das Kulturatelier dient als Ort, um dem Alltagsstress zu entfliehen und sich kreativ entfalten zu können.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige. Wöchentlich treffen wir uns in der Gemeinde von Unser Lieben Frauen (dienstags) und der Gemeinde Horn (donnerstags). Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen gerne! Die Teilnahme ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung:

Babette Ehlers, Tel. 0160 · 9770 14 29
b.ehlers@kirche-bremen.de

Kultur- und Bildungsangebot – forum Kirche

Die Fachstelle Alter bietet halbjährlich ein abwechslungsreiches Veranstaltungs- und Fortbildungsangebot für ältere Menschen.

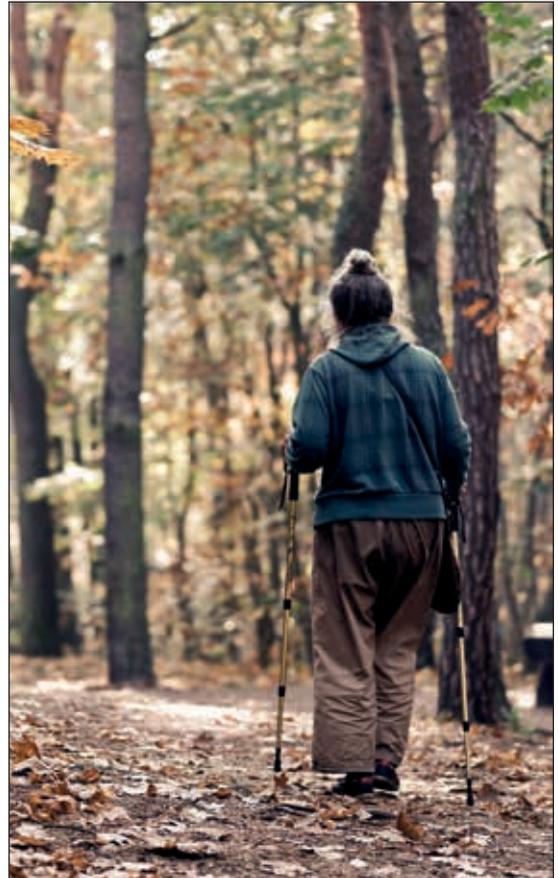
Das Programmheft ist abrufbar unter www.kirche-bremen.de/themen/aeltere_menschen.php oder zu bestellen bei bettina.schuerg@kirche-bremen.de



Gesundheit und Ernährung in Zeiten von Corona

Rehabilitation (Reha)

Im Alter selbstbestimmt leben – wer möchte das nicht! Aber durch Unfälle oder Krankheiten kann die Gesundheit schnell beeinträchtigt sein. Da es bei älteren Menschen in der Regel länger dauert, um nach der Akutbehandlung wieder die alte Leistungsfähigkeit herzustellen, schließt sich oft nach der Krankenhausbehandlung eine Rehabilitationsmaßnahme an. Diese wird nach bestimmten Erkrankungen direkt vom Krankenhaus organisiert (z. B. nach dem Einsetzen einer Hüft- oder Knieprothese), um schnellstmöglich die erforderlichen therapeutischen Behandlungen (Krankengymnastik, Ergotherapie usw.) beginnen zu können. Eine Rehabilitationsmaßnahme kann stationär, das heißt in einer Rehaklinik, oder teilstationär in einer Tagesklinik oder zu Hause erfolgen (mobile Rehabilitation). Egal in welcher Form die Reha durchgeführt wird, sie muss immer vom/von der behandelnden Ärzt:in verordnet und von der Krankenkasse vor Beginn genehmigt werden. Die meisten gesetzlichen Krankenkassen schließen für ihre Versicherten Verträge mit Rehakliniken, die für die Rehabilitation bei bestimmten Erkrankungen oder nach Opera-



tionen geeignet sind. Bei Privatversicherten zahlt die Krankenkasse nur, wenn im Vertrag die Kostenübernahme vereinbart ist. Ist der/die Patient:in nach dem Krankenhausaufenthalt so selbstständig, dass er/sie allein zu Hause gut zurechtkommt, kann er/sie die



Reha auch in einer Tagesklinik durchführen, sofern eine anerkannte und geeignete Klinik in der Nähe ist bzw. die täglichen Fahrzeiten nicht zu lang und zu belastend sind. Die mobile Rehabilitation, bei der ein therapeutisches Team in die Wohnung oder die Pflegeeinrichtung kommt, wird nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen von der Krankenkasse genehmigt. Genehmigt wird sie, wenn Patient:innen neben der akuten Erkrankung z. B. sehr stark eingeschränkt und/oder pflegebedürftig sind, das heißt weitere schwere Erkrankungen vorliegen, die ebenfalls berücksichtigt werden müssen.

Weitere Informationen bei den Pflegestützpunkten (siehe ab Seite 18).

Adressen von Anbietern ambulanter Rehabilitationsmaßnahmen

RehaZentrum Bremen

Senator-Weßling-Straße 1
28277 Bremen, Tel. 0421 · 80 606-3

Residenz-Reha-Kliniken

Bürgermeister-Spitta-Allee 47
28329 Bremen, Tel. 0421 · 33 630-0

Neurologisches

Rehabilitationszentrum Friedehorst

Rotdornallee 64, 28717 Bremen
Tel. 0421 · 63 810

Mobile Reha Bremen GmbH

Ellener Dorfstraße 9, 28325 Bremen
Tel. 0421 · 69 66 7444

Medizinische Versorgung für ältere Menschen/Geriatrie

Ältere Menschen leiden oft an mehreren sehr unterschiedlichen, meist chronischen Krankheiten und sind bei diversen Fachärzt:innen in Behandlung. Die Geriatrie ist eine medizinische Spezialdisziplin, die sich mit den körperlichen, geistigen, funktionalen und sozialen Aspekten in der Versorgung älterer Patient:innen sowie deren spezieller Situation am Lebensende befasst.

Drei Krankenhäuser in Bremen verfügen über stationäre Geriatrieabteilungen und Tagesklinikplätze. Ein Aufenthalt in einer geriatrischen Abteilung muss von einem/einer Haus- oder Fachärzt:in verordnet werden oder es erfolgt eine Verlegung aus einer anderen Krankenhausabteilung. Die Kostenübernahme wird bei der Krankenkasse beantragt.

Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen

Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Klinikum Bremen-Nord gGmbH

Hammersbecker Straße 228, 28755 Bremen

Klinikum Bremen-Ost gGmbH

Züricher Straße 40, 28325 Bremen



Mögliche Adressen bei Fragen zum Coronavirus

Wichtige Telefonnummern

- Bürgertelefon: 115
- Bremer Gesundheitsamt: 0421 · 361 15 113 (s. S. 25)
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Nützliche Internetseiten

- www.gesundheit.bremen.de
- www.bremen.de/corona
- www.rki.de

Corona beeinflusst unser Leben in verschiedenster Weise. Nicht nur medizinische Fragen zu dem neuen Coronavirus werden relevant, sondern es entstehen auch neue Hürden im Alltag: Wo kann ich Unterstützung erhalten? Wie reduziere ich Infektionsrisiken? Wie kann ich mir Einkäufe oder Essen liefern lassen?

Neben Angeboten zu Rehabilitation oder medizinischer Versorgung sowie für Ernährung relevante Adressen sollen auch Initiativen, die im Zuge des Coronavirus entstanden sind und besonders für ältere Menschen relevant sein könnten, vorgestellt werden.

Ideen gegen die Einsamkeit

In diesen Zeiten verbringen viele Menschen mehr Zeit zu Hause, um das Risiko zu minimieren, sich und andere mit dem neuen Coronavirus zu infizieren. Aber dadurch sieht man vielleicht Familie und Freund:innen weniger und die Situation kann vor allem bei Alleinlebenden schnell zu Einsamkeit führen. Es gibt viele kulturelle, religiöse und soziale Angebote, die der Einsamkeit (digital) entgegenwirken. Einige davon sollen nun vorgestellt werden.

Was würden wir heute nur ohne das Telefon machen? Gerade wenn soziale Kontakte vermieden werden sollen, ist es schön, mit Familie und Freund:innen telefonieren zu können. Aber vielleicht verspüren Sie das Bedürfnis nach einem Gespräch genau dann, wenn niemand da ist. In diesen Fällen kann auch die »TelefonSeelsorge« weiterhelfen.

Die Seelsorge dort ist nicht nur per Telefon oder vor Ort möglich, sondern es gibt auch die Möglichkeit zur Onlineseelsorge per Mail oder Chat.

Die TelefonSeelSorge

www.telefonseelsorge.de
Tel. 0800 · 1110 111 oder
0800 · 1110 222

Sie möchten auch aktuell nicht auf Kultur verzichten? Wie wäre es mit einer digitalen Stadtführung oder einer digitalen Führung durch die Kunsthalle oder das Übersee-Museum? Viele Einrichtungen ermöglichen kulturelle Angebote für zu Hause. Anregungen finden Sie unter: www.bremen.de/tourismus/bremen-zuhause-erleben. Schauen Sie gern



vorbei, ob auch für Sie etwas Interessantes aus Bereichen wie Literatur, Musik, Wissen oder Theater dabei ist.

Auch die Kirchen bieten verschiedene Onlineangebote wie Video-Andachten oder Telefonseelsorge an. Schauen Sie einfach auf der Internetseite Ihrer Kirchengemeinde, um dort aktuelle Informationen zu finden.

Unterstützung im Alltag

Gerade in diesen Zeiten haben Netzwerke und Initiativen an Bedeutung gewonnen, die dazu beitragen, dass Menschen sich gegenseitig unterstützen und Unterstützung erhalten – sei es beim Einkaufen oder spazieren gehen mit dem Hund. Es gibt verschiedene Organisationen, die Nachbarschaftshilfe leisten.

Viele soziale Einrichtungen, Kirchengemeinden, Pflegedienste oder Parteien organisieren Hilfen für Senior:innen sowie für Risikogruppen. Hier kommt nur eine kurze Auswahl:

Diakonie Bremen

www.diakonie-bremen.de/corona/nachbarschaftshilfe-fuer-risikogruppen/
Tel. 0421 · 1 63 84-25
gehrke@diakonie-bremen.de

Freiwilligen-Agentur

Tel. 0421 · 34 20 80
info@freiwilligen-agentur-bremen.de

Nachbarschaftsnetzwerk nebenan.de

www.nebenan.de
Corona-Hotline:
0800 · 866 55 44

»Mobiler Einkaufswagen« der Malteser Bremen

Tel. 0174 · 830 26 47
einkaufswagen@malteser-bremen.de

Die Bremer Suppenengel e. V.

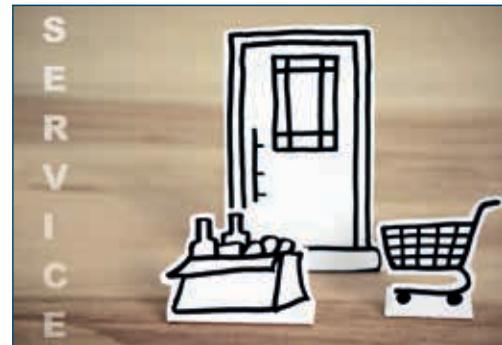
Kirchweg 55,
28201 Bremen
Tel. 421 · 1491 88 75
info@suppenengel.de

Gesundheitsschutz

Schutz gegen Corona bietet die Corona-Schutzimpfung. Nutzen Sie die Chance, sich impfen zu lassen. Für die kostenlose Impfung müssen Sie einen Termin mit dem Impfzentrum Bremen vereinbaren:

impfzentrum.bremen.de

Zudem können Sie das Risiko, sich mit dem Coronavirus zu infizieren, minimieren, wenn Sie sich an bestimmte Regeln halten wie das Reduzieren Ihrer Kontakte, das Einhalten der Abstandsregelungen sowie der Hygienemaßnahmen.



Menübringdienste

Natürlich kann man sich das Essen liefern lassen, um es zu Hause einzunehmen. Das erspart das Einkaufen und die Vorbereitung am Herd. Verschiedene Menü-Bringdienste stehen mit ihren unterschiedlichen Menü-Angeboten zur Auswahl. Deren Zubereitungs- und Warmhaltetechniken sind inzwischen sehr verbessert worden, so dass ein schmackhaftes, ausreichend warmes und wechselndes Menü angeliefert werden kann. »Essen auf Rädern« kann man sich zunächst auch auf Probe bestellen. So lässt sich ausprobieren, wie die Menüs eines Anbieters schmecken und wie sich die

Lieferungen in den Alltag integrieren lassen. Für viele ältere Menschen sind diese Menü-Bringdienste ein willkommener Service, auf den sie nicht mehr verzichten mögen.

apetito Landhausküche

Hannoversche Straße 102
28209 Bremen
Tel. 05971 · 169 46 00
www.landhaus-kueche.de

Bremer Essen auf Rädern

Menüservice in Kooperation
mit der apetito AG
Tel. 0421 · 48441 610
www.ihr-menueservice.de/bremer-essen

GLORIA Menü-Bringdienst Verpflegungssysteme GmbH

Rosenheimer Straße 10
28219 Bremen, Tel. 0421 · 61 00 10
www.gloria-menue.de

Meyer Menü

Paul-Feller-Straße 9
28199 Bremen, Tel. 0800 · 15 01 505
www.meyer-menue.de

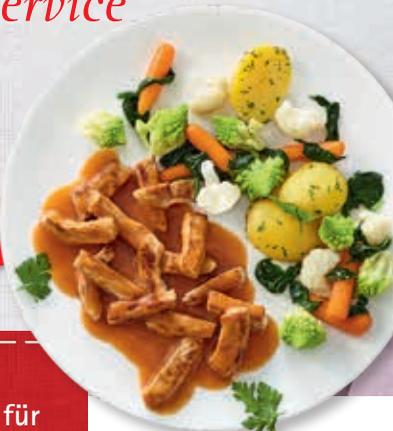
Evangelisches Diakonissenmutterhaus Bremen e. V.

Adelenstraße 68, 28239 Bremen
Tel. 0421 · 61 02 36 11
www.diakonissenmutterhaus-bremen.de/unsere-mahlzeiten/

Ihr Menüservice
mit Herz



Ofenfrisch – dank
Ofen an Bord!



Jetzt das Kennenlern-
Angebot bestellen!
**„3x Menügenuss“ für
nur 6,69 € pro Menü**
Auch online bestellbar unter:
[www.ihr-menueservice.de/
bremer-essen](http://www.ihr-menueservice.de/bremer-essen)

Leckere Menüs auf
der Fahrt zu Ihnen
frisch zubereitet.



BREMER ESSEN AUF RÄDERN






Menüservice apetito AG in Kooperation mit:
Rufen Sie uns an: 0421-48441610
Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine



Zudem bieten viele Restaurants mittlerweile Bringdienste an. Ob auch Ihr Lieblingsrestaurant dabei ist, erfahren Sie auf der Internetseite des jeweiligen Restaurants.

Mittagstisch

Mittagstischangebote findet man in verschiedenen Stadtteilen, in Begegnungs- und Familienzentren sowie Senioren-Wohneinrichtungen. In Gesellschaft mit anderen zu speisen macht nicht nur mehr Freude, sondern schafft auch Kontakte. Um einen geeigneten »Mittagstisch« zu finden, sollten Sie in den Bremer Dienstleistungszentren (DLZ) und bei Einrichtungen für Senioren und Familien in Ihrer Umgebung nachfragen. Oder Sie treffen sich mit Bekannten in den Bürgerhäusern, in einer Gaststätte oder in öffentlichen Mensen der Kliniken und Universitäten, die günstig guten »Mittagstisch« anbieten.

Menschen mit wenig Einkommen, die zudem altersbedingt oder aufgrund von Krankheit oder Pflegebedürftigkeit nicht in der Lage sind, für sich zu kochen, können für die Inanspruchnahme eines Mittagstisches einen Zuschuss erhalten. Nähere Auskünfte erteilen die Sozialzentren (siehe Seite 12).

Wochenmärkte

Fast alle Bremer Wochenmärkte werden vom »Großmarkt Bremen« veranstaltet. Dort kann man telefonisch nachfragen, wo und wann ein Wochenmarkt in der näheren Umgebung stattfindet. Die Marktzeiten sind beim »Großmarkt Bremen« auch über das Internet in Erfahrung zu bringen.

Großmarkt Bremen

Tel. 0421 · 53 68 20

www.grossmarkt-bremen.de

Wochenmärkte finden an folgenden Orten statt:

Montags:

Bremen-Mitte: Domshof, Liebfrauenkirchhof, Papenstraße Marktpavillon; Neustadt: Delmestraße; Steintor

Dienstags:

Bremen-Mitte: Domshof, Liebfrauenkirchhof, Papenstraße Marktpavillon; Findorff, Gröpelingen; Osterholz, Steintor, Universität, Vahr, Vegesack, Walle; Neustadt: Delmestraße

Mittwochs:

Borgfeld, Bremen-Mitte: Domshof, Liebfrauenkirchhof, Papenstraße Marktpavillon, Hemelingen, Huchting, Neustadt: Gottfried-Menken-Str., Delmestraße; Obervieland, Oslebshausen, Schwachhausen: Benqueplatz; Steintor

Donnerstags:

Bremen-Mitte: Domshof, Liebfrauenkirchhof, Papenstraße Marktpavillon; Findorff, Gröpelingen, Habenhausen,

Horn-Lehe, Kirchhuchting, Neustadt: Delmestraße; Osterholz, Steintor, Schwachhausen: Slevogtstraße; Universität, Vahr, Vegesack, Walle

Freitags:

Arbergen, Blockdiek, Blumenthal, Bremen-Mitte: Domshof, Liebfrauenkirchhof, Papenstraße Marktpavillon, Am Fangturm; Großer Kurfürst, Huchting, Hermine-Berthold-Str., Lesum, Marbel, Neustadt: Gottfried-Menken-Straße, Delmestraße, Huckelriede; Obervieland, Oslebshausen, Piepenmarkt, Schwachhausen: Hermann-Heinrich-Meier-Allee; Steintor, Woltmershausen

Samstags:

Borgfeld, Bremen-Mitte: Domshof, Liebfrauenkirchhof, Papenstraße Marktpavillon; Burgdamm, Findorff, Gröpelingen, Horn-Lehe, Huchting, Neustadt: Gottfried-Menken-Str., Delmestraße; Osterholz, Schwachhausen: Benqueplatz, Steintor, Vahr, Vegesack, Walle



Finanzen und Rechtliches

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Sozialleistungen nach dem Vierten Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Die finanzielle Grundsicherung ist eine Sozialleistung, die den notwendigen Lebensunterhalt älterer sowie dauerhaft erwerbsgeminderter Personen sicherstellt, sofern dieser nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bestritten werden kann.

Wer kann diese Leistungen erhalten?

- Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland, die die

gesetzliche Altersgrenze (65 Jahre plus X Monate) erreicht haben.

- Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage dauerhaft voll erwerbsgemindert sind.

Anspruch auf Grundsicherungsleistungen haben Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und/oder Vermögen bzw. aus dem

Einkommen und/oder Vermögen des/der nicht getrennt lebenden Ehepartner:in oder eheähnlichen Lebenspartner:in bestreiten können.

Wohin wendet man sich, um einen Anspruch auf Grundsicherung prüfen zu lassen? Zu Fragen der Grundsicherung berät der Fachdienst Soziales in den vier Sozialzentren des Amtes für Soziale Dienste. Die Adressen der Sozialzentren finden Sie auf Seite 13.

Rente

Zu allen Fragen im Zusammenhang mit Ansprüchen und Leistungen der Rentenversicherung berät die

Deutsche Rentenversicherung

Schwachhauser Heerstraße 32–34
28209 Bremen, Tel. 0421 · 3407-0
Lindenstraße 74, 28755 Bremen
Tel. 0421 · 65 85 20

Wohngeld

Wenn die Zahlungen der Miete oder die laufenden Aufwendungen als Wohnungs- oder Hauseigentümer:in zur finanziellen Belastung werden, sollten Sie prüfen lassen, ob ein Anspruch auf Wohngeld besteht. Informationen und Antragsvordrucke sind erhältlich bei der



UM ORDNUNG

Nachlassordnung
Immobilienbewertung & -verkauf
Dokumente ordnen
Umzugsunterstützung
Sortieren & Ausmisten
Kleiderschrankservice

Tanja Kliemann
Telefon +49 421 430 957 4
www.umordnung.com



 **Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Referat Wohngeld**

Contrescarpe 73, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 361-6021

wohngeld@bau.bremen.de

www.bauumwelt.bremen.de/wohngeld

Die Anträge können auch in allen Bürger-ServiceCentern abgegeben werden. Eine Beratung findet dort nicht statt.

Wohnberechtigungsschein

Ein Wohnberechtigungsschein ist für den Bezug einer mit öffentlichen Mitteln geförderten mietgünstigen Mietwohnung erforderlich. Bei geringem Einkommen oder Sozialleistungsbezug besteht die Möglichkeit, dass Sie Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein. Informationen und Antragsformulare sind erhältlich bei der

 **Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Referat Wohnungswesen**

Contrescarpe 73,
28195 Bremen

Tel. 0421 · 361-4324

www.bauumwelt.bremen.de/
wohnberechtigungsschein

Die Anträge können auch in allen Bürger-ServiceCentern abgegeben werden. Eine Beratung findet dort nicht statt.

Personalausweise und sonstige Dokumente

Personalausweise, Reisepässe und sonstige Urkunden sind in diesen behördlichen Einrichtungen erhältlich:

BürgerServiceCenter-Mitte

Pelzerstraße 40, 28195 Bremen

Tel. 0421 · 361-88666

BürgerServiceCenter-Stresemannstraße

Stresemannstraße 48, 28207 Bremen

Tel. 0421 · 361-88696

BürgerServiceCenter-Nord

Gerhard-Rohlf's-Straße 62

28757 Bremen, Tel. 0421 · 361-7222

Orientierungshilfen und Terminvergaben sind über das Bürgertelefon **115** möglich.

Schwerbehindertenausweis

Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für



das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist. Dabei ist unerheblich, ob die Behinderung angeboren, durch Unfall erlitten oder altersbedingt entstanden ist.

Das Vorliegen und der Grad der Behinderung werden durch das Amt für Versorgung und Integration Bremen festgestellt. Anträge auf Feststellung und Grad einer Behinderung sind dorthin zu richten. Im Antrag sind die gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Beschwerden sowie die behandelnden Ärzt:innen und Kliniken anzugeben. Das Amt für Versorgung und Integration setzt sich anschließend mit diesen Ärzt:innen und Kliniken in Verbindung und bewertet deren Stellungnahmen zum Antrag. Je nach Art und Grad der Behinderung besteht Anspruch auf Hilfen und Vergünstigungen nach dem II. Sozialgesetzbuch und anderen Rechtsvorschriften. Sogenannte »Nachteilsausgleiche« sind z. B. steuerliche Vergünstigungen, Ermäßigung oder Befreiung von der Kraftfahrzeugsteuer, Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, unentgeltliche Beförderung im öffentlichen Personenverkehr und andere. Jede und jeder anerkannte Schwerbehinderte sollte sich vom Amt für Versorgung und Integration einen amtlichen Schwerbehindertenausweis ausstellen lassen, um die damit verbundenen Vergünstigungen in Anspruch nehmen zu können. Informationen und Anträge sind erhältlich beim

Amt für Versorgung und Integration Bremen – AVIB

Doventorscontrescarpe 172 D
28195 Bremen, Tel. 0421 · 361-5541
Sprechzeiten: Mo.–Do. 9–12:30 Uhr
Do. 13:30–17 Uhr und nach Vereinbarung
www.avib.bremen.de

Auskünfte erteilen auch die Sozialzentren und Pflegestützpunkte in Bremen.

Rechtsberatung

Wem eine wichtige Rechtslage unklar ist und wer finanziell nicht in der Lage ist, einen Rechtsanwalt zu befragen, hat Anspruch auf öffentliche Rechtsberatung. Rechtsrat wird an Ort und Stelle gegeben. Die finanzielle Bedürftigkeit braucht nicht zuvor amtlich bescheinigt zu werden. Jedoch muss das Bruttofamilieneinkommen angegeben werden. Beratung erhält, wer im Land Bremen wohnt oder arbeitet. Die öffentliche Rechtsberatung erfolgt auf fast allen Rechtsgebieten, mit Ausnahme arbeitsrechtlicher, sozialversicherungsrechtlicher und steuerrechtlicher Fragen, durch Auskunft und Unterstützung in Rechtsangelegenheiten. Die Berater sind sog. Volljuristen und sind wie folgt zu erreichen:

Arbeitnehmerkammer Bremen

Bürgerstraße 1 (Ecke Violentstraße)
28195 Bremen, Tel. 0421 · 36 301-0/-89
info@arbeitnehmerkammer.de
www.arbeitnehmerkammer.de



Geschäftsstelle Bremen Nord

Lindenstraße 8, 28755 Bremen
Tel. 0421 · 66 950-0

Verbraucherzentrale Bremen e. V.

Altenweg 4, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 16 07 77

Schuldnerberatung

Wer hohe Schulden hat und nicht mehr weiß, wie es finanziell weitergehen soll, kann sich kostenlos beraten lassen. Das Ziel einer solchen Beratung ist, sich mittel- oder langfristig zu entschulden, ggf. mittels einer sogenannten Privat-Insolvenz. Schuldnerberatung leisten:

Die Schuldnerberater e. V.

Gröpelinger Heerstr. 193
28237 Bremen
Tel. 0421 · 69 19 17-01
info@dieschuldnerberaterrev.de

Hanseatische Schuldnerberatung e. V.

Rembertistraße 28
28203 Bremen
sowie Kapitän-Dallmann-Str. I
28779 Bremen
Tel. 0421 · 36 48 123
e-mail@hanseatische-
schuldnerberatung.de

a conto bremen gemeinnützige GmbH (ein korporatives Mitglieder der AWO Bremen)

Lindenstraße 1A, 28755 Bremen
Tel. 0421 · 66 99 580
schuldnerberatung@aconto-bremen.de

Sprechstunden gib es auch in den AWO Dienstleistungszentren in Gröpelingen und in der Vahr.

Schuldnerberatung der Caritas Bremen

Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
Tel. 0421 · 33 573-102

Schuldnerberatung der Diakonie

c/o Verein für Innere Mission
Am Brill 2–4, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 98 96 62-10
schuldnerberatung@
inneremission-bremen.de

Solidarische Hilfe e. V.

Kornstraße 13, 28201 Bremen
Tel. 0421 · 50 40 36

VerbraucherHilfe Bremen e. V.

Pieperstraße 7, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 40 89 23 30
info@vhb-bremen.de



Vorsorge in Bremen

Jede und jeder kann durch eine Krankheit, einen Unfall oder im Alter in die Lage kommen, die eigenen Angelegenheiten nicht mehr regeln zu können. Dann ist es notwendig, dass jemand da ist, der Entscheidungen im Sinne der betroffenen Person trifft. Ehe- oder Lebenspartner:innen sowie An- und Zugehörige können dieses nur tun, wenn sie als rechtliche Betreuer:innen vom Gericht

bestellt werden oder eine entsprechende Vollmacht vorliegt. Zur Vorsorge kann man eine Person des Vertrauens bevollmächtigen und eine Verfügung treffen, damit die eigenen Wünsche zur Gestaltung des weiteren Lebens bekannt sind und berücksichtigt werden können. Wenn keine Vollmacht vorliegt, kann das Betreuungsgericht für Erwachsene, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst besorgen können, einen rechtlichen Betreuer oder eine rechtliche Betreuerin bestellen. Hierbei werden An- und Zugehörige bevorzugt, wenn sie für die Aufgabe geeignet und zur Übernahme der Aufgabe bereit sind. Eine Betreuung kann aber nur eingerichtet werden, wenn andere Hilfen – private oder öffentliche – nicht ausreichend vorhanden sind und es wichtige Angelegenheiten zu regeln gibt. Das Betreuungsgericht entscheidet, in welchem Umfang die hilfebedürftige Person Unterstützung braucht. Ziel ist es, das Selbstbestimmungsrecht der Person zu wahren, ihr aber gleichzeitig die benötigte Unterstützung und notwendigen Schutz zu gewährleisten. Aufgabenbereiche, die die betroffene Person eigenständig erledigen kann, dürfen dem/der Betreuer:in nicht übertragen werden. Die Tätigkeit der Betreuer:innen



Sind Sie in guten Händen?

»Danke in den besten.«

- ▶ Häusliche Pflege
- ▶ Wohnen mit Service
- ▶ Hausnotruf
- ▶ Physiotherapie
- ▶ Ambulanter Palliativdienst für Erwachsene
- ▶ Ambulanter Palliativdienst für Kinder
- ▶ hospiz:brücke und Hospiz Sirius

▶ **Zentrale für Private Fürsorge in Bremen**
Telefon 0421 - 70 00 55

www.zfpf.de



Zentrale für Private Fürsorge
Häusliche Krankenpflege seit 1897



wird vom Betreuungsgericht überwacht, Wünsche und Vorstellungen der betroffenen Personen sind so weit wie möglich zu berücksichtigen. Das Gericht und der/die Betreuer:in müssen aber von den Wünschen und Vorstellungen der betroffenen Person Kenntnis haben, insbesondere in den Fällen, wo die Person sich nicht mehr verständlich machen kann. Diese Wünsche und Vorstellungen kann man in Patienten- und Betreuungsverfügungen festlegen.

Betreuungsverfügung

Die Betreuungsverfügung ist eine vorsorgende Verfügung für den Betreuungsfall. Eine Betreuungsverfügung verhindert nicht das gerichtliche Verfahren. Sie ist eine Willensäußerung für den Fall der Betreuung. In einer Betreuungsverfügung kann man festlegen, welche Person/en das Betreuungsgericht im Bedarfsfall zum Betreuer oder zur Betreuerin bestellen oder in keinem Fall einsetzen soll. Es kann auch alles aufgenommen werden, was der zukünftige Betreuer bzw. die zukünftige Betreuerin zu beachten hat und wie gehandelt werden soll. Dieses kann die Lebensgewohnheiten, die Auswahl einer Senioren-Wohneinrichtung, Anordnungen zur Vermögensverwaltung und vieles mehr betreffen. Eine Betreuungsverfügung ist ebenso wie die Vollmacht nicht an eine bestimmte Form gebunden. Aber sie sollten schriftlich verfasst und unterschrieben wer-

den. Das empfiehlt sich insbesondere, wenn man niemanden hat, dem man eine Vollmacht anvertrauen möchte oder auch auf die Kontrolle des Betreuungsgerichts nicht verzichten möchte.

Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung enthält eine Entscheidung über die Einwilligung oder Nichteinwilligung in eine bestimmte, noch nicht unmittelbar bevorstehende ärztliche Maßnahme. Erwachsene können im Voraus festlegen, ob und wie sie später medizinisch behandelt werden möchten, wenn sie ihren Willen nicht mehr äußern können. Eine Patientenverfügung muss schriftlich verfasst und eigenhändig unterschrieben sein. Es empfiehlt sich eine Aktualisierung, z. B. beim Auftreten einer schweren Erkrankung, da sich die in der Patientenverfügung beschriebene Situation auf die konkrete Lebens- und Behandlungssituation beziehen muss. Trifft dies nicht zu oder wurde keine Patientenverfügung verfasst, haben Betreuer:innen wie auch Bevollmächtigte die Behandlungswünsche oder den mutmaßlichen Willen der betroffenen Person festzustellen und auf dieser Grundlage zu entscheiden.



Andreas-Hospiz in Bremen

Ein Ort für würdevoll gelebte letzte Tage.



Für unheilbar erkrankte Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

Tel. 0421 34 9 67 25 00
info.bremen@mission-lebenshaus.de
www.andreas-hospiz.de

mission : lebenshaus



Weitere Informationen zum Betreuungsrecht und zu vorsorgenden Verfügungen sowie zu Beratungsangeboten finden Sie auf den Internetseiten des Bundesjustizministeriums (www.bmj.de) und der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport in Bremen (www.soziales.bremen.de).

Vorsorgevollmacht

Wer bereit ist, einer Vertrauensperson eine Vollmacht zu erteilen, kann ohne Beteiligung des Betreuungsgerichts Vorsorge treffen. In einer Vorsorgevollmacht benennt man eine oder mehrere Vertrauenspersonen, die bereit sind, im Bedarfsfall zu handeln. Die bevollmächtigte Person wird in die Lage versetzt, in den benannten Aufgabenbereichen und für die festgelegte Zeit zu handeln. Eine gerichtliche Aufsicht erfolgt nicht. Bevoll-

mächtigte sind dem Gericht nicht zur Rechenschaft verpflichtet. Zur Erteilung einer Vollmacht ist die Geschäftsfähigkeit Voraussetzung. Soll die Vollmacht auch die Wahrnehmung von Bankangelegenheiten beinhalten, empfiehlt es sich, das eigene Formular der Bank und Sparkasse zu benutzen. Für bestimmte Maßnahmen, wie z. B. die Einwilligung in schwerwiegende ärztliche Eingriffe, muss die Vollmacht schriftlich erteilt sein und sich ausdrücklich auf die Maßnahmen beziehen. Eine Generalvollmacht ist für diese Maßnahmen nicht ausreichend. Sofern Bevollmächtigte auch Grundstücksangelegenheiten abwickeln sollen, ist eine öffentliche Beglaubigung der Unterschrift durch die Betreuungsbehörde oder einen Notar erforderlich. Dabei wird ausschließlich die Gültigkeit der eigenhändigen Unterschrift bestätigt.

BeVOR Sie sich SORGEN



Unsere Bestattungsvorsorge: die GE·BE·IN VorsorgeKombi

nach eigenen Vorstellungen geregelt · vorausschauend entschieden
gibt Ihnen ein gutes Gefühl · Entlastung für Ihre Angehörigen
finanziell abgesichert · versehen mit einer **Preisgarantie**

ge-be-in.de/vorsorge



10x in Bremen
und umzu



Für den Fall, dass Zweifel an der Geschäftsfähigkeit der vollmachtgebenden Person zu befürchten sind, empfehlen wir die notarielle Beurkundung der Erklärung. Dabei erklärt der/die Notar:in den Inhalt der Vollmacht und stellt fest, dass keine Bedenken hinsichtlich der Geschäftsfähigkeit der vollmachtgebenden Person bestehen.

Sowohl bei der Beurkundung als auch bei der Beglaubigung fallen Kosten an, deren Höhe beim/bei der Notar:in erfragt werden kann. Die Betreuungsbehörde hat für die Beglaubigung einer Unterschrift zehn Euro zu nehmen.

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung können kostenpflichtig bei der Bundesnotarkammer hinterlegt werden.

Die örtliche Betreuungsbehörde berät bei allgemeinen betreuungsrechtlichen Fragen über Vorsorgevollmachten und andere Hilfen zur Vermeidung einer gesetzlichen Be-

treuung. Sie wirkt mit in Verfahren, in denen das Betreuungsgericht über die Einrichtung einer Betreuung und die Bestellung eines/einer Betreuer:in als gesetzliche Vertretung zu entscheiden hat.

Außerdem berät die örtliche Betreuungsbehörde bei Fragen zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Informationsbroschüren über Patientenverfügungen und Betreuungsvermachten – auch in leichter Sprache – können Sie kostenlos anfordern oder persönlich abholen.

Wenn Sie ehrenamtlicher Betreuer:in werden möchten, Sie bereits als Betreuer:in tätig sind und Unterstützung benötigen, sprechen Sie uns gerne an. Die örtliche Betreuungsbehörde berät Sie und hilft Ihnen gerne weiter.

Betreuungsbehörde

Rembertstraße 39, 28203 Bremen
Tel. 0421 · 361-19530



Wir beraten Sie
gern.

www.friedehorst.de

Friedehorst

Wir bieten Ihnen:
**ambulante Pflege, Wohngemeinschaft,
Servicewohnen und Dauerpflege**

Altenhilfe-Angebote in Friedehorst

mit Einrichtungen in Lesum und Walle
Tel. 0421 6381-0 · dsp@friedehorst.de



Gudrun
Winkelmann
RECHTSANWÄLTIN

Trägerin des
Trommelpreises
2015

Allgemeinwältin
Testamentsvollstreckung – zertifiziert

Schwerpunkte:

Vertragsrecht - Erbrecht
Testamente – Patchworkfamilien
Nachlassregelung – Pflichtteile
Vorsorge- / Patientenverfügungen

Allgemeinanwalt in Anstellung: Nicolai Badenhoop

Hamburger Str. 222/224
28205 Bremen

T 0421 - 40 95 700
F 0421 - 40 95 701

mail@winkelmann-recht.de
www.winkelmann-recht.de

*Fühlen Sie sich gut auf die Rentenzeit vorbereitet?
Sind Sie gut im Ruhestand angekommen?*

Lassen Sie uns reden, wenn Sie sich da nicht sicher sind!

Frank Riepe, Coach, begleitet Sie einfühlsam auf dem Weg vom Arbeiten in die Zeit danach und unterstützt Sie beim Ankommen in dem neuen Lebensabschnitt.

Tel.: 0176.62130018 • riepe@lesefutter.org
Schwachhauser Ring 80 • 28209 Bremen



Informationen zu den Themen Betreuungsrecht und über Vorsorge finden Sie im Internet unter www.soziales.bremen.de.

Betreuungsverein Deutsches Rotes Kreuz Referat Betreuungsrecht

Wachmannstr. 9, 28209 Bremen

Tel. 0421 · 34 03 140

Fax: 0421 · 34 03 144

Betreuungsrecht@drk-bremen.de

Betreuungsverein Hilfswerk Bremen für Menschen mit Beeinträchtigungen e. V.

Vegeacker Str. 59, 28217 Bremen

Tel. 0421 · 222 15 23

Fax: 0421 · 222 15 259

Betreuungsverein@hilfswerk-bremen.de

Betreuungsverein Bremerhaven e. V.

Stedinger Str. 2, 27568 Bremerhaven

Tel. 0471 · 95 45 9-0

Fax: 0471 · 95 45 9-70

info@betreuungsverein-bremerhaven.de





Vererben und verschenken

Seit Anfang 2010 sind die Neuerungen des Erbrechts und Erbschaftssteuerrechts in Kraft getreten. Bei Erstellung eines Testaments ist so manches zu bedenken: u. a. das Pflichtteilsrecht gegenüber Ehepartner:in, Kindern, Enkelkindern, sofern die Kinder verstorben sind, Stundung des Pflichtteilsanspruchs gegenüber gesetzlichen Erb:innen, Verjährung von Pflichtteilsansprüchen, Ausgleichung von Pflegeleistungen eines/einer gesetzlichen Erb:in, Anrechnung von Schenkungen zu Lebzeiten auf Erb- und Pflichtteil, Stufenmodell für die Anrechnung von Schenkungen, Übertragung von selbstgenutzten Eigenheimen, Neuerungen für die Bewertung von Immobilien und Betrieben usw.

Wenn für diejenigen, die ein Testament errichten, umfangreiche Pflegeleistungen notwendig werden, so können auch große Vermögen zu Lebzeiten der Erblasser:innen – nach Testamentserrichtung – vermehrt aufgebraucht werden. Das so reduzierte Erbe passt häufig nicht mehr zur Anordnung im Testament, sofern Erb:innen oder Vermächtnisnehmer:innen feste Beträge zugewendet werden sollten. Hier sollte anwaltlicher Rat in Anspruch genommen werden.

Sogenannte Patchwork-Familien finden sich häufig konfrontiert mit dem Pflichtteilsrecht von Kindern und Ehegatt:innen, wenn es um »meine Kinder, deine Kinder, unsere

Kinder« geht. Eine gute Testamentsgestaltung kann hier helfen. Dies gilt ebenso, wenn Erblasser:innen lange gepflegt wurden. Ist die pflegende Person ein:e anspruchsberechtigte:r Erb:in, so kann diese:r nach dem Tode einen Ausgleich von den übrigen Erb:innen beanspruchen.

Ist die pflegende Person jedoch kein:e Erb:in, sollte bereits im Testament ein Ausgleich für die Pflege vorgesehen werden. Wenn unverheiratete Paare in eheähnlicher Gemeinschaft zusammenleben, ist die Einrichtung eines Testaments besonders wichtig. Ebenso wenn keine Familie vorhanden ist. Möglicherweise sollte sogar eine Person als Testamentsvollstrecker:in eingesetzt werden, damit alles später seine Richtigkeit hat.

Deshalb kümmern Sie sich um Ihr Erbe, bevor es andere tun, ein sorgfältig errichtetes Testament erspart manchen Ärger und Kummer, und Sie müssen sich bei Erbstreitigkeiten und Ungerechtigkeiten nicht vor Ärger »im Grab umdrehen«. Für Laien ist das Erbrecht nicht leicht zu überblicken, deshalb sollte anwaltlicher und steuerlicher Rat in Anspruch genommen werden, wenn ein Testament errichtet oder eine Schenkung veranlasst werden soll.

Gudrun Winkelmann, Rechtsanwältin



Leistungen der Pflegekassen bei Pflegebedürftigkeit

Die Pflegegrade

Die Feststellung der Pflegebedürftigkeit erfolgt auf Antragstellung der oder des Versicherten bei seiner oder ihrer Pflegekasse. Die Pflegekasse beauftragt den Medizinischen Dienst (MDK) dazu, ein Gutachten zu erstellen (bei einer privaten Pflegeversicherung übernimmt dies der Dienst Medicproof). Im Begutachtungsverfahren werden die gesundheitlich bedingten Beeinträchtigungen in der Selbstständigkeit und/oder der Fähigkeiten in den verschiedenen Lebensbereichen beurteilt. Eine Beeinträchtigung in der Selbstständigkeit bedeutet, dass in diesen Lebensbereichen eine regelmäßige und dauerhafte, d. h. mindestens

sechs Monate andauernde, personelle Unterstützung notwendig ist, sei es durch An- und Zugehörige, Hilfs- oder Pflegefachkräfte. Das Ergebnis dieser Feststellungen ist die Zuordnung zu einem Pflegegrad. Es gibt fünf Pflegegrade.

Alle Pflegebedürftigen erhalten einen gleichberechtigten Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung, unabhängig davon, ob sie von körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen betroffen sind. Wem ein Pflegegrad zugeordnet wird, der gilt im Sinne der Pflegeversicherung als pflegebedürftig und kann Leistungen der Pflegeversicherung erhalten. Der Umfang der Leistungen ist abhängig vom zugeordneten Pflegegrad.

DIAKO
KURZZEITPFLEGE

... in besten Händen



Menschlich – nah – verlässlich

Im Ärztehaus am DIAKO bieten wir Menschen mit Pflegebedarf vorübergehend ein Zuhause, individuelle Pflege und Betreuung.

Unsere Angebote: Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und rehabilitative Kurzzeitpflege.

▼ **Bitte rufen Sie uns an Telefon (04 21) 6102-5100 oder besuchen Sie uns.**

DIAKO KURZZEITPFLEGE ▼ Gröpelinger Heerstr. 406-408 · 28239 Bremen
gemeinnützige GmbH www.diako-kurzzeitpflege.de



Alle Leistungen im Überblick

Pflegegrade	Geldleistung ambulant	Sachleistung ambulant	Entlastungsbetrag ambulant (zweckgebunden)	Leistungsbetrag vollstationär
Pflegegrad 1			125 Euro	125 Euro
Pflegegrad 2	316 Euro	724 Euro	125 Euro	770 Euro
Pflegegrad 3	545 Euro	1.363 Euro	125 Euro	1.262 Euro
Pflegegrad 4	728 Euro	1.693 Euro	125 Euro	1.775 Euro
Pflegegrad 5	901 Euro	2.095 Euro	125 Euro	2.005 Euro

Bei Menschen, die dem Pflegegrad 1 zugeordnet sind, ist die Beeinträchtigung in der Selbstständigkeit gering. Vom Gesetzgeber sind im häuslichen Bereich keine Geld- und Sachleistungen vorgesehen, sondern lediglich Teilhilfen bei der Selbstversorgung (zweckgebundener Entlastungsbetrag). Deshalb stehen hier insbesondere beratende Leistungen im Vordergrund. Leistungen für den Pflegegrad 1 sind:

- Pflegeberatung
- Beratung in der eigenen Häuslichkeit, beispielsweise zu Betreuungsleistungen
- Pflegehilfsmittel
- Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes
- zusätzliche Leistungen in ambulant betreuten Wohngruppen
- zusätzliche Betreuung und Aktivierung in stationären Pflegeeinrichtungen
- zusätzliche Leistungen bei Pflegezeit
- Pflegekurse
- Entlastungsbetrag bis zu 125 € (auch f. pflegerische Unterstützung durch Pflegedienste)

Pflegegeld

Geldleistungen bei ambulantem Hilfebedarf (Pflegegeld) kann in Anspruch genommen werden, wenn Angehörige oder Ehrenamtliche die Pflege übernehmen. Das Pflegegeld kann auch mit ambulanten Pflegesachleistungen kombiniert werden.

Pflegesachleistungen

Mit den Pflegesachleistungen können Versicherte die Hilfe eines ambulanten Pflegedienstes in Anspruch nehmen. Ambulante Pflegesachleistungen können auch mit dem Pflegegeld kombiniert werden.

Pflegehilfsmittel

Grundsätzlich werden unter dem Begriff Pflegehilfsmittel Geräte und Sachmittel verstanden, die zur häuslichen Pflege notwendig sind, sie erleichtern oder dazu beitragen, die



Beschwerden der pflegebedürftigen Person zu lindern oder ihr eine selbstständigere Lebensführung zu ermöglichen. Technische Pflegehilfsmittel werden in der Regel teilweise oder gegen eine Zuzahlung zur Verfügung gestellt. Die Kosten für Verbrauchsprodukte in Höhe von bis zu 40 € pro Monat werden von der Pflegekasse erstattet. Dazu gehören z. B. Einmalhandschuhe oder Bettunterlagen.

Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson

Pflegebedürftigkeit in Graden	Verhinderungspflege max. Leistungen pro Jahr
Pflegegrad I	
Pflegegrad 2–5	1.612 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu sechs Wochen

Ist die private Pflegeperson im Urlaub oder ist sie durch Krankheit vorübergehend an der Pflege gehindert, übernimmt die Pflegeversicherung die Kosten einer Ersatzpflege. Diese sogenannte Verhinderungspflege kann etwa in einem Pflegeheim, durch einen ambulanten Pflegedienst, durch Einzelpflegekräfte, ehrenamtlich Pflegende oder nahe Angehörige erfolgen. Pro Kalenderjahr ist eine Ersatzpflege von bis zu sechs Wochen möglich. Die Leistung der Verhinderungspflege kann um bis zu 50 Prozent aus nicht

in Anspruch genommenen Leistungen für Kurzzeitpflege erhöht werden (das sind bis zu 806 €).

Der für die Verhinderungspflege in Anspruch genommene Erhöhungsbetrag wird auf den Leistungsbetrag für eine Kurzzeitpflege angerechnet.

Kurzzeitpflege

Pflegebedürftigkeit in Graden	Kurzzeitpflege max. Leistungen pro Jahr
Pflegegrad I	bis zu 125 Euro einsetzbarer Entlastungsbetrag
Pflegegrad 2–5	1.774 Euro Kosten der Kurzzeitpflege bis zu acht Wochen

Viele Pflegebedürftige sind nur für eine begrenzte Zeit auf vollstationäre Pflege angewiesen, insbesondere zur Bewältigung von Krisensituationen bei der häuslichen Pflege, zur Entlastung der Angehörigen oder Übergangsweise im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt. Für sie gibt es die Kurzzeitpflege in entsprechenden stationären Einrichtungen.

Der im Kalenderjahr bestehende, noch nicht verbrauchte Leistungsbetrag für Verhinderungspflege kann auch für Leistungen der Kurzzeitpflege eingesetzt werden. Da-



durch kann der Leistungsbetrag der Kurzzeitpflege maximal **verdoppelt** (dann bis zu 3.386 €) werden. Der für die Kurzzeitpflege in Anspruch genommene Erhöhungsbetrag wird auf den Leistungsbetrag für eine Verhinderungspflege angerechnet.

Ebenso besteht bei Inanspruchnahme einer Kurzzeitpflege für acht Wochen im Jahr ein Anspruch auf Weiterzahlung des hälftigen Pflegegeldes. Diese Ansprüche gelten für Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5. Pflegebedürftige Personen mit dem Pflegegrad 1 können den Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € pro Monat einsetzen, um Leistungen der Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen.

Bitte beachten Sie, dass unabhängig vom Pflegegrad die genannten Beträge lediglich für die Pflege selbst gelten. Die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung sind dadurch nicht gedeckt und müssen zusätzlich erbracht werden durch die Patient:innen oder Ihre Angehörigen.

Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen

Pflegebedürftigkeit in Graden	Wohngruppen-Anschubfinanzierung einmaliger Höchstbetrag
Pflegegrad 1	2.500 Euro pro Person
	10.000 Euro pro Wohngruppe
Pflegegrad 2–5	2.500 Euro pro Person
	10.000 Euro pro Wohngruppe

Neue Wohnformen wie Senior:innen- oder Pflege-Wohngemeinschaften bieten die Möglichkeit, zusammen mit Menschen in derselben Lebenssituation zu leben und Unterstützung zu erhalten – ohne auf Privatsphäre und Eigenständigkeit zu verzichten. Für die Gründung von ambulant betreuten Wohngruppen, sogenannten Pflege-WGs, sieht die Pflegeversicherung eine Anschubfinanzierung vor (auch für Pflegebedürftige im Pflegegrad 1).

Pflegebedürftigkeit in Graden	Wohngruppen-zuschlag max. Leistungen/Monat
Pflegegrad 1	214 Euro
Pflegegrad 2–5	214 Euro





Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen, die bestimmte Mindestanforderungen erfüllen, haben unter bestimmten Voraussetzungen zusätzlich zu den anderen Leistungen Anspruch auf einen monatlichen Wohngruppenzuschlag. Damit kann eine Person finanziert werden, die in der Pflege-WG zum Beispiel organisatorische, betreuende oder hauswirtschaftliche Tätigkeiten übernimmt.

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Pflegebedürftigkeit in Graden	Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen max. Zuschuss je Maßnahme
Pflegegrad 1	4.000 Euro
Pflegegrad 1 wenn mehrere Antragsberechtigte zusammenwohnen	16.000 Euro
Pflegegrad 2–5	4.000 Euro
Pflegegrad 2–5 wenn mehrere Antragsberechtigte zusammenwohnen	16.000 Euro

Wenn Versicherte zu Hause gepflegt und betreut werden, kann es hilfreich sein, das Wohnumfeld an die besonderen Bedarfe der Versicherten anzupassen. Hierfür leistet die Pflegeversicherung unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse.

Teilstationäre Leistungen der Tages-/Nachtpflege

Pflegebedürftigkeit in Graden	Teilstationäre Tages-/Nachtpflege max. Leistungen pro Monat
Pflegegrad 1	bis zu 125 Euro einsetzbarer Entlastungsbetrag
Pflegegrad 2	689 Euro
Pflegegrad 3	1.298 Euro
Pflegegrad 4	1.612 Euro
Pflegegrad 5	1.995 Euro

Unter Tages- und Nachtpflege (teilstationäre Versorgung) versteht man die zeitweise Betreuung im Tagesverlauf in einer Pflegeeinrichtung. Die Leistungen der Tages- und Nachtpflege können neben der ambulanten Pflegesachleistung oder dem Pflegegeld in vollem Umfang in Anspruch genommen werden, eine Anrechnung der Leistungen erfolgt nicht.



Leistungen bei vollstationärer Pflege

Durch Leistungen der vollstationären Pflege werden Pflegebedürftige, die in einem Pflegeheim leben, unterstützt.

Seit 1. Januar 2017 ist ein Eigenanteil der Versicherten in vollstationärer Pflege für die Pflegegrade 2 bis 5 festgeschrieben, der sich von Pflegeheim zu Pflegeheim unterscheiden kann. Die Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege können der Tabelle »alle Leistungen seit 2017 im Überblick« entnommen werden.

Angebote zur Unterstützung im Alltag – Entlastungsbetrag

Pflegebedürftige, die zu Hause gepflegt werden, können sogenannte pflegerische Betreuungs- und Entlastungsleistungen in Anspruch nehmen. Diese sollen die Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen unterstützen, zum Beispiel zur Sicherstellung einer Betreuung im Alltag oder zur Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung oder der Organisation des Pflegealltags.

Pflegebedürftige aller Pflegegrade (1 bis 5), die ambulant gepflegt werden, erhalten einen einheitlichen Entlastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 € monatlich. Dieser Entlastungsbetrag ist keine pauschale Geldleistung, sondern zweckgebunden. Er kann zur (Ko-)Finanzierung einer teilstationären Tages- oder

Nachtpflege, einer vorübergehenden vollstationären Kurzzeitpflege oder von Leistungen ambulanter Pflegedienste (in den Pflegegraden 2 bis 5, jedoch nicht von Leistungen im Bereich der körperbezogenen Pflegemaßnahmen) verwendet werden (Personen mit dem Pflegegrad I können körperbezogene Pflegemaßnahmen als Sachleistung verwenden, z. B. duschen oder baden). Außerdem kann er für Leistungen, die nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag darstellen, eingesetzt werden.

Der Entlastungsbetrag wird zusätzlich zu den sonstigen Leistungen der Pflegeversicherung bei häuslicher Pflege gewährt. Er wird mit den anderen Leistungsansprüchen nicht verrechnet. Nicht (vollständig) ausgeschöpfte Beträge können innerhalb des jeweiligen Kalenderjahres in die Folgemonate übertragen werden. Ebenso können am Ende des Kalenderjahres noch nicht verbrauchte Beträge in das darauffolgende Kalenderhalbjahr übertragen werden.

Pflege in vollstationären Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen

<p>Pflege in vollstationären Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen max. Leistungen pro Monat</p>
<p>266 Euro</p>

Wenn Pflegebedürftige sich in vollstationären Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen bzw. in sogenannten besonderen Wohnformen aufhalten, beteiligt sich die Pflegeversicherung in Anlehnung an die in den Einrichtungen erbrachten Pflegeleistungen pauschal in Höhe von zehn Prozent des Heimentgeltes, höchstens jedoch mit 266 € monatlich an den Einrichtungskosten.

Anspruch auf diese Leistung haben Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5.

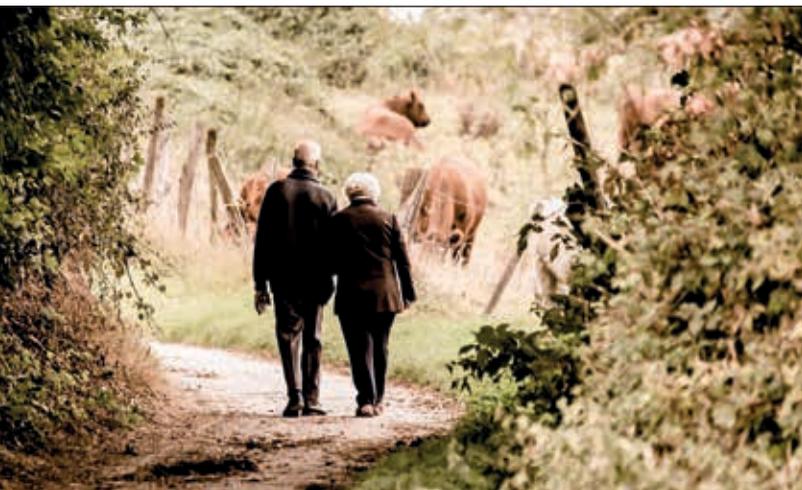
Übergangspflege für Menschen ohne Pflegegrad oder mit Pflegegrad I (nach dem SGB V)

Wenn ein Patient nach einer Operation oder aufgrund einer schweren Erkrankung bei der Entlassung aus einem Krankenhaus noch pflegebedürftig ist, aber keinen Pflegegrad oder Pflegegrad I hat, kann die Krankenkasse Übergangspflege bewilligen. Für gesetzlich Krankenversicherte können nach Antrag bis zu vier Wochen Grundpflege und

Haushaltshilfe gewährt werden. Zusätzlich zu den Leistungen der Krankenkasse kann eine Haushaltshilfe gewährt werden, wenn Kinder unter zwölf Jahren im Haushalt zu versorgen sind oder die Kinder behindert sind.

Ist die Pflegebedürftigkeit so stark, dass eine Rückkehr in die eigene Häuslichkeit nicht möglich ist, kann die Krankenkasse anteilig die Kosten für die Aufnahme in der Kurzzeitpflegeeinrichtung übernehmen. Der Anspruch besteht für bis zu vier Wochen je Kalenderjahr, für Pflegebedürftige mit Pflegegrad I für bis zu acht Wochen. Der Zuschuss der Krankenkasse für die Kurzzeitpflegeeinrichtung beträgt jährlich 1.612 € für die Grund- und Behandlungspflege sowie für die Betreuung. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind als Eigenleistung zu tragen. Der von der Krankenkasse gewährte Festbetrag ist ein Zuschuss, so dass die übersteigenden Kosten für die Kurzzeitpflege selbst finanziert werden müssen. Um zu klären, welche Versorgungsform nach dem Krankenhaus geeignet ist und wie die Finanzierung geregelt werden kann, ist eine Beratung durch die Sozialdienste der Krankenhäuser zu empfehlen.

Alle Leistungen der Pflegeversicherung finden Sie zum Nachschlagen in der Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit: »Ratgeber Pflege. Alles, was Sie zum Thema Pflege und zu den Pflegestärkungsgesetzen wissen müssen«.





Weitere Hinweise zu den Leistungen der Pflegekassen

Schnellere Bescheide

Wer Pflegeleistungen beantragt, muss spätestens nach 25 Arbeitstagen ab Antragstellung von seiner Pflegekasse einen Bescheid erhalten. In bestimmten Sachverhalten, z. B. Aufenthalt in einem Krankenhaus, sind verkürzte Begutachtungsfristen geregelt. Wird die Frist bei Antragstellung versäumt, müssen die Pflegeversicherungen 70 € je angefangene Versäumniswoche an die/den Versichert:en zahlen. Dieses gilt nicht, wenn die Pflegekasse die Verzögerung nicht zu vertreten hat.

Beratung

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen können sich zwecks Beratung an die Pflegestützpunkte (siehe ab Seite 18) und die Beratungsstellen der Pflegekassen wenden. Sie haben darüber hinaus Rechtsanspruch auf individuelle Beratung und Begleitung durch eine:n Pflegeberater:in. Diese informieren, organisieren Hilfen und Unterstützung. Sie stehen über die gesamte Dauer der Pflegebedürftigkeit zur Verfügung.

Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MDK)

Der Medizinische Dienst oder ein anderer gutachterlicher Dienst wird von den Pflegekassen beauftragt, die Pflegebedürftigkeit festzustellen. Die Gutachter:innen des Medizinischen Dienstes beurteilen vor Ort, welche Beeinträchtigungen in der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten vorliegen, also welche regelmäßigen personellen Hilfen auf Dauer notwendig sind. Daraus ergibt sich der Pflegegrad, der für die Leistungen der Pflegekassen grundlegend ist. Die Pflegekassen folgen in der Regel den Empfehlungen des MDK.

Sollte bei Ihnen eine Prüfung durch den Medizinischen Dienst bevorstehen, zeigen Sie bitte ehrlich, was Sie können und was nicht! Weder für Sie noch für Ihre Pflegekasse ist es von Nutzen, wenn Sie keine wahrheitsgemäßen Angaben machen (das kann sogar strafbar sein). Lassen Sie sich während des Besuchs des MDK gern von Menschen Ihres Vertrauens begleiten. Das können Angehörige sein, aber auch der Sie betreuende Pflegedienst. Mit einem Pflegetagebuch kann Ihr täglicher Hilfebedarf detailliert festgehalten werden. Die von Ihnen eingetragenen Aufzeichnungen sind eine wertvolle Unterstützung zur Feststellung Ihrer Pflegebedürftigkeit und zu deren Einstufung.



Weitere Hinweise erhalten Sie auch unter:
www.md.de/versicherte/pflegebegutachtung/.

Medizinischer Dienst Bremen

Falkenstraße 9, 28195 Bremen
Pflegehotline 0511 · 8785 2750
info@md-bremen.org

Medizinischer Dienst Bremen GB Pflege

Otto-Lilienthal-Str. 29, 28199 Bremen
Pflegehotline 0511 · 8785 2750
info@md-bremen.org

Medizinischer Dienst Niedersachsen Standort Bremen

Otto-Lilienthal-Straße 29, 28199 Bremen
Pflegehotline 0511 · 8785 2750
bremen@md-niedersachsen.de

Tagespflege als teilstationäre Leistung

Zur zeitweiligen Entlastung von Angehörigen, als Ergänzung zur häuslichen Pflege und zur Vermeidung einer Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung hat sich die sogenannte Tagespflege als teilstationäre Leistung etabliert. Ein Fahrdienst holt die Tagespflegegäst:innen zu Hause ab und bringt sie nachmittags zurück. In der Einrichtung erfolgt je nach Bedarf die erforderliche Pflege, Betreuung und Gesundheitsvorsorge. Auch gehören gemeinschaftliche Aktivitäten dazu. Zuschüsse der Pflegekassen zusätzlich zum bereits gezahlten Pflegegeld bzw. bereits vorhandenen Sachleistungen erleichtern die

Nutzung dieser Hilfe. Die Höhe der Leistung ist abhängig von dem Pflegegrad der/des Betroffenen. Wer Unterstützung für die Tagespflege bekommt, verliert dadurch nicht das Anrecht auf Sach- und Geldleistungen aus der Pflegeversicherung: Die Leistungen der Tagespflege können neben der ambulanten Pflegesachleistung und dem Pflegegeld in vollem Umfang in Anspruch genommen werden. Eine wie früher erfolgte Anrechnung der Leistungen erfolgt nicht mehr. Betroffene der Pflegegrade 2 bis 5 haben einen Anspruch auf Tagespflege. Personen mit Pflegegrad 1 können ihren Entlastungsbetrag einsetzen.

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

Referat Ältere Menschen
Iris Hinrichsen, Tel. 0421 · 361-16181
iris.hinrichsen@soziales.bremen.de

Folgende Tagespflegen gibt es in Bremen:

Mitte

Tagespflege am Klinikum Mitte

Friedrich-Karl-Straße 22
28205 Bremen, Tel. 0421 · 43 77-20
tagespflege@haus-am-klinikum.de

ASB Haus am Osterdeich

Tagespflege, Osterdeich 136
28205 Bremen, Tel. 0421 · 49 96-200
tagespflege@asb-bremen-altenpflegeheime.de

**Bremer Heimstiftung**

Tagespflege im Stadtteilhaus St. Remberti
Hoppenbank 2/3, 28203 Bremen
Tel. 0421 · 36020
bhs-remberti@bremer-heimstiftung.de

Tagespflege in der DKV-Residenz

Am Wandrahm 40–43, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 3229-3001, s.beyer@dkv-rc.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege Stadtwerder, Tanzwerder 22
28199 Bremen, Tel. 0421 · 67347476
Birgit.riekens@bremer-heimstiftung.de

West**AWO Tagespflege**

Ella-Ehlers-Haus, Dockstraße 20
28237 Bremen, Tel. 0421 · 61 87-100
tapf.groepelingen@awo-bremen.de

Sozialwerk der Freien Christengemeinde

Tagespflege Ohlenhof, Schwarzer Weg 92 d
28239 Bremen, Tel. 0421 · 61 90-186
tap-o@sozialwerk-bremen.de

Sozialwerk der Freien Christengemeinde

Tagespflege Oslebshausen
Oslebshausen Landstraße 18
28239 Bremen, Tel. 0421 · 33 60-750
tap-op@sozialwerk-bremen.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege Gröpelingen
Gröpelinger Heerstr. 228, 28237 Bremen
Tel. 0421 · 17 51 37 99
bhs-groepelingen@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege Waller Wasserturm
Karl-Peters-Str. 76, 28217 Bremen
Tel. 0421 · 51 84 19 56
bhs-walle@bremer-heimstiftung.de

Ost**AWO Tagespflege Vahr**

Heinrich-Albertz-Haus
Kurt-Schumacher-Allee 5, 28329 Bremen
Tel. 0421 · 27 72-101
tapf-vahr@awo-bremen.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflegen in der Stiftungsresidenz
Riensberg, Riekestraße 2, 28359 Bremen
Tel. 0421 · 23 86-0
bhs-riensberg@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflegen im Stiftungsdorf
Hollergrund, Im Hollergrund 61
28357 Bremen, Tel. 0421 · 2785-0
bhs-hollergrund@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege im Stiftungsdorf Hemelingen
Dietrich-Wilkens-Str. 18, 28309 Bremen
Tel. 0421 · 41 04-0
bhs-hemelingen@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege im Stiftungsdorf Borgfeld
Daniel-Jacobs-Allee 1 a, 28357 Bremen
Tel. 0421 · 69 62 46 94 / 69 68 55 77
bhs-borgfeld@bremer-heimstiftung.de

**Bremer Heimstiftung**

Tagespflege in der Stiftungsresidenz
Ichon-Park
Oberneulander Landstr. 70
28355 Bremen, Tel. 0421 · 25 77-133
bhs-ichon-park@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege in der
Stiftungsresidenz Luisental
Brucknerstr. 15, 28359 Bremen
Tel. 0421 · 23 82 0
bhs-luisental@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege im Stiftungsdorf Osterholz
Ellener Dorfstraße 3, 28325 Bremen
Tel. 0421 · 42 88-130
bhs-osterholz@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege im Stadtteilhaus OTe
Ludwigshafener Straße 6, 28325 Bremen
Tel. 0421 · 30 16-208
bhs-ote@bremer-heimstiftung.de

Egestorff-Stiftung Tagespflegen

Stiftungsweg 2, 28325 Bremen
Tel. 0421 · 42 72-121
tagespflege@egestorff.de

Tagespflege Haus Sonnenschein

Mahndorfer Heerstraße 20b
28307 Bremen
Tel. 0421 · 48 54 645
s.gawron@gmx.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege in der Stiftungsresidenz
Marcusallee
Marcusallee 39, 28359 Bremen
Tel. 0421 · 23 85-0
bhs-marcusallee@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege Landhaus Horn
Stiftungsresidenz Landhaus Horn
Schwachhauser Heerstraße 264
28213 Bremen, Tel. 0421 · 64 68 110
bhs-horn@bremer-heimstiftung.de

Süd**Sozialwerk der Freien Christengemeinde**

Tagespflege Neustadt
Große Johannisstraße 135–139
28199 Bremen, Tel. 0421 · 50 60 90
tap-n@sozialwerk-bremen.de

**Tagespflege im Caritas-
Stadtteilzentrum St. Michael**

Kornstraße 371, 28201 Bremen
Tel. 0421 · 87 79-393
tagespflege@caritas-bremen.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege im Stiftungsdorf
Rablinghausen
Rablinghauser Landstr. 51 e
28197 Bremen, Tel. 0421 · 52 07-130
bhs-rablinghausen@bremer-heimstiftung.de

**Bremer Heimstiftung**

Tagespflege im Stadtteilhaus Huchting
Tegeler Plate 23, 28259 Bremen
Tel. 0421 · 57 22-0
marina.duessmann@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege Kattenturm
Robert-Koch-Str. 68/70, 28277 Bremen
Tel. 0421 · 69 66 14 33
bhs-kattenturm@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege Kattenesch
Alfred-Faust-Straße 115, 28277 Bremen
Tel. 0421 · 84 02-748
bhs-kattenesch@bremer-heimstiftung.de

Tagespflege Arsten

Heukämpendamm 56, 28279 Bremen
Tel. 0421 · 55 90-45 70
tagespflege-arsten@wohnpark-weser.de

Nord**Bremer Heimstiftung**

Tagespflege im Stiftungsdorf Blumenkamp
Billungsstraße 21, 28759 Bremen
Tel. 0421 · 62 68-0
bhs-blumenkamp@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege im Stiftungsdorf Rönnebeck
Dillener Straße 69–71, 28777 Bremen
Tel. 0421 · 60 94-0
bhs-roennebeck@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege im
Stiftungsdorf Fichtenhof
Schönebecker Kirchweg 33
28757 Bremen
Tel. 0421 · 62 69-0
bhs-fichtendorf@bremer-heimstiftung.de

Tagespflege Friedehorst

Rotdornallee 64, 28717 Bremen
Tel. 0421 · 63 81-206
malte.schnitzler.dsp@friedehorst.de

Sozialwerk der Freien Christengemeinde

Tagespflege Grambke, Ellerbuschort 16
28719 Bremen, Tel. 0421 · 64 900-385
tap-g@sozialwerk-bremen.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege Marßel
Helsingborger Str. 2, 28719 Bremen
Tel. 0421 · 69 67 96 90
bhs-marssel@bremer-heimstiftung.de

Bremer Heimstiftung

Tagespflege in der Stiftungsresidenz
St. Ilsabeen
Billungstr. 31–33, 28759 Bremen
Tel. 0421 · 62 64-0
bhs-ilsabeen@bremer-heimstiftung.de

Sozialwerk der Freien Christengemeinde

Tagespflege Vegesack
Zur Vegesacker Fähre 47–51
28757 Bremen, Tel. 0421 · 95 99-795
tap-v@sozialwerk-bremen.de

Pflegezeit und Familienpflegezeit

Arbeitnehmer:innen erhalten bis zu zehn Tage unbezahlten Urlaub, wenn ein:e Angehörige:r akut pflegebedürftig wird. Hierfür gibt es von der Pflegekasse Lohnersatzleistungen (Pflegeunterstützungsgeld). Außerdem haben sie einen Anspruch auf ein halbes Jahr unbezahlte Pflegezeit und bis zu 24 Monate Familienpflegezeit. Auf die Pflege- und Familienpflegezeit besteht ein Rechtsanspruch und Kündigungsschutz. Ausgenommen sind Arbeitnehmer:innen in kleinen Betrieben mit 25 und weniger Beschäftigten. Als Ausgleich für entfallenen Lohn kann ein zinsloses Darlehen beim Bundesamt für Familie beantragt werden.

Leistungen der Sozialhilfe bei Pflegebedürftigkeit/Hilfe zur Pflege

Vorrangig erhalten pflegebedürftige Menschen, die kranken- bzw. pflegeversichert sind, finanzielle Leistungen zur Pflege und zur hauswirtschaftlichen Versorgung von ihrer Pflegekasse nach dem Sozialgesetzbuch XI (SGB XI). Besteht keine Pflegeversicherung oder sind die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichend, kommt Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII – Sozialhilfe) in Betracht. **Dazu zwei Beispiele:**

Es besteht Pflegebedürftigkeit nach einem festgestellten Pflegegrad (ab Pflegegrad 2 möglich). Die notwendige Pflege wird durch



Sie suchen ein sicheres Zuhause für ein gepflegtes Leben im Alter?

Willkommen bei uns!

Seniorenresidenzen | Wohnen mit Service

In unseren Seniorenresidenzen bieten wir Ihnen:

Einzel- und Doppelzimmer mit Bad |
Notruf-System | Wellnessbäder | Frisch zubereitete Mahlzeiten | Sole-Inhalation |
Friseur und Fußpflege im Haus |
Vielseitiges Veranstaltungsangebot



K&S Seniorenresidenz Bremen-Findorff

Rudolf-Alexander-Schröder-Straße 2 | Telefon 0421 / 27 63 0
bremen-findorff.ks-gruppe.de

K&S Seniorenresidenz Bremen-Oberneuland

Mühlenfeldstraße 38 | Telefon 0421 / 33 01 4
bremen-oberneuland.ks-gruppe.de



einen ambulanten Pflegedienst geleistet. Die Zahlungen der Pflegekasse sind jedoch nicht ausreichend. Dann sind Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII möglich.

Es besteht die Notwendigkeit der Pflege und Betreuung in einem Heim. Die Leistungen der Pflegekasse sind nicht ausreichend und es verbleibt ein Eigenanteil. Dann sind weitere Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII (ab Pflegegrad 2) möglich. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Investitionskosten müssen die pflegebedürftigen Menschen selbst zahlen (leistet die Pflegekasse nicht). Auch diese Kosten können im Rahmen der Hilfe zur Pflege übernommen werden.

Voraussetzung:

Die Leistungen nach dem SGB XII sind von der Höhe des Einkommens und des Vermögens abhängig. Bei der Pflege in einer stationären Einrichtung erfolgt neben dem Einsatz des eigenen Einkommens und Vermögens die Heranziehung von »Elternunterhalt«. Volljährige Kinder sind gegenüber ihren Eltern grundsätzlich unterhaltspflichtig. Nach § 94 SGB XII erfolgt dieses seit dem 01.01.2020 aber erst, wenn das zu versteuernde Jahreseinkommen mehr als 100.000 € beträgt.

Zuständige Stellen:

Die Sozialzentren in den Stadtteilen (siehe ab Seite 12) sind zuständig für die Beratung und Bearbeitung von SGB XII-Anträgen und

-Fragen in Bezug auf die ambulante Pflege (auch nach dem Asylbewerberleistungs- und Landespflegegeldgesetz). Für die stationäre Pflege ist der »Fachdienst Stationäre Leistungen« für ganz Bremen zentral zuständig.

Amt für Soziale Dienste Bremen

Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz

Fachdienst Stationäre Leistungen
Pfalzburger Straße 69a, 28207 Bremen
sozialzentrum-hemelingen@afsd.bremen.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Auch erreichbar über
Tel. 0421 · 361-3035, -3976
Bürgertelefon Tel. 115

Ambulante und stationäre Hospiz- und Palliativdienste

Der Tod gehört zum würdevollen Leben dazu. Menschen, die schwerstkrank sind und im Sterben liegen, werden von ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativdiensten dabei unterstützt, eine würdevolle und selbstbestimmte letzte Lebensphase zu verbringen. Ambulante Hospizdienste betreuen dabei die von schwerer Krankheit Betroffenen und ihre An- und Zugehörigen zu Hause, in Pflegeheimen und im Krankenhaus. Für die besondere palliative Versorgung kommen Palliativdienste (SAPV) zu schwerstkranken Menschen nach Hause oder in Pflegeheime. Palliativstationen und stationäre Hospize begleiten den sterbenskranken Menschen und



dessen An- und Zugehörige außerhalb der eigenen Häuslichkeit. Beide bieten eine palliative Versorgung, mit der Schmerzen und Symptome gelindert werden können, sowie eine fachliche Begleitung am Lebensende für den schwerstkranken Menschen selber und auch für dessen An- und Zugehörige an.

Ambulante Hospizdienste

Hospizverein Bremen e. V.
Tel. 0421 · 40 92 828

Hospizhilfe Bremen e. V.
Tel. 0421 · 32 40 72

Hospiz Horn e. V.
Tel. 0421 · 235 235

Hospiz Bremen-Nord e. V.
Tel. 0421 · 65 86 108

Hospizdienst der Bremischen
Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.
Tel. 0421 · 52 29 222

Palliativstationen

Am Klinikum Links der Weser
Tel. 0421 · 87 91 650

Am AMEOS Klinikum Bremerhaven
Tel. 0471 · 182-1256

Ambulante Palliativversorgung

Ambulanter Palliativdienst Bremen
Tel. 0421 · 87 91 545

Stationäre Hospize

Hospiz Brücke
Lange Reihe 102, 28219 Bremen
Tel. 0421 · 38 02 40

Hospiz Lilge-Simon-Stift
Feldberg I, 28757 Bremen
Tel. 0421 · 62 67 070

Hospiz Sirius
In der Laake 14, 28279 Bremen
Tel. 0421 · 43 04 110

Andreas-Hospiz
Werner-von-Siemens-Straße 55
28357 Bremen
Tel. 0421 · 3 49 67 25 00

Laurentius Hospiz in Falkenburg
Hauptstraße 32, 27777 Ganderkesee
Tel. 04222 · 94 70 20

Bei grundsätzlichen Fragen steht Ihnen der Hospiz- und PalliativVerband zur Verfügung.

Hospiz- und PalliativVerband Bremen e. V.

www.HPV-Bremen.de
Tel. 0421 · 79 49 457

Hospiz- und PalliativVerband Bremen e.V.

Gestorben
wird immer.

Darüber
gesprachen
zu wenig.

Informieren Sie sich
frühzeitig
über **Möglichkeiten** der
Versorgung und **Unterstützung**
am **Lebensende**



Infos Veranstaltungen Hinweise
Hospiz- und Palliativ-Wegweiser

www.HPV-Bremen.de





Die UN-Behindertenrechtskonvention

2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland in Kraft getreten. Die Menschenrechte sollen auf die Lebenslagen von Menschen mit Behinderung angewendet werden. Ein für Bremen entwickelter Aktionsplan beinhaltet verschiedene Handlungsfelder mit Maßnahmen, wie z. B. die Forderung nach barrierefreien Begegnungszentren. Der Landesteilhabebeirat, in dem Menschen mit Behinderung vertreten sind, soll überprüfen, ob der Plan wirklich umgesetzt wird. Es ist ein Grundprinzip der UN-BRK, dass die Betroffenen in alle Prozesse einbezogen sind. Im Jahr 2019 wurde überprüft, ob und wie der Aktionsplan überarbeitet werden sollte. Danach wird der Aktionsplan mit seinen Maßnahmen fortgeschrieben.

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Mit dem Inkrafttreten des BTHG soll vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention die Lebenssituation der Menschen mit Behinderungen verbessert werden. Vorrangiges Ziel ist es nach dem Willen des Gesetzgebers, die Eingliederungshilfe personenzentriert weiterzuentwickeln und aus dem Fürsorgesystem der Sozialhilfe herauszuführen.

Die Umsetzung dieses Gesetzes erfolgt in vier Reformstufen. Die ersten beiden Stufen sind bereits zum 01.01.2017 und zum 01.01.2018 in Kraft getreten. Dadurch gibt es zum Beispiel einen höheren Schonbetrag bei angespartem Vermögen. Mit der Umsetzung der dritten Stufe wurde ab dem 01.01.2020 die »Eingliederungshilfe« aus dem Sozialhilferecht (SGB XII) herausgenommen und ein eigenes entsprechendes Leistungsrecht im SGB IX begründet. Mit der vierten Umsetzungsstufe des BTHG wird zum 01.01.2023 der leistungsberechtigten Personenkreis neu definiert.

Anträge auf Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen können in Bremen beim zuständigen Amt für Soziale Dienste im Fachdienst Teilhabe gestellt werden.

Fachdienst Teilhabe

Hansator II
28217 Bremen
Tel. 0421 · 361-426 94
fachdienst-teilhabe@afsd.bremen.de





Wohnen in Bremen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Das Referat Wohnungswesen der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau hat sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau zu verbessern und dabei die Bedürfnisse von Haushalten mit kleinen und mittleren Einkommen in besonderer Weise zu berücksichtigen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbesserung der Wohnsituation von älteren und behinderten Menschen. Aus diesem Grund sehen die Förderungsbestimmungen für alle geförderten Wohnungen vor, dass sie barrierefrei zu errichten sind.

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Referat 73 – Wohnungswesen
Contrescarpe 72, 28195 Bremen
(ehem. Siemens-Hochhaus)

Wohngeld

siehe Finanzen und Rechtliches (S. 72)

Wohnberechtigungsschein

siehe Finanzen und Rechtliches (S. 73)

Amt für Soziale Dienste – Zentrale Fachstelle Wohnen

Die Mitarbeiter:innen der Zentralen Fachstelle Wohnen (ZFW) sind zuständig für die Vermittlung sozial geförderter altengerechter Wohnungen und Wohnungsanpassungsmaßnahmen in der Stadt Bremen.

Amt für Soziale Dienste

Zentrale Fachstelle Wohnen
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen

Zentraler Service der ZFW

Uta Reinke
Tel. 0421 · 361-13824
serviceZFW@afsd.bremen.de

Ansprechpartner:in:

Uta Reinke
Tel. 0421 · 361-13834
uta.reinke@afsd.bremen.de





Für die Suche nach barrierefreien Wohnungen in Bremen

Die Nachfrage nach barrierefreien Wohnungen wird immer größer. Eine stufenlose Erreichbarkeit, möglichst mit Fahrstuhl oder im Erdgeschoss gelegen, mit breiten Türen und einem gut zugänglichen und niedrigschwelligem Bad sind die Wünsche, die häufig bei einer Wohnungssuche von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen genannt werden. Für diese Menschen ist es häufig sehr schwer, im Wohnungsbestand eine geeignete Wohnung zu finden. Neubauten, die diese Ausstattungsmerkmale aufweisen, sind für diesen Personenkreis häufig kaum bezahlbar. Auch bei den größeren Wohnungsunternehmen in Bremen gehen vermehrt solche Anfragen ein.

kom.fort e.V. (siehe Seiten 104/105)

Die agWohnen und die zentrale Möglichkeit zur Suche nach einer barrierefreien Wohnung auf bremen.barrierefrei.de

Die agWohnen – ein Zusammenschluss von 13 Wohnungsunternehmen im Land Bremen – bietet vermietbare barrierefreie Wohnungen zentral auf den Seiten von bremen.barrierefrei.de an. Dabei handelt es sich um vollständig barrierefreie bzw. eingeschränkt barrierefreie Wohnungen. Wichtige Merk-

male zur Erreichbarkeit und Nutzbarkeit der Wohnungen sind ebenso wie weitere Ansprechpartner:innen übersichtlich dargestellt. Dieses Angebot ist ein weiterer Baustein in dem Portal Bremen barrierefrei – Bremen für Alle. Siehe auch im Internet: www.barrierefrei-wohnen-bremen.de
<https://www.bremen.de/barrierefrei/leben-arbeit/wohnen/wohnungsangebote>

Die Koordinierungsstelle für Baugemeinschaften bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Alle reden vom demografischen Wandel und viele interessieren sich zunehmend für eine Wohnform, die unser ehemaliger Bürgermeister Henning Scherf erfolgreich seit vielen Jahren praktiziert: gemeinsam mit gleichgesinnten Menschen unter einem Dach leben. Die Vorstellungen vom Wohnen im Alter haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich geändert. Mittlerweile gibt es auch bei der »Generation 50plus« andere Vorstellungen vom Wohnen. Mobilität, gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Aktivitäten sind Attribute, die das spätere Leben kennzeichnen sollen. Bevorzugt wird oftmals das gemeinschaftliche Wohnen in einer Hausgemeinschaft, jedoch selbstständig in einer eigenen Wohnung. Viele können sich deshalb auch im Alter vorstellen, noch



einmal ein Eigenheim zu bauen – diesmal allerdings gemeinsam mit anderen Menschen. Im Idealfall mündet dies in Mehrgenerationenprojekten, die gekennzeichnet sind von gegenseitiger Hilfestellung im Alltag und die sich gegen ein anonymisiertes und vereinbartes Wohnen im Alter wenden. Das Thema des gemeinschaftlichen Wohnens ist allerdings so bunt und vielfältig, dass wichtige Schritte und Entscheidungen rechtzeitig und gut überlegt werden sollten. Die Koordinierungsstelle für Baugemeinschaften im Bauressort unterstützt selbstorganisierte Gruppen bei der Suche nach geeigneten Grundstücken und informiert zum Thema gemeinschaftliches Wohnen in Bremen.

Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Referat 73 – Wohnungswesen

Contrescarpe 72, Tel. 0421 · 361-4028

Weitere Infos unter www.bau.bremen.de/info/baugemeinschaften

Wohnen für Hilfe

In vielen Häusern oder Wohnungen, die früher von ganzen Familien bewohnt wurden, lebt heute nur noch ein einzelner, zumeist älterer Mensch oder ein älteres Paar. Ehemalige Kinder-, Gäste- oder Arbeitszimmer bleiben ungenutzt. Das leere Zuhause zu beleben und dazu Unterstützung beispielsweise im Haushalt, beim Einkaufen oder im Garten zu erhalten, das wünschen sich diese Menschen zumeist. Auf der anderen Seite suchen jedes Jahr viele Student:innen preiswerten Wohnraum – jung, neugierig, ohne Scheu vor Begegnungen, mit ganz neuen An- und Einsichten, jedoch zumeist mit wenig Geld ausgestattet, aber mit viel Engagement und Interesse. Es bietet sich daher an, beide Generationen zusammenzuführen und sie in eine Wohnpartnerschaft zu vermitteln. Mietfrei für den jungen Menschen, der bereit ist, stattdessen mit anzupacken, Gesellschaft zu leisten oder die neuen Medi-



Wohnen für Hilfe vermittelt

Zwei Generationen unter einem Dach

- Sie haben ein oder mehrere Zimmer, die Sie nicht mehr nutzen, z. B. weil die Kinder ausgezogen sind.
- Sie haben das Gefühl, dass es in Ihrem Zuhause zu still geworden ist und wünschen sich mehr Leben und Freude in den eigenen vier Wänden.
- Sie wünschen sich Unterstützung im Alltag, sei es im Haushalt, im Garten, für Besorgungen, zur Begleitung, bei den neuen Medien oder für anderes, auch zum geselligen Miteinander.

Mit dem Projekt Wohnen für Hilfe bietet sich für Sie die Chance, in einer Wohnpartnerschaft

mit einer/einem Studierenden die gewünschten Unterstützungen zu erhalten.

Sie stellen der/dem Studierenden mietfrei Wohnraum zur Verfügung und erhalten dafür je Quadratmeter monatlich eine Stunde die gewünschten Unterstützungsleistungen (bis max. 25 Stunden). Pflegeleistungen sind ausgeschlossen.

Die Nebenkosten für Wasser, Strom und Heizung sind anteilig pauschal zu zahlen.

Sie werden sehen, der regelmäßige Austausch mit einem jungen Menschen

wird Ihr Leben bereichern.



**Wohnen für Hilfe /
Michael Siemer**

Tel.: 0159 0631 0007

E-Mail: wohnenfuerhilfe.bremen@gmail.com

wohnenfuerhilfe.bremen@gmail.com

www.netzwerk-selbsthilfe.com



en zu erklären. Nur pflegerische Leistungen sind ausgeschlossen.

»Wohnen für Hilfe« heißt ein Vermittlungsangebot, das sich in vielen deutschen Universitätsstädten bereits seit Jahren bewährt hat. Aufgeschlossenheit, Toleranz, Neugier, vielleicht ein wenig Abenteuerlust und vor allem beiderseitige Rücksicht, das sind gute Voraussetzungen für eine gelungene Wohnpartnerschaft.

Wer sich darauf einlassen möchte, sollte sich auf die jungen Menschen freuen. Diese Wohnform wird seit ein paar Jahren auch in Bremen angeboten. Menschen, die jungen Studierenden auf diese Weise Wohnraum zur Verfügung stellen, haben die Chance, Ihrem Leben ganz neue Perspektiven zu geben und es auf schönste Weise zu bereichern.

Interessierte wenden sich bitte an:

Wohnen für Hilfe

Michael Siemer

Tel. 0159 · 06 31 00 07

wohnenfuerhilfe.bremen@gmail

www.netzwerk-selbsthilfe.com/

wohnen-fuer-hilfe



 Rotes Kreuz
Krankenhaus

Akutkrankenhaus mit Expertenruf
Gesundheit im Herzen der Hansestadt
seit mehr als 145 Jahren

St.-Pauli-Deich 24, 28199 Bremen
www.rotekreuzkrankenhaus.de



PhysioK
gesund trainieren

Physiotherapie, Rehasport, Massagen,
med. Gesundheitstraining und mehr –
bei den Experten!

Schwerpunkte: Orthopädie, Unfall- und OP-Nachsorge,
Arthrose, Gelenkersatz, Rheuma, Schmerz

Osterstraße 1a, 28199 Bremen
www.physiok.de



Seriöse Schlüsseldienste



Bevor Sie einbruch-sichere Umbauten an Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus vornehmen, sollten Sie sich von der Integrität der beauftragten Firmen überzeugen. Das Präventionszentrum der Polizei Bremen hält im Präsidium sowie im Internet als kostenlosen Service eine Liste von Firmen bereit, die über die personelle Voraussetzung und die fachliche Qualifikation für solche Um- und Einbauten verfügen. Das gilt nicht nur für Firmen, die Alarmanlagen und einbruch-sichere Fenster installieren, sondern insbesondere für Schlüsseldienste (siehe folgende Adressen). Stets aktuelle Daten finden Sie im Internet unter: www.polizei.bremen.de Dort können Sie nach der sogenannten »Errichterliste« suchen.

Präventionszentrum der Polizei

Am Wall 195, 28195 Bremen
Tel. 0421 · 362-19003

Georg Völz GmbH

Hastedter Heerstraße 121
28207 Bremen, Tel. 0421 · 44 4491

Schlüssel und mehr GbR

Osterstraße 7–10
28199 Bremen, Tel. 0421 · 2477330

Fa. Andreas Sicherheitstechnik

Friedrich-Ebert-Straße 118
28201 Bremen
Tel. 0421 · 555562

Bremer Schlüssel Center GmbH & Co KG

Fedelhören 94
28203 Bremen
Tel. 0421 · 6999909

ESPABAU

Barrierefrei Wohnen?
Wir beraten Sie gern:
www.espabau.de
oder 0421/37757-0



Ein Ort zum
Wurzelschlagen



Sicherheitsfachgeschäft Pättsch

Waller Heerstraße 8
28217 Bremen
Tel. 0421 · 3809 424

SiTec Sicherheit + Technik GbR

Bremerhavener Heerstr. 10
28717 Bremen
Tel. 0421 · 63 12 90

Schloss-Schlüssel- Sicherheitstechniken, PH

Haverbecker Weg 4–5
28329 Bremen
Tel. 0421 · 46 50 80



Kontaktstelle für Selbsthilfe- gruppen in Bremen

Faulenstraße 31
28195 Bremen
Telefon: 0421 - 70 45 81
Mail: info@netzwerk-selbsthilfe.com

Wir bieten Ihnen kostenlos:

- Besuchsdienst Zeit schenken
für Pflegebedürftige Zuhause
- Selbsthilfegruppen für
Pflegende Angehörige



Wir beraten
Sie gern:
gewoba.de/serviceberater
0421 36 72-1 70

Gerda will so leben wie gewohnt. Jakob berät sie mit neuen Ideen.

Wir tun alles dafür, damit Sie so lange wie möglich selbstbestimmt in Ihrer Wohnung leben können – mit unserer individuellen Beratung:

- Kostenlose persönliche Beratung für alle, die sich aus Alters- oder Gesundheitsgründen Unterstützung wünschen
- Organisation von Umbaumaßnahmen und technischen Hilfsmitteln
- Vermittlung von sozialen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Serviceleistungen, auch Fahrdienste oder Hausnotruf
- Hilfe bei der Beantragung von Leistungen

GEWOBA
EINE FÜR ALLE



Sicher, komfortabel und selbstbestimmt wohnen bis ins hohe Alter

Kennen Sie eine »Auswurf-Steckdose«, oder haben Sie schon mal ein Dusch-WC ausprobiert? Es müssen nicht immer große Umbau-Maßnahmen sein, um den Alltag zu erleichtern, wenn die Beweglichkeit und das Seh- oder Hörvermögen nachlassen.

In der großen Ausstellung der Beratungsstelle für barrierefreies Bauen und Wohnen – kom.fort e.V. erleben Sie viele praktische Lösungen zum Anfassen und Ausprobieren. Was Älteren hilft, bietet auch Jüngeren ein hohes Maß an Komfort und darf obendrein noch gut aussehen.

Die meisten Unfälle passieren immer noch im Haushalt. Wohnberatung kann oft mit geringem Aufwand dazu beitragen, Stürze zu vermeiden, gesünder zu altern und sich sicher und bequem in den eigenen vier Wänden zu bewegen. Eine **gute Beleuchtung** beispielsweise schafft nicht nur Behaglichkeit, sondern sorgt zudem für mehr Sicherheit. Neben der Beseitigung von Stolperfallen leisten auch ein zusätzlicher Haltegriff oder Handlauf, eine beleuchtete Steckdose, ein Nachtlicht und rutschfeste Bodenbeläge in Dusche oder Badewanne einen großen Beitrag zur **Sturzprophylaxe**. Auch zahlreiche kleine **Alltagshilfen** wie Schlüssel-drehhilfe, Deckelöffner, Greifhilfe und wei-

tere Helfer können die abnehmende Kraft, Koordinationsfähigkeit und Beweglichkeit ganz simpel ausgleichen.

Die neue **Technikberatung** zeigt außerdem neben dem bekannten Hausnotruf oder herunterfahrbaren Küchenschränken neue Möglichkeiten auf, wie Sie über das Smartphone, Tablet oder Sprachsteuerung die eigene Wohnung ganz bequem nutzen, wo sonst Kraftaufwand oder umständliche Verrenkungen vonnöten wären. Intelligente Beleuchtungssysteme, Licht-, Geräusch oder Bewegungssignale ersetzen hierbei die mechanische Betätigung. Für die Überwindung von Schwellen, Treppen und Stufen gibt es eine große Auswahl an Liften und Schwellenüberbrückungen, von denen einige in der Ausstellung getestet werden können.

Das am meiste nachgefragte Beratungsthema ist aber die Anpassung des Badezimmers. Wenn der Badewannenrand oder die zu hohe Duschtasse zum unüberwindbaren Hindernis werden, können zunächst **Hilfsmittel** zum Einsatz kommen, die es auf ärztliches Rezept gibt und von der Krankenkasse übernommen werden. Ein Badewannenbrett oder -Drehstuhl zum Duschen oder ein Badewannenlifter zum Baden sind die kostengünstigen Möglichkeiten, die tägliche



Körperhygiene auch ohne baulichen Eingriff ausführen zu können. Sollten diese kleineren Anpassungen nicht mehr ausreichen, ist der Einbau einer **bodengleichen Dusche** meist die beste und zukunftsfähigste Lösung, die sogar in kleinen Badezimmern ästhetisch ansprechend umgesetzt werden kann. Reicht die Estrich-Schicht einmal nicht aus, kann der Einbau z.B. in Keller- oder Obergeschossen mit einer Pumpe mit Häckselfunktion trotzdem gut umgesetzt werden. Um durch bauliche Maßnahmen ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause sichern zu können, gibt es Zuschüsse von der Pflegekasse, wenn ein Pflegegrad vorliegt. Ein Umbau bietet jedoch bereits in jüngeren Jahren ein Mehr an Platz, Komfort und Ästhetik, wenn das Bad zur kleinen »Wellness-Oase« wird. Auch für vorsorgliche Anpassungen gibt es staatliche Zuschüsse von der KfW-Bank, über die Sie sich bei kom.fort informieren können.

In wenigen Fällen sind die Anpassungsmaßnahmen nicht ausreichend, oder die notwendigen Maßnahmen lassen sich wegen baulicher Gegebenheiten nicht durchführen. Für solche Situationen und für Menschen im Rollstuhl gibt es das Projekt **»Wohnagentur«**, das Wohnungssuchende dabei unterstützt, eine barrierefreie oder rollstuhlgerechte Wohnung zu finden. Daneben wirkt kom.fort in einem großen Netzwerk daran mit, mehr barrierefreien und rollstuhlgechten Wohn- und Lebensraum in Bremen zu schaffen.



kom.fort e.V. bietet kompetente und unabhängige Beratung zur Wohnungsanpassung in Bremen mit praktischen Beispielen in der Ausstellung oder in Ihrem Zuhause mit individuellen Lösungsvorschlägen.

kom.fort e.V.

Landwehrstr. 44, 29217 Bremen
Di.–Do. 10–13 Uhr und Mi. 15–17 Uhr
Tel. 0421 · 790 110
info@kom-fort.de
www.kom-fort.de



Pflege- und Betreuungseinrichtungen

In den letzten Jahrzehnten haben sich sehr unterschiedliche »unterstützende Wohnformen« für ältere Menschen entwickelt, für die der alte Begriff »Heim« nicht mehr passend ist. Das Bremische Wohn- und Betreuungsgesetz hat daher neue Begriffe eingeführt:

- Service-Wohnen,
- Anbieterverantwortete Wohngemeinschaften,
- Gasteinrichtungen,
- Pflege- und Betreuungseinrichtungen.

Service-Wohnen

Im Service-Wohnen werden eigenständige Wohnungen für Menschen angeboten, die ihr Leben noch überwiegend selbstständig gestalten können und je nach Bedarf einzelne Hilfsleistungen, auch pflegerische Hilfen, buchen können. Für alle verbindlich angeboten werden im Service-Wohnen lediglich der Notruf und die Vermittlung von weiteren Hilfsleistungen. Angebote des Service-Wohnens unterliegen einer Anzeigepflicht nach dem Bremischen Wohn- und Betreuungsgesetz (BremWoBeG).

Anbieterverantwortete Wohngemeinschaft

Diese Wohnform ist auch als Pflege-WG bekannt. Ein Pflegedienstleister oder ein Wohnungsanbieter bietet eine Wohnung an, in der er/sie mehreren (meistens 8–12) älteren Menschen mit unterschiedlichen Pflegebedarfen »das Leben in einem gemeinsamen Haushalt« ermöglicht. Bewohner:innen haben mit dem Anbieter einen individuellen Mietvertrag und können unabhängig davon entscheiden, von welchem Dienstleister sie pflegerische und andere Hilfen in Anspruch nehmen. In der Regel entscheiden sich die Bewohner:innen einer Pflege-WG gemeinsam für einen Pflegedienst, weil der für die individuellen Leistungen der Pflegeversicherung und die Eigenleistungen der Bewohner:innen dann eine umfassendere Präsenz von Pflegekräften in der Wohnung anbieten kann. Die Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen werden auch mit Leistungen der Pflegeversicherung (z. B. § 38a SGB XI) unterstützt.

Anbieterverantwortete Wohngemeinschaften unterliegen dem BremWoBeG und haben grundlegende Qualitätsstandards zu erfüllen. Bei Beschwerden über Qualitätsmängel werden sie von der Bremischen Wohn- und Betreuungsaufsicht überprüft.



Gasteinrichtungen

Viele Pflegebedürftige sind nur für eine begrenzte Zeit auf Pflege in einer Einrichtung angewiesen, insbesondere zur Bewältigung von Krisensituationen bei der häuslichen Pflege oder übergangsweise im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt. Gasteinrichtungen sind:

- Kurzzeitpflegeeinrichtungen
- Tagespflege- oder Nachtpflegeeinrichtungen
- Hospize

Gasteinrichtungen unterliegen den Anforderungen des BremWoBeG. Sie haben die grundlegenden Qualitätsstandards für Pflege- und Betreuungseinrichtungen zu erfüllen. Bei Beschwerden über Qualitätsmängel werden sie von der Bremischen Wohn- und Betreuungsaufsicht überprüft. Zusätzlich werden Kurzzeitpflegeeinrichtungen unabhängig von Beschwerden einmal im Jahr von der Bremischen Wohn- und Betreuungsaufsicht geprüft.

Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Pflege- und Betreuungseinrichtungen bieten für pflegebedürftige ältere Menschen und für erwachsene Menschen mit Behinderung das Wohnen, die Pflege und Betreuung sowie alle hauswirtschaftlichen Leistungen in einem Paket an. Diese Leistungen sind in einem einheitlichen Vertrag geregelt, die

Bewohner:innen haben in der Regel keine Wahl bzgl. der Anbieter der einzelnen Leistungen. Die Pflege- und Betreuungseinrichtungen unterliegen daher auch den weitestgehenden Anforderungen des BremWoBeG und werden unabhängig von Beschwerden einmal im Jahr von der Bremischen Wohn- und Betreuungsaufsicht geprüft. Die Bewohner:innen leben dort überwiegend in Ein- oder Zweibettzimmern. Das Bewohnerentgelt setzt sich zusammen aus den Pflegekosten, von denen je nach Pflegegrad ein Teil von der Pflegeversicherung übernommen wird, sowie aus den Hotelkosten (Unterkunft und Verpflegung) und den Investitionskosten. Vor der Aufnahme in der Einrichtung muss der Pflegegrad festgesetzt sein.

Seniorenwohnheim

Hier leben Menschen mit einer relativ hohen Selbstständigkeit in Appartements, in denen in der Regel auch die Möglichkeit des Kochens besteht. Sie haben aber auch die Möglichkeit, am Mittagstisch der Einrichtung teilzunehmen sowie an weiteren kulturellen und sozialen Angeboten. Mit dem Mietvertrag werden Kosten für die Vorhaltung der Mahlzeitenangebote, anteilige Kosten für die Einrichtungsverwaltung, Instandhaltung der Gemeinschaftsflächen und die Pforte geregelt. Bewohner:innen können Wahlleistungen, auch pflegerische Hilfen, festlegen oder spontan nutzen, die



dann zusätzlich abgerechnet werden. Auskünfte bei der:

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

Referat Ältere Menschen, Leitung Wohn- und Betreuungsaufsicht/Tagespflegen
Iris Hinrichsen, Tel. 0421 · 361-16181
iris.hinrichsen@soziales.bremen.de

Wann ist der richtige Zeitpunkt zum Wechsel in eine Pflege- oder Betreuungseinrichtung?

Diese Fragen stellen sich viele Senior:innen, insbesondere Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Eine objektive Beantwortung ist jedoch kaum möglich. Zu unterschiedlich sind die individuellen Bedingungen, sowohl bei den Pflegebedürftigen als auch bei den unterstützenden Angehörigen. Nachstehend soll dennoch versucht werden, ein paar grundlegende Kriterien für eine Entscheidungsfindung aufzustellen.

Der Wechsel in eine stationäre Pflegeeinrichtung kann erfolgen,

- wenn die/der Betroffene sich in ihrem/seinem gewohnten Wohnumfeld nicht mehr zurechtfindet und kein tragfähiges persönliches Umfeld vorhanden ist
- wenn die/der Betroffene im Krankheitsverlauf die Tendenz entwickelt, sich unkontrolliert zu verhalten, beispielweise

unbeaufsichtigt das Haus verlässt und herumirrt, elektrische und andere Geräte nicht sachgemäß handhabt, d. h. mit seinem Verhalten sich und andere gefährdet,

- wenn ambulante Pflege und ergänzende Tagespflege nicht mehr ausreichen, die Versorgung und Betreuung der/des Pflegebedürftigen sicherzustellen, und insbesondere,
- wenn die unterstützenden Angehörigen körperlich und psychisch nicht mehr in der Lage sind, den/die Betroffene/n bei seinen/ihren täglichen Verrichtungen zu unterstützen und mittels eines ambulanten Pflegedienstes diese Leistungen nicht ersetzt werden können,
- wenn die unterstützenden Angehörigen durch die aufwändige Versorgung und Betreuung ihre eigene Gesundheit gefährden. Werten Sie diesen Schritt keinesfalls als »persönliches Versagen«, sondern als konsequente Weiterführung der Pflege und Versorgung durch dafür speziell geschultes Personal in einer Einrichtung.

Nutzerbeirat und Nutzer:innenförsprecher:innen

Der Nutzer:innenbeirat ist die Interessenvertretung der Nutzer:innen von Pflegeeinrichtungen und Unterstützungsangeboten gegenüber dem Leistungsanbieter und stärkt die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte der Nutzer:innen.



Interessenvertretung für mehr Selbstbestimmung und Verbraucherschutz

Einrichtungsleitung und Betreuungskräfte prägen oft die Atmosphäre von Wohn- und Unterstützungsangeboten. Von Nutzer:innen wird das manchmal als fremdbestimmt empfunden. Sie und ihre Angehörigen fühlen sich oft von Einrichtungsleitungen, Einrichtungsträgern und Pflegekräften abhängig. Sie scheuen sich, Kritik oder Verbesserungsvorschläge zu äußern. Mit dem Heimvertrag regeln sie nicht nur ein Konsumgeschäft, sondern ihre Lebensumstände. Teilweise sind sie alters- und/oder krankheitsbedingt in ihren Kräften und Möglichkeiten eingeschränkt und benötigen daher besonderen Schutz. Hier soll der Nutzer:innenbeirat oder der/die Nutzer:innenfürsprecher:in als unabhängige Interessenvertretung helfen. Sie sollen die Nutzer:innen darin unterstützen, ihre Vorstellungen und Wünsche in die Gestaltung des Einrichtungslebens einzubringen.

Aufgaben der Interessenvertretung

Die Interessenvertretung nimmt Anregungen und Beschwerden von Nutzer:innen entgegen und sorgt für die Umsetzung und Bearbeitung der Anliegen. Ebenso soll die Eingliederung neuer Bewohner:innen oder neuer Tagespflegegäst:innen gefördert werden. An der Aufstellung bzw. Änderung des Heim- oder Tagespflegevertrags, der Hausordnung sowie bei Maßnahmen der Unfallverhütung, bei Änderungen am Bewohnerentgelt, bei

der Planung von Veranstaltungen sowie der Alltags- und Freizeitgestaltung, bei der Gestaltung der Einrichtung, der Betreuung und Verpflegung sowie bei baulichen Veränderungen des Hauses besteht für die Interessenvertretung ein Mitwirkungsrecht. Einrichtungsleitung und Einrichtungsträger sind verpflichtet, bei bestimmten Entscheidungen rechtzeitig und unaufgefordert die Interessenvertretung einzubeziehen.

Die Formen der Interessenvertretung

A.) Nutzer:innenbeirat

Der Nutzer:innenbeirat besteht aus Nutzer:innen sowie externen Mitgliedern. Er wird in regelmäßigen Abständen gewählt.

B.) Vertretungsgremium

In Wohn- und Unterstützungsangeboten, deren Nutzer:innen keinen Nutzer:innenbeirat wählen können oder wollen, kann die Wohn- und Betreuungsaufsicht anstelle des Nutzer:innenbeirates ein Vertretungsgremium anerkennen, bestehend aus Angehörigen oder aus anderen Personen, die das Vertrauen der Nutzer:innen haben.

C.) Nutzer:innenfürsprecher:innen

Nutzer:innenfürsprecher:innen werden von der zuständigen Behörde in solchen Fällen bestellt, in denen weder ein Nutzer:innenbeirat gewählt werden kann



noch ein Vertretungsgremium zur Verfügung steht. In Tagespflegeeinrichtungen ist die Interessenvertretung immer durch ein:e Nutzer:innenfürsprecher:in gewährleistet.

Informationen zu dieser Aufgabe erhalten Sie im Internet auf der Homepage: www.soziales.bremen.de/info/heimmitwirkung oder bei der

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

Referat Ältere Menschen
Wohn- und Betreuungsaufsicht
Meike Winkelmann
Tel. 0421 · 361-6895
meike.winkelmann@soziales.bremen.de

Checkliste Wohnstätten

Auswahl einer Pflege- und Betreuungseinrichtung

- Lage des Hauses
(ländlich, Stadtrandlage, zentral?)
- Größe des Hauses, Zahl der Gebäude, der Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer, Zahl der Wohnplätze
- Anzahl der Bewohner:innen
- Größe der Zimmer und Wohnungen
- Ausstattung der Zimmer und Wohnungen (Können bzw. müssen die Bewohner:innen eigene Möbel, Teppiche, Gardinen usw. mitbringen?)
- Ausstattung mit Bad und Toilette
(Wie viele Bewohner:innen müssen sich diese Nebenräume teilen?)
- Klimaanlage (Gibt es eine Klimaanlage bzw. wie kann bei hohen Außentemperaturen die Temperatur im Wohnraum in Grenzen gehalten werden, z. B. mit Wärmeschutzscheiben, Jalousien?)
- Übernahme von Schönheitsreparaturen (Maler- und Tapezierarbeiten)
- Aufenthalts-, Speise-, Hobby- und Fernsehräume, Teeküchen
- Reinigung der Räume (Wie oft?)

ALLTAGSBEGLEITUNG UND PERSÖNLICHE BETREUUNG FÜR SENIOREN UND FAMILIEN ZUHAUSE



Unsere Leistungen für Sie in Bremen:

- Betreuung Zuhause
- Entlastung pflegen-der Angehöriger
- Grundpflege
- Familienbetreuung
- Demenzbetreuung
- Hilfe im Haushalt

Unverbindliche Informationen erhalten Sie unter **0421 430 376-28 rund um die Uhr**
bremen@homeinstead.de
www.homeinstead.de/bremen



Senioren- und Familienbetreuung
Hendricks GmbH & Co. KG
Kurfürstenallee 35a
28211 Bremen

Kostenübernahme durch Pflegekasse möglich



Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2021 Home Instead GmbH & Co. KG



- Anzahl der täglichen Mahlzeiten und die Möglichkeit, Diät- und Schonkost zu erhalten (Nebenkosten?)
- Speisesaal bzw. Restaurant und Essenszeiten (Kann zwischen verschiedenen Gerichten gewählt werden? Gibt es eine Nachverpflegung, wenn ein:e Bewohner:in die Essenszeiten nicht einhält, und zu welchen Mehrkosten?)
- Getränkeangebot und Zimmerservice (Nebenkosten?)
- Gibt es Probewohnen?
- Wäsche und Textilreinigung (Was wird von der Einrichtung gestellt? Was können bzw. müssen die Bewohner:innen mitbringen? Welche Leistungen der Wäsche und Reinigung sind im Grundpreis enthalten, welche werden zusätzlich berechnet? Wird die Wäsche gekennzeichnet? Wenn ja, wie wird diese Leistung berechnet?)
- Besuche (Gibt es Einschränkungen und warum?)
- Radio, TV und Internet (Welche technischen Voraussetzungen für den Empfang von Radio und Fernsehen sind im Bewohner:innenzimmer vorhanden? Welche Möglichkeiten der Internetnutzung bestehen? Welche Gebühren werden für Radio- und Fernsehempfang sowie für die Internetnutzung berechnet?)
- Bus- und Bahnverbindungen zur Einrichtung (Wann geht abends der letzte Bus von der Innenstadt zur Einrichtung? Was kostet eine Fahrt zum nächsten Bahnhof?)
- Können alle Bewohner:innen jederzeit eigenständig kommen und gehen?
- Können gegebenenfalls Tiere mit ins Haus genommen werden? Welche Kosten entstehen dafür?
- Einrichtungsvertrag (Gibt es einen Wohn- und Betreuungsvertrag, der den Bestimmungen des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes – WBVG – entspricht? Erfüllt der Anbieter seine Informationspflichten vor Vertragsabschluss nach § 3 WBVG? Wird über Regel- und Zusatzkosten informiert?)
- Hausordnung (Enthält die Hausordnung Einschränkungen für ein selbstbestimmtes Leben, und können diese akzeptiert werden?)
- Betreuung der Bewohner:innen (Welche besonderen Angebote der Betreuung der Bewohner:innen gibt es? Wann hat die Wohn- und Betreuungsaufsicht zuletzt die Personalausstattung geprüft? Steht das Ergebnis der Prüfung zur Einsicht zur Verfügung? Kann man sich weiter von den niedergelassenen Ärzt:innen betreiben lassen, die bisher betreut haben? Mit welchen Ärzt:innen hat die Einrichtung eine besondere Kooperation?)

Bremer Wohnstättenverzeichnis

Unterstützende Wohnformen

Inhalt:

Bremer Norden S. 113

Bremer Süden & Mitte S. 118

Bremer Westen S. 125

Bremer Osten & Östliche Vorstadt S. 129



Erläuterung **Wohnen:** Senior:innenwohnungen und Einrichtungsplätze. **Wohnen mit Service (Service-Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **WG-Pl:** Wohnplätze in Senior:innenwohngemeinschaften. **Kosten:** Die genannten Preise verstehen sich als tägliches Entgelt (soweit nicht anders gekennzeichnet). **Pflegegrade 1–5:** Die genannten Preise verstehen sich als Gesamtkosten vor Abzug der Pflegeversicherung für Unterkunft und Verpflegung, Betreuung sowie einschl. Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Wohnstätten bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten. **Zi:** Zimmer.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
NORD						
Blumenthal						
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Rönnebeck Dillener Straße 69–71 28777 Bremen Tel. 6094-0, Fax 6094-119 Leitung: Frau Groot-Papke info@bremer-Heimstiftung.de	122 Whg.		Pflege in Hausgemeinschaften, Tagespflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnen mit Service teilweise mit B-Schein, Wohnrechtserwerb, Whg. und App. sind individuell zu möblieren, Pflegez.-Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Tagesbetreuung
HANSA Seniorenzentrum Haus Flethe Kapitän-Dallmann-Straße 24 28779 Bremen						
Burglesum / St. Magnus / Grambke						
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Blumenkamp Billungstraße 21 28759 Bremen Tel. 6268-0, Fax 6268-119 Leitung: Frau Groth info@bremer-heimstiftung.de	51 Whg.	MS-Wohngruppe	Pflege in Hausgemeinschaften, Tagespflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, öffentlich gefördert, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer-Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, großer Park, Minigolfanlage, Kindergruppe
Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus Cigarrenmanufactur Stader Landstr. 46 28719 Bremen Tel. 6268-108 Fax 6268-119 Leitung: Frau Fiedler	31 Whg.		Pflege-Wohngemeinschaft	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, Mehrgenerationenwohnen, Gemeinschaftsräume, wechselnde kulturelle Angebote im »Köksch un Qualm«



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz St. Ilsebeem Billungstraße 31–33 28759 Bremen Tel. 6264-0, Fax 6264-119 Leitung: Frau Hoven info@bremer-heimstiftung.de	100 App. 8 Wohn- pflege- app.		16 Tages- pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Residenz- und Wohnpfle- geapp. sind individuell zu möblieren, Wohnrechts- erwerb, Park, Restaurant, Computer-Treff, Vital-Treff mit Sauna und Schwimm- bad, Kindergruppe
Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus Marßel Helsingborger Straße 2 28719 Bremen Tel. 6268-108, Fax 6268-119 Tel. Tagespflege 6967-9690, Fax 6967-9689 Leitung: Frau Fiedler			18 Tages- pflege		Auf Nachfrage	1- und 2-Zimmerwoh- nungen sind individuell zu möblieren, Nachbar- schaftstreff
Stiftung Friedehorst Dienste für Senioren und Pflege, Servicewohnen Rotdornallee 64 28717 Bremen Tel. 6381-345, Fax 6381-651 Geschäftsführung: Thomas Schächter altenpflege@friedehorst.de	79		284 in versch. Einrich- tungen, 29 Tages- pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Servicewohnen, Tages- pflege, Kurzzeitpflege, vollstationäre Pflege mit eigenen angestellten Ärzten, Physiothera- peuten, Ergotherapeuten und Logopäden, Seelsor- ge, Wohnen im Parkge- lände von Friedehorst
Stiftung Friedehorst Dienste für Senioren und Pflege, Via Vita Rotdomallee 64, 28717 Bremen Tel. 6381-235, Fax 6381-8811 Leitung: Carsten Wenke carsten.wenke.dsp@friedehorst.de			80	Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Schwerstpflege, Beat- mungspflege im Alter von 20 bis 60 Jahren, eigene Ärzte und Therapeuten-Team
Stiftung Friedehorst Dienste für Senioren und Pflege, Da Vinci Rotdomallee 64, 28717 Bremen Tel. 6381-814, Fax 6381-8814 Leitung: Claudia Bahr claudia.bahr.dsp@friedehorst.de			70	Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Eigene angestellte Ärzte und Therapeuten, modernes Gebäude



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Stiftung Friedehorst Dienste für Senioren und Pflege, Haus Promente Rotdomallee 64, 28717 Bremen Tel. 6381-387, Fax 6381-42070 Leitung: Frank Köhler frank.koehler.dsp@friedehorst.de			74	Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Spezialisiert auf die Pflege von Menschen mit Demenz, eigene angestellte Ärzte und Therapeuten
HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle Hindenburgstraße 7 28717 Bremen						
HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum Am Burgplatz 2, 28719 Bremen						
Sozialwerk der Freien Christengemeinde Heimstätte am Grambker See Hinterm Grambker Dorfe 3 28719 Bremen Tel. 64900-373, Fax 64900399 Leitung: Tatjana Kinast heimstaettegrambke@sozialwerk-bremen.de			80 42 Pflege 38 Gerontopsychiatrische Pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Neubaustandard, Einzelzimmer, WLAN, Garten, christliche Angebote, Café, Friseur, Service-Wohnen und Tagespflege am Standort
Wohnen mit Service im Caritas-Haus St. Birgitta Göteborgerstr. 34 28719 Bremen Tel. 66080, Fax 6608181 Leitung: Frau Cloppenburg st.birgitta@caritas-bremen.de	4 Whg.				Auf Nachfrage	Friseur im Haus, Garten nutzbar
Caritas-Haus St. Birgitta Göteborgerstr. 34 28719 Bremen Tel. 66080, Fax 6608181 Leitung: Frau Kuzmin st.birgitta@caritas-bremen.de			68 Plätze	Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Eigene Möbel können mitgebracht werden, großer Garten, helles und freundliches Haus, verschiedene Dachterrassen, Friseur, eingestreuete Kurz- und Langzeitpflege



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Sozialwerk der Freien Christengemeinde Service-Wohnen Grambke Hinterm Grambker Dorfe 3 28719 Bremen, Tel. 64900-453, Fax 64900-399 Ansprechpartnerin: Nadine Deimel sw-grambke@sozialwerk-bremen.de	40 Whg.				42–60 qm für 1–2 Personen. Miete kalt 5,50–9,00 €/qm + NK + Grundservice 92,14€/134,64€. B-Schein erforderlich	Standort: Ellerbuschort 14+14a, 16, 18a, 20+20a Wohnungen überwie- gend mit Balkon oder Terrasse, EBK, Dusch- bad, Notrufanlage in der Wohnung. Weitere Informationen über die Hausverwaltung
Wohn- & Pflegeheim Lesmona Blauholzmühle 32 28717 Bremen						
Aumund / Vegesack						
Senioren- und Pflegeheim Leeßem Barg Lesumstraße 1 28759 Bremen, Tel. 33020040						
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Fichtenhof Schönebecker Kirchweg 33 28757 Bremen Tel. 6269-0, Fax 6269-119 Leitung: Frau Okun info@bremer-heimstiftung.de	27 Whg. (Service- Wohnen) Pflege- App. Wohn- pflege		Pflege in Haus- gemein- schaften, Tagespfle- ge, Kurz- zeitpflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnen mit Service mit B-Schein, Whg. und Wohnpflegeapp. sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer-Einrich- tung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, großzügiger Gartenpark, Kindergarten
Bremer Heimstiftung Vier Deichgrafen Zum Alten Speicher 6 28759 Bremen Tel. 4095-0, Fax 4095-119 Leitung: Frau Egbers info@bremer-heimstiftung.de	59 Whg.				Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, frei- finanziert, Wohnrechtser- werb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Gemeinschaftsraum, Wellnessbereich, Garten, direkt am Lesumufer gelegen



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Christopher-Haus II Hammersbecker Str. 203/205 28755 Bremen						
Haus Raphael Löhstraße 44, 28755 Bremen						
Residenz am Löhpark (am Klinikum HB-Nord) Kuhstraße 3, Löhstraße 44 a 28755 Bremen						
SÜD Arsten / Kattenturm / Kattenesch / Obervieland						
Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus Kattenesch Alfred-Faust-Straße 115 28277 Bremen Tel. 8402-0, Fax 8402-119 Leitung: Frau Ritter info@bremer-heimstiftung.de	40 Whg.		Pflege in Hausgem., Kurzzeit- pflege, Tages- pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Whg. sind individuell zu möblieren, Wohn- rechtserwerb, De- menz-Pflegegruppe, Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Garten, Kinder- garten
Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus Kattenturm Robert-Koch-Straße 70 28277 Bremen Tel. 56342398, Fax 56342438 Leitung: Frau Sasse info@bremer-heimstiftung.de	62 Whg.	Pflege- WG	Tagespflege		Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, Wohnungen sind indivi- duell zu möblieren, Nachbarschaftstreff
Christliches Reha-Haus e. V. Kattenturmer Heerstraße 156 28277 Bremen						

Erläuterung **Wohnen:** Senior:innenwohnungen und Einrichtungsplätze. **Wohnen mit Service (Service-Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **WG-Pl:** Wohnplätze in Senior:innenwohngemeinschaften. **Kosten:** Die genannten Preise verstehen sich als tägliches Entgelt (soweit nicht anders gekennzeichnet). **Pflegegrade 1–5:** Die genannten Preise verstehen sich als Gesamtkosten vor Abzug der Pflegeversicherung für Unterkunft und Verpflegung, Betreuung sowie einschl. Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Wohnstätten bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten. **Zi:** Zimmer.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Paritätische Dienste Bremen gGmbH Haus Obervieland Alfred-Faust-Straße 19 28277 Bremen, Tel. 2774280 Leitung: Dorothea Grabach haus-obervieland@pd-bremen.de	27 Whg.		Pflege- rische Leis- tungen können vereinbart werden	Kein Ver- sorgungs- vertrag für stationäre Pflege – ambulante Leistungen können vereinbart werden	Auf Nachfrage	Barrierefreie Wohnungen für Senior:innen und körperlich behinderte Menschen, 24 Stunden erreichbare Pflegezentra- le im Haus. Die Passage Kattenturm vermietet die Wohnungen, die Paritä- tischen Dienste überneh- men auf Wunsch Pflege und Betreuung
Residenz-Gruppe Pflegezentrum Arsten Heukämpendamm 54 28279 Bremen						
Residenz-Gruppe Haus Rotbuche Hinter dem Vorwerk 32 28279 Bremen						
Seniorengem. Kattenturm Convivo Unternehmensgruppe Kattenturmer Heerstraße 139 28277 Bremen						
Haus O'Land Convivo Unternehmensgruppe Alfred-Faust-Straße 1 28277 Bremen						
Wohnanlage CASA VITA Arsten August-Hagedorn-Allee 1 28279 Bremen Tel. 809543, Fax 8095455 Leitung: Wiebke Beenenga und Inken Janshen info@zfpf.de, www.zfpf.de	51 Whg.			Pflegebüro im Haus	54–94 qm, 670,– € bis 1.140,– € Kaltmiete	Wohnen mit Service, Miete zzgl. NK und Betreuungspauschale, Gemeinschafts- und Ver- anstaltungsraum (auch für private Nutzung)

Da die Preise laufenden Änderungen unterliegen, kann hierfür keine Gewähr übernommen werden.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Habenhausen						
Seniorenresidenz Weserbogen Convivo Unternehmensgruppe Habenhauser Dorfstraße 70 28279 Bremen						
Huchting						
Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus Huchting Tegeler Plate 23 28259 Bremen Tel. 5722-0, Fax 5722-119 Leitung: Herr Hubig info@bremer-heimstiftung.de	124 Whg.		Tages- pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, teilweise mit B-Schein, Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer-Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Garten, Kindergruppe
Haus Invita Kirchhuchtinger Landstraße 79/81, 28259 Bremen						
Residenz-Gruppe Haus am Sodenmattsee 1 Delfter Str. 25 28259 Bremen						
Residenz-Gruppe Haus am Sodenmattsee 2 Zwischen Dorpen 1 28259 Bremen						

Erläuterung **Wohnen:** Senior:innenwohnungen und Einrichtungsplätze. **Wohnen mit Service (Service-Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **WG-Pl.:** Wohnplätze in Senior:innenwohngemeinschaften. **Kosten:** Die genannten Preise verstehen sich als tägliches Entgelt (soweit nicht anders gekennzeichnet). **Pflegegrade 1–5:** Die genannten Preise verstehen sich als Gesamtkosten vor Abzug der Pflegeversicherung für Unterkunft und Verpflegung, Betreuung sowie einschl. Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Wohnstätten bzw. Residenzen darüber. **App.:** Apartments. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten. **Zi:** Zimmer.



Einrichtung/Adress	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Neustadt / Woltmershausen / Rablinghausen						
Wohnen mit Service für Senioren St. Pauli-Stift St.-Pauli-Deich 1 28199 Bremen						
Alten- und Pflegeheim der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz gGmbH St.-Pauli-Deich 26 28199 Bremen Tel. 5599392, Fax 809317809						
Bremer Heimstiftung Haus Stadtwerder Tanzwerder 20, 28199 Bremen Tel. 56342398, Fax 56342438 Leitung: Frau Helmke		Pflege-WG		Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Exklusive, zentrale Lage in Wesernähe
Bremer Heimstiftung Haus in der Neustadt Wohnen an der Zionskirche Hermannstraße 37–41 28201 Bremen Tel. 2445-0, Fax 2445-119 Leitung: Frau Bischoff und Frau Helmke info@bremer-heimstiftung.de	37 Whg.	WG für Menschen mit Demenz			Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, freifinanziert, Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Gemeinschaftsraum, Garten
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Rablinghausen Rablinghauser Landstraße 51 a–e, 28197 Bremen Tel. 5207-0, Fax 5207-119 Leitung: Frau Paul info@bremer-heimstiftung.de	56 Whg.			Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, freifinanziert, Wohnrechtserwerb, Whg. sind individuell zu möbl., Pflegezimmer kann mit eig. Möbeln ergänzt werden, dörtl. Charakter mit großzügiger Grünanlage, am Weserdeich, öffentl. Restaurant



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Wohnen mit Service im Caritas-Stadtteilzentrum St. Michael Kornstraße 371, 28201 Bremen Tel. 8779-350, Fax 8779-345 Leitung: Frau Cloppenburg m.cloppenburg@caritas-bremen.de	Service-Wohnen: 43 Whg.				Auf Nachfrage	Balkon, Friseur im Haus, Praxis für Physio- und Ergotherapie, großer Garten, ambulanter Pflegedienst
Ambulante Seniorenwohngemeinschaft im Caritas-Stadtteilzentrum St. Michael Kornstraße 371 28201 Bremen Tel. 8779-350, Fax 8779-345 Leitung: Frau Cloppenburg m.cloppenburg@caritas-bremen.de		5 WG-Plätze			Auf Nachfrage	Eigenes Bad, gemeinschaftliche Wohnküche, Hauswirtschaftsraum, Terrasse, Friseur, ambulanter Pflegedienst, Praxis für Physio- und Ergotherapie im Haus, großer Garten
Caritas-Stadtteilzentrum St. Michael Kornstraße 371 28201 Bremen Tel. 8779-0, Fax 8779-345 Leitung: Frau Nitzpon n.nitzpon@caritas-bremen.de			76 Plätze	Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Barrierefrei bis in den großen Garten, eigene Möbel, Terrasse, helles und freundliches Haus, Demenzbereich, Friseur, Physiotherapie, Langzeitpflege und eingestreuete KZP, Räumlichkeiten für Familienfeiern, Café
HANSA Seniorenzentrum Neustadt I Westerstr. 19–31 28199 Bremen						
HANSA Seniorenzentrum Neustadt II Heinrich-Bierbaum-Straße 9 28199 Bremen						
CASA Reha ›Weserhof‹ Hermann-Ritter-Straße 111 28197 Bremen						



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Sozialwerk der Freien Christengemeinde Service-Wohnen Neustadt Große Johannisstraße 131–147, 28199 Bremen Tel. 163393-20, Fax 163393-22 Ansprechpartnerin: Daniela Hahlweg sw-neustadt@sozialwerk-bremen.de	40 Whg				Größe 34–52 qm Preis 8,05–10,00 €	Standort: Große Johannisstr. 131–147 Barrierefreie Wohnungen mit Balkon oder Terrasse, EBK, Duschbad, Notrufanlage in der Wohnung. Weitere Informationen über die Hausverwaltung
Verein für Innere Mission Altenpflegeheim Kirchweg Kirchweg 124–128 28201 Bremen Tel. 52550, Fax 5579244 Leitung: Andrea Bussen aph-kirchweg@inneremission-bremen.de	15 Whg. (45–74 qm)		111		68,82 € 77,29 € 93,47 € 110,33 € 117,89 €	Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Wohnen mit Service, Demenzbereich, eigene Küche, offener Mittagstisch, Räumlichkeiten für Familienfeiern, Cafeteria
Wohnanlage CASA VITA Neustadt Langemarckstraße 212–222 28199 Bremen Tel. 5977770, Fax 5977771 Leitung: Peter Niemeyer info@zfpf.de www.zfpf.de	24 Whg.			Pflegebüro im Haus	43–94 qm, 430,– € bis 850,– € Kaltmiete	Wohnen mit Service, Miete zzgl. NK und Betreuungspauschale, Gemeinschafts- und Veranstaltungsraum (auch für private Nutzung)
Mitte						
Haus am Dobben Convivo Unternehmensgruppe Am Dobben 67–68 28203 Bremen						
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal Pflegezentrum am Doventor Doventorsdeich 3–15 28195 Bremen Tel. 0421 478840 Leitung: Thomas Dehn amDoventor@lobetal.de			90	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5		Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Bereich für Menschen mit kognitiven Einschränkungen, eigene Küche und Wohnküchen



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus St. Remberti Hoppenbank 2–3 28203 Bremen Tel. 3602-0, Fax 3602-119 Leitung: Frau Middelberg info@bremer-heimstiftung.de	57 App.		Pflege in Hausgemeinschaften, Tagespflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	App. sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer-Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Tagesbetreuung für Bewohner:innen aus dem Wohnbereich, PC-Treff, Praxis für Physiotherapie, Kindergarten
DKV-Residenz in der Contrescarpe Am Wandrahm 40–43 28195 Bremen Tel. 3229-0 Geschäftsführer: Sven Beyer info@dkv-rc.de www.dkv-rc.de	138 App. 53–92 qm (2- und 3-Zimmer)		29 Plätze (Einzelzimmer)	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Individuelle Möblierung möglich, Service-Wohnen, ambulanter Pflegedienst, Friseur, Arztpraxis, Laden, Café, Physiotherapie, Schwimmbad, Sauna, Tagespflege auch für externe Gäste, persönl. Besichtigungstermin unter Tel. 3229-3300
WEST						
Findorff						
Zentrum für Betreuung und Pflege, Curanum Findorff Walsroder Straße 1 28215 Bremen						
Curanum Betriebs GmbH Curanum Seniorenstift Ricarda-Huch-Str. 1 28215 Bremen						

Erläuterung **Wohnen:** Senior:innenwohnungen und Einrichtungsplätze. **Wohnen mit Service (Service-Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **WG-Pl.:** Wohnplätze in Senior:innenwohngemeinschaften. **Kosten:** Die genannten Preise verstehen sich als tägliches Entgelt (soweit nicht anders gekennzeichnet). **Pflegegrade 1–5:** Die genannten Preise verstehen sich als Gesamtkosten vor Abzug der Pflegeversicherung für Unterkunft und Verpflegung, Betreuung sowie einschl. Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Wohnstätten bzw. Residenzen darüber. **App.:** Apartments. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten. **Zi:** Zimmer.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Convivo Park Findorff Hemmstraße 345 28215 Bremen						
K&S Seniorenresidenz Bremen-Findorff Rudolf-Alexander-Schröder-Straße 2 28215 Bremen Tel. 27 63 -0, Fax 27 63 -100 bremen-findorff@ks-residenz.de bremen-findorff.ks-gruppe.de			118 Plätze (88 EZ, 15 DZ)	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Die aktuellen Preise finden Sie auf unserer Homepage	Cafeteria und Bibliothek, Gartenbereich mit Terrasse und Dachterrasse, hauseigene Küche, Wäscherei, Friseur und Fußpflege, Sole-Oase, eigener Sanitärbereich, Wohlfühlbad
Paritätische Dienste Bremen gGmbH Haus Weidedamm Ricarda-Huch-Straße 29 28215 Bremen Tel. 3795632 Leitung: Katy Koch haus-weidedamm@pd-bremen.de	29 Whg.		pflege-rische Leistungen können vereinbart werden	kein Versorgungs-vertrag für stationäre Pflege – ambulante Leistungen können vereinbart werden	Auf Nachfrage	Barrierefreie Wohnungen für Senior:innen und körperlich behinderte Menschen, 24 Stunden erreichbare Pflegezentrale im Haus
Seniorenhaus Ansbacher Straße Convivo Unternehmensgruppe Ansbacher Straße 18 28215 Bremen						
Gröpelingen / Oslebshausen						
AWO Ambulant gGmbH, Pflegeheim Ella-Ehlers-Haus Dockstraße 20 28237 Bremen Tel. 61870, Fax 6187103 Leitung: Annette Zarnitz Annette.Zarnitz@awo-bremen.de			95 stationäre Plätze 5 Plätze Kurzzeit-pflege	Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Selbstmöblierung möglich, Haustiere nach Absprache möglich, Räume für kleine Feiern



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Gröpelingen Alte Feuerwache Elbinger Straße 6 28237 Bremen Tel. 3804-0, Fax 3804-119 Leitung: Frau Meinking info@bremer-heimstiftung.de	67 Whg.	Pflege-WG	Tagespflege		Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, Wohnrechtserwerb, teilweise mit B-Schein, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Tiefgarage, »café brand«, Kindergruppe, Begegnungsstätte von ZIS
Haus Emmaus gGmbH Adelenstraße 68 28239 Bremen Tel. 6102 3600 Fax 6102 3699 info@haus-emmaus-bremen.de www.haus-emmaus-bremen.de			80 Plätze stationäre Langzeitpflege: ausschließlich Einzelzimmer	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	26 Pflegeplätze für Menschen mit Demenz, Große Parkanlage mit eigener Kirche, Evangelische Seelsorge und wöchentliche Gottesdienste, Essen auf Rädern für den Bremer Westen
DIAKO KURZZEITPFLEGE gGmbH Gröpelinger Heerstr. 406–408 28239 Bremen Tel. 6102-5100, Fax 6102-5199 info@diako-kurzzeitpflege.de www.diako-kurzzeitpflege.de			18 EZ, 6 DZ (Kurzzeitpflegeplätze)	alle Pflegegrade, § 39c SGB V		Alle Gästezimmer mit eigener Nasszelle, TV, Telefon und Kühlschrank, kostenloses WLAN
Haus Seewenje Convivo Unternehmensgruppe Gnesener Straße 6 28237 Bremen						

Erläuterung **Wohnen:** Senior:innenwohnungen und Einrichtungsplätze. **Wohnen mit Service (Service-Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **WG-Pl:** Wohnplätze in Senior:innenwohngemeinschaften. **Kosten:** Die genannten Preise verstehen sich als tägliches Entgelt (soweit nicht anders gekennzeichnet). **Pflegegrade 1–5:** Die genannten Preise verstehen sich als Gesamtkosten vor Abzug der Pflegeversicherung für Unterkunft und Verpflegung, Betreuung sowie einschl. Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Wohnstätten bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten. **Zi:** Zimmer.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Seniorenhaus Oslebshausen Convivo Unternehmens- gruppe Am Oslebshausener Bahnhof 2 28239 Bremen						
Sozialwerk der Freien Christengemeinde, Heimstätte Ohlenhof Schwarzer Weg 98 28239 Bremen Tel. 6190-20, Fax 6190299 Leitung: Vera Strech heimstaette-ohlenhof@ sozialwerk-bremen.de			63	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Zimmer überwiegend mit Balkon, Garten mit Teichanlage, eigene Möbel willkommen, regel- mäßige Gottesdienste, Demenstation mit 22 Plätzen vorhanden, Ta- gespflege am Standort. Weitere Informationen über die Hausverwaltung
Sozialwerk der Freien Christengemeinde Heimstätte am Oslebshausener Park Oslebshausener Landstraße 20 28239 Bremen Tel. 3360-6, Fax 3360-799 Leitung: Michael Strauch heimstaette-oslebshausen@ sozialwerk-bremen.de			70	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Einzelzimmer mit Bad, Schwerpunkt liegt auf Beschäftigungs- und Gemeinschaftsakti- vitäten, Tagespflege am Standort. Weitere Informationen über die Hausverwaltung
Sozialwerk der Freien Christengemeinde Service-Wohnen Ohlenhof Humannstraße 69 28239 Bremen Tel. 6190-269 Fax 6190-299 Ansprechpartnerin: Ilona Jade sw-ohlenhof@sozialwerk- bremen.de	10 Whg.				47–59 qm, 2 Zimmer, Miete kalt 7,40 €/qm + NK + Grund- service 92,14 € /134,64 €. B-Schein erforderlich	Barrierefreie Wohnungen mit Balkon oder Terrasse, EBK, Duschbad, Neubau 2010, Notrufanlage in der Wohnung. Weitere Informationen über die Hausverwaltung

Da die Preise laufenden Änderungen unterliegen, kann hierfür keine Gewähr übernommen werden.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Sozialwerk der Freien Christengemeinde, Service-Wohnen am Oslebshauer Park Oslebshauer Landstraße 20 28239 Bremen Tel. 33 60-742 Fax 33 60-799 Ansprechpartnerin: Frau Hildegard Kußerow sw-oslebshausen@sozialwerk-bremen.de	60 Whg.				42–72,5 qm, 2–3 Zimmer, Miete kalt 8,05–9,50 €/qm + NK + Grundservice 92,14 €/134,64 €. Teilweise B-Schein erforderlich	Standort: Oslebshauer Landstr. 18, Menkenkamp 10+22 Barrierefreie Wohnungen mit Balkon und Terrasse, EBK, Duschbad, Baujahr 2005–2007, Notrufanlage in der Wohnung. Weitere Informationen über die Hausverwaltung
Walle						
AWO Ambulant gGmbH, Pflegeheim Walle Reuterstraße 23–27 28217 Bremen Tel. 39020, Fax 3902191 Leitung: Gabriele Becker Gabriele.Becker@awo-bremen.de			58	Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Ein Haus für jüngere und ältere Menschen, Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Haustiere nach Absprache möglich
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Walle Karl-Peters-Straße 74 28217 Bremen Tel. 33637110, Fax 33637-119 Leitung: Frau Dunker info@bremer-heimstiftung.de	77 Whg.	Pflege-WG	Tagespflege		Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, freifinanziert, Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Gemeinschaftsraum, Kindergruppe, Arztpraxen, Physiotherapiepraxis
Stiftung Friedehorst, Dienste für Senioren und Pflege Almata-Stift Almatastraße 1–9 28219 Bremen Tel. 6381-900, Fax 6381-9066 Leitung: Ulrike Vogt almatastift@friedehorst.de			60	Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnküche und gemütlicher Speisesaal, Selbstmöbl. möglich, Haustiere nach Absprache möglich, Kapelle für regelm. Andachten, Garten und Wintergarten, liegt direkt am Waller Grünzug, Einkaufsmöglichkeit im WalleCenter



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
OST						
Borgfeld						
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Borgfeld Daniel-Jacobs-Allee 1 28357 Bremen Tel. 69624696, Fax 69624695 Leitung: Frau Büge info@bremer-heimstiftung.de	69 Whg.	Pflege- WG	Tages- pflege		Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind individu- ell zu möblieren, Gemein- schaftsräume, großzügige Gartenanlage, Kinder- gruppe, Café, Restaurant, Arztpraxen, Bankfiliale
Arbergen / Hemelingen / Hastedt						
AWO Ambulant gGmbH, Pflegeheim Rosmarie- Nemitz-Haus Hermann-Osterloh-Straße 117 28307 Bremen Tel. 489080, Fax 48908144 Leitung: Katarzyna Göbel Katarzyna.Goebel@ awo-bremen.de			80 stationäre Plätze	Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Gelegen in der Nähe des Rodensees, Bushalte- stelle vor der Haustür, Selbstmöblierung mög- lich, Haustiere nach Absprache, Balkon, DLZ und Begegnungsstätte im Haus
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Arberger Mühle Vor dem Esch 7 28307 Bremen Tel. 69695999 Fax 69695998 Leitung: Frau Bonjer info@bremer-heimstiftung.de	53 Whg.	Pflege- WG	Tages- pflege		Auf Nachfrage	Pflege-Wohngemein- schaft mit 9 Plätzen, Wohnen mit Service, 2- bis 4-Zimmer-Woh- nungen, Größen: 46–130 qm, Wohnrechtserwerb, Kindergarten, Betreuung und Pflege durch Pflegeimpulse
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Hemelingen Diedrich-Wilkens-Straße 18 28309 Bremen Tel. 4104-0, Fax 4104-119 Leitung: Frau Wente info@bremer-heimstiftung.de	53 Whg. öffentlich gefördert 9 Whg. Wohnen mit Ser- vice	jüdische Pflege- WG	53 Pflege in Haus- gemein- schaften, Tagespfle- ge, Kurz- zeitpflege		Auf Nachfrage	Wohnungen sind indi- viduell zu möblieren. Pflegezimmer-Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden. Garten, Kindergarten



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Residenz-Gruppe Seniorenresidenz am Rosenberg Am Rosenberg 33 a 28207 Bremen Tel. 6267090, Fax 62670920 Leitung: Frau Steffens	75 Whg.		vollstationäre Pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	
Residenz-Gruppe Seniorenresidenz Ellmers Neustadtstr. 4 28309 Bremen Tel. 5664990, Fax 56649920 Leitung: Frau Kamermann	43 Whg.		vollstationäre Pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Komfortzimmer und Komfort-Light-Zimmer für besonderen Wohnkomfort
Horn-Lehe						
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Hollergrund Im Hollergrund 61 28357 Bremen Tel. 2785-0, Fax 2785-119 Leitung: Frau Slopinski info@bremer-heimstiftung.de	72 Whg. 14 Wohnpflegeapp.		Pflege in Hausgemeinschaften, Tagespflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, freifinanziert, Wohnrechtserwerb, Wohnungen und Wohnpflegeapp. sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, parkähnliches Dorfgelände, Gemeinschaftsräume, Begegnungsstätte, Kindergarten

Erläuterung **Wohnen:** Senior:innenwohnungen und Einrichtungsplätze. **Wohnen mit Service (Service-Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **WG-Pl:** Wohnplätze in Senior:innenwohngemeinschaften. **Kosten:** Die genannten Preise verstehen sich als tägliches Entgelt (soweit nicht anders gekennzeichnet). **Pflegegrade 1–5:** Die genannten Preise verstehen sich als Gesamtkosten vor Abzug der Pflegeversicherung für Unterkunft und Verpflegung, Betreuung sowie einschl. Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Wohnstätten bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten. **Zi:** Zimmer.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Luisental Brucknerstraße 15 28359 Bremen Tel. 2382-0, Fax 2382-119 Leitung: Frau Hillmann info@bremer-heimstiftung.de	88 App. 22 Wohn- pflege- app.		Tages- pflege		Auf Nachfrage	Residenz- und Wohnpfle- geapp. sind individuell zu möblieren, Wohnrechtser- werb, Park, Restaurant, Computer-Treff, Vital-Treff mit Sauna und Schwimm- bad
Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Marcus- allee mit Villa am Deliusweg Marcusallee 39 28359 Bremen Tel. 2385-0, Fax 2385-119 Leitung: Frau Fiorucci info@bremer-heimstiftung.de	57 App.	12 App. im Domizil	Pflege in Haus- gemein- schaften, Tages- pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnrechtserwerb, Resi- denzapp. sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Park, Pfl- ege-Domizil – exklusives Leben mit Demenz, Res- taurant, Computer-Treff, Vital-Treff mit Schwimm- bad, Sauna, Kindergruppe
Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Riensberg Riekestraße 2 28359 Bremen Tel. 2386-0, Fax 2386-119 Leitung: Frau Tebruck info@bremer-heimstiftung.de	120 App. 19 Wohn- pflege- app.	10 De- menten- Domizil	Pflege in Haus- gemein- schaften, Kurzzeit- pflege, Tages- pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnrechtserwerb, Resi- denz und Wohnpflege- app. sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer- Einr. kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden. Lür-Oltmann-Domizil – exklusives Leben mit Demenz. Computer-Treff, Vital-Treff, Restaurant, Kindergruppe
Johanniter Bremen gGmbH Johanniterhaus Bremen Seiffertstraße 95 28359 Bremen Tel. 2040-0, Fax 2040-500 Leitung: Frau Kewitz-Schubert info-bremen@jose.johanniter.de www.johanniter.de/johanniter- seniorenhaeuser/standorte/ johanniterhaus-bremen.de	67 Whg.		84	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Aktuelle Preise auf Nachfrage und auf der Homepage	Auch Betreutes Wohnen, moderne EZ im Pfl- gebereich, zertifizierte hauseigene Küche, schöne Gartenanlage, Cafébetrieb sowie Begegnungsstätte direkt am Haus



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Pflegezentrum ›Marcusallee‹ Marcusallee 2 28359 Bremen						
Seniorenresidenz Sonnenbogen Convivo Unternehmensgruppe Luisental 5 28359 Bremen						
Oberneuland						
Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Ichon-Park Oberneulander Landstraße 70 28355 Bremen Tel. 2577-0, Fax 2577-119 Leitung: Frau Scheer info@bremer-heimstiftung.de	56 App. 28 Wohn- pflege- app.		Tages- pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Residenz- und Wohn- pflegeapp. sind indi- viduell zu möblieren, Wohnrechtserwerb, großzügiger Park, Computer-Treff, Vital- Treff mit Sauna und Schwimmbad, Restau- rant, Emma-Holler- Domizil – exklusives Leben mit Demenz
Seniorenhaus Rockwinkeler Park Convivo Unternehmensgruppe Rockwinkeler Landstraße 3 28355 Bremen						
K&S Seniorenresidenz Bremen-Oberneuland Mühlenfeldstraße 38 28355 Bremen Tel. 3301-4, Fax 3301-999 bremen-oberneuland@ ks-residenz.de bremen-oberneuland. ks-gruppe.de	38 App. im Woh- nen mit Service		80 Plätze (66 EZ 7 DZ)	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Die aktu- ellen Preise finden Sie auf unserer Homepage	Behüteter Wohnbereich für Menschen mit De- menz, Cafeteria und Bibli- othek, Atriumgarten und Dachterrasse, hauseige- ne Küche, Wäscherei, Friseur und Fußpflege, Sole-Oase, eigener Sani- tärbereich, Wohlfühlbad



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Wohnanlage CASA VITA Oberneuland Rockwinkeler Heerstraße 119 28355 Bremen Tel. 5663941 Ansprechpartnerin: Maria Braunagel info@zfpf.de, www.zfpf.de	27 Whg.				50–99 qm, 640,- € bis 1.450,- € Kaltmiete	Wohnen mit Service, Miete zzgl. NK und Betreuungspauschale, Gästeappartement, parkähnlicher Garten
Osterholz						
Haus der Blinden gGmbH Am Hahnenkamp 6 c 28325 Bremen Tel. 427796-0, Fax 427796-131 Leitung: Herr Zaft info@haus-der-blinden.de						
Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus Blockdiek Mülheimer Straße 1–3 28327 Bremen Tel. 4379088, Fax 4379107 Leitung: Frau Dammers info@bremer-heimstiftung.de	50 Whg.	Pflege- WG			Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind indivi- duell zu möblieren, Gemeinschaftsräume, Nachbarschaftstreff Blockdiek, großer Garten
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Osterholz Ellener Dorfstraße 3 28325 Bremen Tel. 4288-0, Fax 4288-119 Leitung: Frau Besser info@bremer-heimstiftung.de	101 Whg.		Pflege in Haus- gemein- schaften, Kurzzeit- pflege, Tages- pflege	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, tw. mit B-Schein, Wohn- rechtserwerb, Wohn- ungen sind individuell zu möblieren, Einrich- tung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, ökolo- gisches Dorf, Gartenge- lände, Kindergarten



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus OTe Ludwigshafener Straße 6 28325 Bremen Tel. 6961250, Fax 6961251 Leitung: Frau Dimanski info@bremer-heimstiftung.de	33 Whg.	Pflege- WG	Tages- pflege		Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, Wohnungen sind indivi- duell zu möblieren, Gemeinschaftsräume, Nachbarschaftstreff OTE
Egestorff im Alter zuhause gGmbH Stiftungsweg 2 28325 Bremen						
Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Ellener Hof Ludwig-Roselius-Allee 181 28327 Bremen Tel. 407451 Leitung: Frau Drinnhaus	74 Whg.				Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, freifinanziert, Wohn- rechtserwerb, Wohn- nungen sind individuell zu möblieren, Gemein- schaftsräume, Parkan- lage, gute Infrastruktur und Verkehrsanbindung
HANSA Forum Ellener Hof Ludwig-Roselius-Allee 183 28327 Bremen						
Seniorenpflegeheim Haus Holter Fleet Osterholzer Heerstraße 73 28307 Bremen						

Erläuterung **Wohnen:** Senior:innenwohnungen und Einrichtungsplätze. **Wohnen mit Service (Service-Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **WG-Pl:** Wohnplätze in Senior:innenwohngemeinschaften. **Kosten:** Die genannten Preise verstehen sich als tägliches Entgelt (soweit nicht anders gekennzeichnet). **Pflegegrade 1–5:** Die genannten Preise verstehen sich als Gesamtkosten vor Abzug der Pflegeversicherung für Unterkunft und Verpflegung, Betreuung sowie einschl. Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Wohnstätten bzw. Residenzen darüber. **App.:** Apartments. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten. **Zi:** Zimmer.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Östliche Vorstadt						
ASB Altenwohn- und Pflegeheim GmbH Haus am Osterdeich Osterdeich 136 28205 Bremen Tel. 4996105, Fax 4996107 Leitung: Herr Grewe Bodo.Grewe@asb-bremen.de www.asb-bremen.de			88	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	70,13 € 77,11 € 93,29 € 110,15 € 117,71 €	Zimmer können individuell gestaltet werden, Wintergarten, Gemeinschaftsräume, Garten, hauseigene Küche, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Tagespflege, Service-Wohnen
ASB-Seniorenresidenz Schierker Str. 36 28205 Bremen Tel. 499610, Fax 4996107 Leitung: Herr Grewe mail@asb-bremen.de www.asb-bremen.de	30	Pflege-WG			48–88 qm, Miete ab 1.030,– €	siehe www.asb-bremen.de
Bremer Heimstiftung Haus im Viertel Auf der Kuhlen 1 b 28203 Bremen Tel. 3349-0, Fax 3349-119 Leitung: Frau Halder info@bremer-heimstiftung.de	87 Whg.	Pflege-WG			Auf Nachfrage	Wohnen mit Service, Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Gemeinschaftsräume, Garten, Kindergarten
Paritätische Dienste Bremen gGmbH, Wohngemeinschaft im Alten Fundamt (Viertel) Seilerstraße 13, 28203 Bremen Tel. 7948296 Leitung: Franziska Knappheide wohngemeinschaft@pd-bremen.de		Pflege-WG für Menschen mit Demenz mit 8 EZ (Größe zw. 12 und 14 qm), große Wohnküche und Dachterrasse	Rund-um-die-Uhr-Betreuung und Pflege	Pflege-rische Leistungen werden individuell vereinbart und als ambulante Leistung erbracht/abgerechnet	Auf Nachfrage	Die WG liegt im Haus im Viertel der Bremer Heimstiftung. Die Bremer Heimstiftung vermietet die Räumlichkeiten, die Paritätischen Dienste übernehmen die Pflege und Betreuung. Das Zusammenleben in der WG wird durch ein Gremium aus Angehörigen und Mitarbeiter:innen des Pflegedienstes begleitet



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Senioren-Zentrum ›Schöne Flora‹ Hermine-Berthold-Straße 30 28205 Bremen Tel. 46728-0, Fax 46728-1000 Leitung: Frau Kreft infoschoeneflora@kervita.de			133	Grad 1 Grad 2 Grad 3 Grad 4 Grad 5	Auf Nachfrage	Geräumige EZ und DZ mit eig. Bad, zus. Eigenmöbl. wünschenswert, Physio- und Ergotherapie, Urlaubs- und Kurzzeitpflege, Kaminzimmer, Garten und Dachterrasse, Demenzenbereich, Friseur und Fußpflege im Haus, hauseigene Küche
Seniorenhaus am Klinikum Mitte Convivo Unternehmensgruppe Friedrich-Karl-Straße 22 28205 Bremen						
Schwachhausen						
AWO Ambulant gGmbH, Pflegeheim Sparer Dank Kulenkampffallee 142 a 28213 Bremen Tel. 22070, Fax 2207106 Leitung: Katja Seidel Katja.Seidel@awo-bremen.de			70	Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Haustiere nach Absprache möglich, Räume für kleine Feiern, viele Veranstaltungen und Angebote
Bremer Heimstiftung Stiftungsres. Landhaus Horn Schwachhauser Heerstr. 264 28213 Bremen Tel. 2468-0, Fax 2468-119 Leitung: Frau Rotgeri-Nunnemann info@bremer-heimstiftung.de	84 App.		Tages- pflege		Auf Nachfrage	Wohnrechtserwerb, Residenz-App. sind individuell zu möblieren, großer Gartenpark mit Outdoorgeräten, großzügige Gesellschaftsräume, Computer-Treff, Vital-Treff, Restaurant, Kindergruppe
Haus St. Elisabeth Reinthalerstraße 17 28213 Bremen Tel. 2100100, Fax 21001022 Leitung: Frau Butt st.elisabeth@caritas-bremen.de			66	Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Eigene Möbel möglich, flexible Frühstückszeiten, Friseursalon, Garten mit Terrasse, Räume für Feierlichkeiten



Einrichtung/Adresse	Wohnen	WG-Pl.	Pflege	Pflegegrad	Kosten	Sonstige Infos
Caritas-Haus St. Franziskus Georg-Gröning-Straße 55 28209 Bremen Tel. 33573-0, Fax 33573380 Leitung: Herr Sinjo st.franziskus@caritas-bremen.de			76	Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Balkon, Friseur im Haus, Garten nutzbar, große Dachterrasse
Wohnen mit Service St. Franziskus Georg-Gröning-Straße 55 28209 Bremen Tel. 8779350, Fax 8779345 Leiterin: Frau Cloppenburg m.cloppenburg@caritas-bremen.de	21 Whg.				Auf Nachfrage	Balkon, Friseur und Physiotherapie im Haus, Garten nutzbar
Vahr						
AWOPflege gGmbH, Pflegeheim Heinrich-Albertz-Haus Kurt-Schumacher-Allee 5 a 28329 Bremen Tel. 2772-100, Fax 2772111 Leitung: Juliana Bohlen Juliana.Bohlen@awo-bremen.de			105 stationäre Plätze	Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Haustiere nach Absprache möglich
Caritas-Haus St. Laurentius Stellichter Straße 8 28329 Bremen Tel. 42780, Fax 4278130 Leiter: Heiko Baro st.laurentius@caritas-bremen.de				Auf Nachfrage	Auf Nachfrage	Möblierung individuell möglich, flexible Frühstückszeiten, Kapelle, Garten
Pflegeimpulse GmbH Wohngemeinschaft Vahr Gustav-Radbruch-Straße 29-31 28329 Bremen Tel. 325550, Fax 325540 info@pflegeimpulse.de	10 Whg.				Auf Nachfrage	Gemeinschaftliche Wohnküche, 3 Bäder, Terrasse, Hauswirt- schaftsraum

Eine Liebe an unterschiedlichen Fronten

Dies ist die Geschichte von zwei jungen Menschen, die mit 1.500 Briefen ihre Liebe über den sechs Jahre dauernden Krieg hinüberzuretten versuchten. Die Lesenden bekommen anhand ausgewählter Zitate einen intimen Einblick in die Gefühlswelt des Paares und können durch die authentischen Berichte die Fronterfahrung des Mannes in Russland sowie den Alltag der Frau mit ihren zwei kleinen Kindern im Bombenkrieg an der ›Heimatfront‹ nacherleben. Die Kommentare zwischen den Briefausschnitten erläutern aus einer kritischen Perspektive den jeweiligen historischen Kontext dieser verhängnisvollen Zeit. 80 Jahre nach dem Überfall Hitlers auf die Sowjetunion soll diese Geschichte im Sinne einer Vergangenheitsbewältigung dazu anregen, die Wege und Irrwege eines durchschnittlichen deutschen Ehepaars im Spannungsfeld zwischen Liebe und Krieg nachzuvollziehen und zu problematisieren.

Erhältlich im Buchhandel und direkt beim
KellnerVerlag, St.-Pauli-Deich 3
(an der Kleinen Weser), Telefon 77866



Egbert Heiß
Liebe und Krieg
Die Feldpostbriefe meiner Eltern

Hardcover | 17 x 24 cm | 492 Seiten
ISBN 978-3-95651-312-1 | 24,90 Euro



Die Glocke in Bremen – begeisternde Fotografien

150 großformatige farbige Aufnahmen machen diesen prächtigen Bildband zu einem einmaligen Erlebnis.

Ein Fotoprojekt von Ullrich Altmann, Patric Leo und Jan Büttner

Die Glocke. Das Bremer Konzerthaus

160 Seiten, großformatiger farbiger Bildband im Hardcover
ISBN 978-3-95651-281-0, 29,90 Euro



BREMER HEIMSTIFTUNG

GESUCHT: PFLEGEKRÄFTE MIT

Entdecke die Vielfalt und die Möglichkeiten der Bremer Heimstiftung!
Ob Pflegefach- oder Hilfskraft: Hier gibt es Chancen und Perspektiven für jede(n).

www.liebedeinenjob.de